

Industrie gerät immer stärker in den Krisensog

Energiepreise treiben Rezessionsgefahr an · Seiten 4/5

100 Freistromtage für Salzburgs KMU

Bremse bei Strompreiserhöhungen hilft Klein- und Mittelbetrieben. Seite 6

Themen

„Rekord-BIM“ mit „WorldSkills“

216 Aussteller – so viele wie noch nie – sind für die Berufs-Info-Messe „BIM“ angemeldet. Parallel zur Messe findet die „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“ statt. **Seiten 6/38**

Handel hofft auf gute Geschäfte

Die Salzburger:innen wollen laut einer Umfrage mehr Geld für Weihnachtsgeschenke ausgeben als im vergangenen Jahr. **Seite 23**

Optimismus vor Wintersaison

Salzburgs Touristiker und Seilbahner gehen optimistisch gestimmt in die Wintersaison. **Seiten 25 und 27**

Vorbereiten auf möglichen Mangel

Falls es im Winter zu einem Mangel an Strom kommt, könnte es in Salzburg Lenkungsmaßnahmen in Bezug auf den Stromverbrauch geben. Erste Pläne dazu wurden nun vorgestellt. **Seiten 34/35**

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von



Stark im Verkauf & Service

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER

Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363



Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at
Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

INFINITY

BUSINESS BANKING
AUF DEM NÄCHSTEN LEVEL.

MEHR DAZU AUF
SEITE 14 UND 15.

Extra 2023

Ausgabe	Erscheinungstermin	Thema
1	13. Jänner	Alles rund um Bauen + Wohnen – Messe Bauen + Wohnen von 2. bis 5. Februar 2023
2	27. Jänner	Hightech und Sicherheit fürs Büro – Experten für digitale Lösungen, Informations- und Kommunikationstechnology, IT-Security, Datenschutz, Intelligente Software und EDV
3	10. Februar	Start in den Bildungsfrühling – Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung, Seminare, Tagungen und Karriere
4	24. Februar	Unternehmen mit Tradition und Innovation
5	10. März	Partner für Gewerbe und Industrie
6	24. März	Mobilität mit Zukunft – Jobrad, Lastenrad, Carsharing, Carpooling, E-Mobility
7	7. April	Facility Management – Hausbetreuung, Haustechnik, Landschaftspflege und -gestaltung
8	28. April	Extra 1: Gut beraten, gut vorgesorgt – Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen, kompetente Dienstleister Extra 2: Flachgau-Special
9	12. Mai	Regional produziert – für alle gemacht
10	26. Mai	Top-Qualität aus Salzburg
11	9. Juni	Motorspecial – Neuheiten zur AutoZur von 20. bis 23. 6. 2023
12	23. Juni	Wirtschaft schafft Klimalösungen – Umwelt- und Energiesparlösungen, alternative Kühl- und Heizsysteme
13	7. Juli	Mein digitaler Auftritt – Homepages, Apps, mobiler Auftritt u. v. m.
14	28. Juli	Der Salzburger Immobilienmarkt
15	11. August	Starke Partner für Bürogebäude, Bürotechnik und Büroausstattung
16	25. August	Sicherheit und beste Ausstattung – betrieblicher Brandschutz, vom Schlüssel bis zur IT-Anlage
17	8. September	Extra 1: Start in den Bildungserbst – Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung und Karriere Extra 2: Bereits an Weihnachten denken
18	22. September	Nutzfahrzeuge, Pkw und Logistik
19	6. Oktober	Extra 1: Beraten, planen, vorsorgen, versichern Extra 2: Tennengau-Special
20	20. Oktober	Kreative Werbung – Werbepreis 2024 (Vorschau)
21	3. November	Extra 1: Partner der Gastronomie und Hotellerie Extra 2: Sicher durch den Winter
22	17. November	Salzburgs Top-Lehrbetriebe
23	1. Dezember	Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss, Steuererklärung, Tipps von Profis
24	15. Dezember	„Die Besten der Besten“ – Unternehmer 2023, Neujahrswünsche



Information
und Beratung
zu Ihrer
Werbeeinschaltung:
Ingrid Laireiter,
T 0662/8888-363,
E-Mail:
ilaireiter@wks.at

Anzeigenschluss jeweils 10 Tage vor Erscheinen. Druckunterlagen 7 Tage vor Erscheinen.

KW = Kalenderwoche

ET = Erscheinungstermin



Bitte beachten! Dieser „Salzburger Wirtschaft“ liegt ein Folder zur Vorbereitung auf einen möglichen Blackout bei.

BEILAGE

► In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie die Beilage:

Loeschwei.

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Köttringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmi
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.317 (1. Hj. 2022)



BESSER VORBEREITEN AUF EINEN SCHWIERIGEN WINTER

Energielenkung: leider eine realistische Möglichkeit auch in Salzburg

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Die Stimmungslage in der Wirtschaft war schon optimistischer. Steigende Zinsen, eine Inflation von elf Prozent, Mitarbeitermangel, Zurückhaltung bei den Konsumenten, eine Energiepreiskrise – das alles ist Gift für die Zuversicht. Im dritten Jahr des globalen Umbruchs von Gesellschaft und Wirtschaft (zwei Jahre Corona, ein Jahr Ukraine-Krieg bzw. Energiekrise) ist noch nicht wirklich Licht am Ende des Tunnels auszumachen. Schon warnt die EU-Kommission vor einer schwierigen Lage bei der Gasversorgung im kommenden Jahr, wenn gleichzeitig sehr viele Länder Flüssiggas kaufen wollen, um die Speicher für den Winter 2023/2024 zu füllen. Das heißt: Die Versorgung mit Gas bleibt schwierig, die Energiepreise werden somit wieder steigen, ein Aufschwung und eine Beruhigung der Situation sind daher noch länger nicht in Sicht.

Noch dazu könnte bei der Versorgung mit Energie trotz aller Ankündigungen ein schwieriger Winter bevorstehen. Dann wären alle Prognosen, die für 2023 bestenfalls eine Stagflation voraussagen, schlagartig Makulatur. In dieser Lage muss jetzt sachlich, unaufgeregt und vorsorgend gehandelt werden, und das Schritt für Schritt. Es ist daher völlig richtig, dass sich das Land Salzburg gemeinsam mit Sozialpartnern und anderen Stakeholdern im Bundesland auf mögliche „Worst Case“-Szenarien für den Winter 2022/2023 vorbereitet. Die letzte Stufe, die so gut wie möglich vermieden werden muss, wären verordnete Stromabschaltungen, zuerst für wenige Sektoren in der Wirtschaft; wenn notwendig, würden diese aber auch das ganze Land betreffen.



Foto: WKS/B. Probst

Wir sprechen hier noch gar nicht von einem Blackout, wenngleich auch dieser an Wahrscheinlichkeit gewonnen hat. Es sind aber auch schon gezielte Stromabschaltungen schwierig genug zu bewältigen. Diese sind angesichts der Verkettung der Energieversorgung in Europa leider nicht mehr unwahrscheinlich. Hat ein EU-Land Probleme mit dem Gas, zum Beispiel Deutschland, bekommen andere Länder, zum Beispiel Salzburg, Probleme beim Stromimport. Für den Fall, dass der Winter richtig kalt und trocken wird, kann derzeit noch niemand sagen, wie lange die Gasvorräte reichen und ob nicht auch die Stromerzeugung in Mitleidenschaft gezogen wird. Was wiederum zu größeren Einsparungsmaßnahmen führen muss.

Das bedeutet für uns alle, dass wir uns mit diesen Szenarien vorsorglich auseinandersetzen müssen. Besonders wichtig ist daher gerade jetzt ein besonders sorgsamer Umgang mit Energie. Wenn wir heute Gas und Strom sparen, haben wir morgen, das heißt, in den kommenden Wintermonaten, weniger Probleme. Das betrifft uns in unseren Betrieben, aber auch als Privatpersonen. Wobei die Anmerkung gemacht werden muss, dass in den Unternehmen wohl am meisten auf sparsamen Energieverbrauch und Energieeffizienz geachtet wird, schon aus Kostengründen. Sich jetzt auf mögliche Stromabschaltungen vorzubereiten, seien sie nun gezielt oder in Form eines Blackouts, ist das eine.

Wesentlich ist, dass die Politik nicht die Kostenseite aus den Augen verliert. Es braucht dringend eine Stromkostenbremse für die Betriebe.

Es ist daher ein großer Fortschritt, dass die Salzburg AG den Betrieben entgegenkommt. Die hundert Freistromtage für KMU sind hoch willkommen und werden viele Salzburger Betriebe davor bewahren, den Energiepreisen zum Opfer zu fallen. Möge dieses Modell auch Vorbild für den Bund werden. Denn jetzt geht es für alle in Österreich darum, halbwegs gut über die nächsten Monate zu kommen.



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Energiekrise bewältigen, Mehrarbeit unterstützen

„Wir werden die schwierige Situation meistern. Dazu braucht es mehr denn je die richtigen Rahmenbedingungen. Die Politik muss in die Gänge kommen!“, forderte Dr. Peter Unterkofler, Obmann der Sparte Industrie in der WKS und IV-Präsident Salzburgs, beim „Industrietag“.

Salzburgs Industrie sieht sich einer höchst ambivalenten Lage ausgeliefert. Das erste Halbjahr 2022 stand auch für die Salzburger Industrie noch im Zeichen eines Aufschwungs. Dieser ist jedoch ab der zweiten Jahreshälfte rapide eingebrochen. „Die Salzburger Industrie rutscht derzeit immer mehr in eine Rezession“, fasst Peter Unterkofler die Situation zusammen. Nur noch jedes 20. Industrieunternehmen rechnet laut dem jüngsten IV-Konjunkturbarometer für das nächste Halbjahr mit einem günstigen Geschäftsverlauf, jedes zweite aber mit einer erheblichen Verschlechterung. Rund 20% gegen auch davon aus, dass sie ihren Beschäftigtenstand nicht halten können.

Mehrfachkrise geht an die Substanz

Ähnlich sind die Verhältnisse auch in Salzburg gelagert. Schon seit einiger Zeit ist auch in Salzburg ein Rückgang bei den Auftragseingängen zu bemerken. Ursache für die konjunkturelle Abwärtsbewegung sind die Verwerfungen aufgrund eines Zusammentreffens von Pandemiefolgen, Ukraine-Krieg, Inflation, explodierenden Energiekosten und Mitarbeitermangel. „Die Mehrfachkrise geht schon bald

an die Substanz der Unternehmen“, warnt der Industrie-Spartenobmann. 2023 werde eine sehr schwierige Phase für die Industrie werden.

Vor diesem Hintergrund trafen sich am Dienstag die Spitzenvertreter:innen der Salzburger Industrie zum traditionellen „Industrietag“ der Sparte Industrie, diesmal bei Senoplast in Piesendorf im Pinzgau. Gastredner war der frühere WIFO-Chef Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt (siehe nebenstehenden Bericht).

Vor allem die Energiefrage stellt die Industrie vor enorme

Probleme. Hier müsse auf mehreren Ebenen das mittlerweile „dysfunktionale System“ der Strompreisbildung repariert werden, zumal auch auf längere Sicht eher nicht mit billiger Energie zu rechnen ist. Was allerdings zu enormen Wettbewerbsverzerrungen führt sind nicht nur die niedrigen Energiepreise außerhalb der EU. Auch innerhalb der EU ergeben sich unterschiedliche Strompreise, da mittlerweile die einzelnen EU-Länder jeweils auf eigene Lösungen setzen.

Für einheitlichen Energie-Binnenmarkt

„Mehr denn je brauchen wir einen einheitlichen Energie-Binnenmarkt“, ist Unterkofler überzeugt, „denn so wie es aussieht, hat Österreich immer den höchsten Preis.“ Die Forderungen der

Industrie zielen auf eine neue Marktordnung im Energiebereich.

- Notwendig ist eine vorübergehende Entkopplung der Strompreisbildung von den Gaspreisen durch Einführung eines Preisdeckels für jenes Gas, das zur Verstromung benötigt wird. Etwa nach dem spanischen Modell, bei dem den Stromerzeugern die Differenz zwischen Preisdeckel und Marktpreis bei Gas abgegolten wird.
- Sollte jedoch Deutschland sein anders geartetes Modell eines Gaspreisdeckels einführen, der auch die Wirtschaft miteinbezieht, muss Österreich mitziehen, da es sonst zu enormen Wettbewerbsverzerrungen zum Schaden des Wirtschaftsstandortes Österreichs kommt.
- Notwendig ist eine Reparatur des Energiekostenzuschusses: Die Verkürzung des Antragszeitraums auf acht Monate sowie die Einschränkung auf nur einen Teil des tatsächlichen Energieverbrauchs sind im Wettbewerb mit unseren europäischen Nachbarn gravierende Nachteile.

„Es ist klar, dass wir in der EU auf Dauer nicht mit Subventionen alles abfedern können. Es braucht daher ein neues Marktdesign mit wettbewerbsfähigen Energiepreisen“, tritt Unterkofler für eine grundsätzliche Lösung ein. Dies umfasst auch massive Investitionen in erneuerbare Energie, eine Ertüchtigung der Leitungssysteme, einen Ausbau der Energiespeicherung und eine Beschleunigung der dazu notwendigen Verfahren. Peter Unterkofler: „Es braucht einen Vorrang



Industrietag bei Senoplast. Im Bild von links: WKS-Präsident Peter Buchmüller, LH Dr. Wilfried Haslauer, Mag. Günther Klepsch und Gattin Susanna Klepsch, Prof. Dr. Christoph Badelt, Spartenobmann Dr. Peter Unterkofler, Mag. Anita Wautischer, Spartengeschäftsführerin, und Dr. Gerd Raspotnig, Direktorstellvertreter der WKS.

ZAHL ZUM THEMA

6,9

Mrd. € beträgt der Produktionswert der Salzburger Industrie für das Jahr 2021. Zwei Drittel davon werden im Export abgesetzt. Beschäftigt werden derzeit über 58.000 Mitarbeiter:innen. Mit 300 Mill. € F&E-Ausgaben ist die Industrie in Salzburg der wichtigste Treiber für F&E.



Spartenobmann IV-Präsident Dr. Peter Unterkofler: „Es droht eine schleichende Deindustrialisierung in Österreich.“

Fotos (4): Roland Hoelzl

des Klimaschutzes vor den zahlreichen Einsprüchen etwa aus Naturschutzgründen!“

Leistung muss sich lohnen

Ein mindestens ebenso wohlstandsgefährdendes Problem wie die Energiekosten ist die derzeitige Lage am Arbeitsmarkt. In der demografischen Problemlage der nächsten Jahre müssen jetzt alle möglichen Potenziale gehoben werden. „Und es müssen Anreize für eine freiwillige Mehrleistung gesetzt werden. Mit sinkender Produktivität und dem Trend zur 30-Stunden-Woche werden wir weder den Wohlstand halten noch die schweren Krisen bewältigen, in denen wir stecken!“, betont der Salzburger Industrieobmann. Die wichtigsten Vorschläge der Industrie:

- Steuerfreistellung von 20 Überstunden – wer mehr leistet, soll auch belohnt werden!
- Leistungsbonus im Alter: Entfall der Pensionsversicherungsbeiträge für Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen beim Arbeiten nach Erreichen der Regelpensionsalters sowie die Halbierung der steuerlichen Bemessungsgrundlage.

► Dem Trend zu Teilzeit gegensteuern durch Attraktivierung der Vollarbeitszeit: Einführung eines steuerlichen Freibetrags bei Vollarbeit.

Ebenso tritt Unterkofler für eine qualifizierte Zuwanderung, bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten und eine neue gesellschaftliche Debatte zur Wertigkeit von Leistung ein: „Wir dürfen die leistungsbereiten Menschen nicht steuerlich bestrafen und wir müssen Anreize für mehr Arbeiten setzen. Die Krise verschwindet nicht durch mehr Work-Life-Balance.“

„Können uns anpassen – mit Hilfe der Politik“

Trotz vielfacher Problemlagen ist der Obmann der Sparte Industrie der WKS zuversichtlich. „Wir haben starke, gesunde Industriebetriebe, die auch in den vergangenen beiden Jahren hohe Widerstandskraft gezeigt haben. Die Industrie ist zudem der Hauptakteur im Bereich Forschung und Entwicklung. Wir können und werden uns an die neuen Gegebenheiten anpassen – doch das wird nicht ohne die Hilfe einer neuen Standortpolitik gehen!“, ist Unterkofler überzeugt.



Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer: „Das Land wird die Betriebe beim Strompreis entlasten!“

Badelt: Die Wirtschaft schaltet jetzt einen Gang zurück

Industrietag-Gastgeber Günther Klepsch, Geschäftsführer von Senoplast, brachte in seiner Begrüßung die Lage seines Betriebes und gleichzeitig der Industrie auf den Punkt: „Wir brauchen jetzt sicher einen langen Atem.“ Denn nach dem Spitzenjahr 2021 gehe auch in der Kunststoffteileproduktion die Nachfrage deutlich zurück. Vieles hänge davon ab, wie in den kommenden Monaten der Industrie geholfen werde, die Situation zu bewältigen.

Dass Senoplast mit diesem Trend nicht allein ist, sondern die Industrie und die Wirtschaft sich generell in Richtung Abschwung bewegten, bestätigte der frühere WIFO-Chef und nunmehrige Vorsitzende des Fiskalrates Christoph Badelt in seiner Keynote. „Die Wirtschaft schaltet auf einen niedrigeren Gang zurück“, meinte Badelt. Dies sei ab der zweiten Hälfte des Jahres an nahezu allen Indikatoren abzulesen, von der Exportnachfrage und dem Verhalten der Einkaufsmanager bis hin zur Lkw-Fahrleistung und den Produktionserwartungen für das nächste Jahr.

Prognosen so unsicher wie noch nie

„2023 ist daher mit einer Stagnation zu rechnen, in der Industrie mit einer Rezession, aber nicht mit einer Rezession in der Gesamtwirtschaft“, lautet die Prognose Badelts. Doch sei die Unsicherheit bei Prognosen derzeit so hoch wie noch nie. Faktoren, die alles ändern könnten, seien der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie, vor allem aber die Versorgungslage bei Energie.

Dennoch führe das Ranking der wichtigsten Hindernisse in der Wirtschaft nicht die Energiefrage an, sondern der Mangel an



Prof. Dr. Christoph Badelt: „Wir denken nur über Kurzfristprobleme nach und sehen die Langzeitfolgen zu wenig!“

Arbeitskräften. 25% der Betriebe sind dadurch eingeschränkt. 20% beklagen nach wie vor Probleme in der Lieferkette und beim Materialbezug, und 15% leiden unter der mangelnden Nachfrage.

Sorge bereitet dem Präsidenten des Fiskalrates die mittelfristige Budgetentwicklung. Er sehe zu wenig Ansätze für eine nachhaltige Stabilisierung der öffentlichen Haushalte. Zwar habe man die kalte Progression teilweise abgeschafft, gleichzeitig habe man aber auch die Dynamisierung der Sozialleistungen beschlossen – und das ohne Gegenfinanzierung. Ebenso gelte es, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu sichern, besonders im Hinblick auf die Energieversorgung. Badelt: „Wenn hier nichts geschieht, ist bald ein wesentlicher Teil der Wirtschaft dahin!“

WEITERE INFOS



Videobeitrag zum Industrietag.

Bremse dämpft Preisanstieg bei den Gewerbekunden

Die Salzburg AG erhöht die Strompreise ab 1. Jänner deutlich. Die Erhöhung bei den Gewerbekunden wird durch 100 Freistromtage gedämpft. Bei den Privatkunden wirkt die Strompreisbremse der Bundesregierung.

Man sei gezwungen, auf die sehr angespannte Lage am Energiemarkt zu reagieren, gab am Mittwoch die Salzburg AG bekannt. Für das Jahr 2023 hätten sich die Beschaffungskosten gegenüber heuer mehr als verdreifacht, eine Entspannung der Lage sei nicht in Sicht.

Vor diesem Hintergrund erhöht die Salzburg AG ab 1. Jänner 2023 ihre Strompreise. Für die rund 240.000 Haushalte in Salzburg, die bei der Salzburg AG Kunden sind, erhöht sich der Arbeitspreis von 11,34 Cent/kWh auf 27 Cent/kWh. Dazu kommen noch Netznutzungsentgelt sowie Steuern und Abgaben.

Die Salzburg AG verweist auf die Strompreisbremse der Bundesregierung: Bis zu einem jährlichen Verbrauch von 2.900 kWh werden die Energiekosten, die 10 Cent/kWh netto überstei-



Foto: senadesign-stockadobe.com

Noch steigen die Strompreise weiter an, ein Ende ist noch nicht in Sicht. Für Salzburger KMU wird der Anstieg jedoch gebremst.

gen, bis zur Grenze von max. 40 Cent/kWh netto vom Staat übernommen. Steigt der Verbrauch über 2.900 kWh pro Jahr, werden diese Kosten den Kund:innen mit dem tatsächlichen Energiepreis des Stromprodukts in Rechnung gestellt.

Zwei Drittel der Haushaltskunden kommen laut Salzburg AG auf einen Stromverbrauch von max. 2.900 kWh/Jahr. Hier wirkt die Strompreisbremse zur Gänze, die Mehrkosten schlagen mit maximal 1,83 € brutto pro Monat zu Buche. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh im Jahr dämpft zwar die Strompreisbremse ebenfalls, die Mehr-

kosten steigen aber auf 11,66 € brutto pro Monat.

100 Freistromtage wirken dämpfend

Erhöhungen gibt es auch bei den Gewerbekunden, doch haben hier Aufsichtsratsvorsitzender Landeshauptmann Wilfried Haslauer und die Salzburg AG eine Bremse eingebaut. Der Arbeitspreis für den Strombezug kleiner und mittlerer Gewerbekunden wird ebenfalls mit 1. Jänner 2023 auf 12,59 Cent auf 29 Cent/kWh netto erhöht. Für Betriebe bis zu 100.000 kWh – das umfasst rund 80% der Salzburger KMU – gibt

es bis zu 100 „Freistromtage“, also einen Rabatt auf die Stromkosten. Dies ergibt einen Mischpreis von 20,3 Cent pro kWh. Die Salzburg AG führt ein Beispiel an: Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 10.000 kWh reduzieren sich die Mehrkosten für einen Gewerbebetrieb mit diesen Freistromtagen von 136,75 € netto auf 79,27 € netto pro Monat.

Mehr Sicherheit in der Planung

Die Unterstützungsaktion, die Landeshauptmann Wilfried Haslauer als Aufsichtsratsvorsitzender der Salzburg AG in die Wege geleitet hat, gilt für ein Jahr. WKS-Präsident Peter Buchmüller begrüßt die Erleichterung für Gewerbekunden bei den anstehenden Preiserhöhungen. „Das gibt vielen Klein- und Mittelbetrieben ein Stück Planungssicherheit in einer schwierigen Zeit zurück.“ In Salzburg werde ein Weg beschritten, den EU und Bundesregierung längst hätten gehen müssen – eine Bremse bei den Strompreiserhöhungen für die Betriebe einzuführen. Das Modell der Salzburg AG helfe immerhin gut 80% der Klein- und Mittelbetriebe, den Anstieg bei den Energiepreisen zu bewältigen.

„BIM“ als Bühne für Berufs-WM

Das Messezentrum Salzburg ist vom 24. bis 27. November nicht nur Schauplatz der größten Bildungs- und Berufsorientierungsmesse in Westösterreich, sondern wird heuer auch zur Bühne für die Champions der Fachkräfteausbildung aus 40 Ländern. Denn bei der heurigen BerufsInfo-Messe „BIM“ sind die besten Jungfachkräfte der Welt in sieben Berufssparten zu Gast, wo in einer mehrtagigen Berufsweltmeisterschaft (WorldSkills) die Spitzenreiter:innen ihres Fachs gekürt werden.

Es werden rund 150 internationale Teilnehmer:innen, beglei-

tet von deren Expert:innen und Teams, aus rund 40 WorldSkills-Mitgliedsländern erwartet. Die sieben Wettbewerbe im Rahmen der „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“ sind in: Anlagenelektrik, Betonbau, Chemielabortechnik, Elektrotechnik, Hochbau, Land- und Baumaschinentechnik sowie Speditionslogistik. In Salzburg starten acht Österreicher:innen. Einziger Salzburger Teilnehmer ist Kilian Wallner von der Liebherr Österreich Vertriebs- und Service GmbH Bischofshofen im Fachgebiet Land- und Baumaschinentechnik.



Der Pongauer Kilian Wallner von Liebherr in Bischofshofen (r.) nimmt an den WorldSkills-Bewerben in Salzburg teil.

Foto: SkillsAustria/Wieser

Jeder siebte Euro durch Sport

Der Sport löst in Salzburg eine enorme Wertschöpfung aus. Das zeigt die neue Studie „Die ökonomische Bedeutung des Sports in Salzburg“ auf.

Wenn Salzburgs Athlet:innen Medaillen und Kristallkugeln gewinnen, macht das stolz. Sport ist für das Bundesland aber noch viel mehr. Eine Studie zeigt jetzt eindrucksvoll seine wirtschaftliche Stärke. „Motor für Wertschöpfung und Jobs, eine bedeutende Steuereinnahmequelle, auch das kann und leistet Sport“, sagte Sportlandesrat Mag. Stefan Schnöll bei der Präsentation der Ergebnisse.

Eine Wertschöpfung von insgesamt rund 4 Mrd. € durch den Sport im weitesten Sinn belegt die vom Land beauftragte Studie. Sie beleuchtet die wirtschaftlichen Effekte quer über alle Branchen

Foto: Land Salzburg



und hat die stark unterschätzte Bedeutung für die Menschen und Unternehmen im Bundesland in Sachen Wirtschaftskraft, Beschäftigung und Steueraufkommen sichtbar gemacht.

„Jeder siebte Euro, der in Salzburg erwirtschaftet wird, ist auf Sport zurückzuführen“, betonte Schnöll. Besonders Beherbergung und Gastronomie profitieren. „Durch Großveranstaltungen,

WKS-Präsident Peter Buchmüller, Studien-Mitverfasser Christian Helmenstein und Sportlandesrat Stefan Schnöll (v. l.).

einen substanziellen Beitrag im Land leistet: „Unter diesem Begriff sind nicht nur die Aktivitäten rund um Spitzensportler, Vereine, Sportanlagen und Fitnesscenter zu sehen. Auch die Produktion, der Tourismus, der Groß- und Einzelhandel, der Bau von Sportstätten oder der Bereich der Wetten zählen dazu.“

Salzburg „Sportland par excellence“

„Salzburg ist ein Sportland par excellence. Der Anteil am Bruttoregionalprodukt liegt weit oberhalb des Doppelten des österreichischen Durchschnitts. Das ist u. a. auf die hochprofessionellen Skigebiete, auf die Rolle des Sportartikelhandels und auf die besondere Stellung von Red Bull im Land zurückzuführen“, ergänzte Studienleiter Univ.-Prof. Dr. Christian Helmenstein von SportsEconAustria.

Jetzt Firmenjubiläen 2023 melden!

Ihr Unternehmen feiert 2023 ein rundes Jubiläum? Dann lädt die WKS Sie ein, dieses zu melden und sich gemeinsam mit anderen Unternehmer:innen im Rahmen von attraktiven Events ehren zu lassen.

„Salzburg ist unter vielen Aspekten eine großartige Erfolgsgeschichte. Auch wirtschaftlich steht unser Bundesland nach wie vor weit oben, auch im europäischen Vergleich. Dazu tragen vor allem die vielen Unternehmer:innen und Unternehmer mit ihren ganz eigenen Erfolgsgeschichten bei“, beschreibt WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller die Motivation für die 2022 eingeführte Veranstaltungsreihe.

2022 Urkunden für 700 Unternehmer:innen

„Einmal mehr wollen wir diese für den Standort wichtigen Leistungen der Salzburger Unternehmen bewusst machen und dafür auch 2023 Firmen vor den Vorhang holen, die runde Jubiläen feiern“, sagt KommR Buchmüller.

Bei der Premiere im ersten Halbjahr 2022 haben an den Veranstaltungen in den sechs Bezirken rund 270 Unternehmer:innen teilgenommen. Inklusive der Überreichung in Betrieben und der Zusendung von Urkunden wurden im Vorjahr knapp 700 Firmen geehrt!

Im Datenbestand der Wirtschaftskammer Salzburg werden rund 3.000 Unternehmen geführt, die 2023 ein rundes Jubiläum haben. Diese Firmen werden zu diesen Veranstaltungen termingerecht eingeladen. Die Firmenhistorien können allerdings insbesondere über die 90er Jahre zurück nicht immer lückenlos nachvollzogen werden. „Daher laden wir alle Unternehmen, die 2023 ein rundes Jubiläum feiern und von uns noch nicht kontaktiert wurden, ein, uns dies zu



Foto: WKS/Neumayr

Bei der Premiere im ersten Halbjahr 2022 wurde im Rahmen der Events in den sechs Bezirken rund 270 Unternehmer:innen geehrt.

melden und sich im Rahmen von Events ehren zu lassen“, so der WKS-Präsident.

Die Veranstaltungen tragen den Titel „Salzburger Erfolgsgeschichten“ und werden zwischen Februar und Mai 2023 in den einzelnen Bezirken stattfinden. „Wir wollen uns darin in würdiger Weise für die Leistungen der Unternehmen bedanken. Ich kann allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen schönen und unterhaltsamen

Abend versprechen“, kündigt WKS-Präsident Buchmüller an.

www.salzburger-erfolgsgeschichten.at

ANMELDUNG



Auf news.wko.at zur Anmeldung des Jubiläums.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Prioritäten setzen!

Die letzten milden Herbsttage täuschen – in der Wirtschaft bläst bereits der kühle Wind einer drohenden Rezession. Wurden in der Corona-Pandemie Tourismus, Handel und Dienstleistungen lahmgelegt, so treiben nun die Energiepreiskrise und die rapide Teuerung der Produktionsfaktoren die Industrie an den Rand der Klippe. In diesem Sektor spricht man offen von einer Rezession (siehe Seiten 4/5), was seit der Finanzkrise von 2008/2009 nicht mehr der Fall war. Dem nicht genug: diesen Winter muss man durchaus die Möglichkeit von Stromabschaltungen ins Kalkül ziehen (siehe Seite 34). Mögen diese an Kriegswirtschaft erinnernden Schritte nicht notwendig werden! Doch allein die nicht mehr bei null liegende Wahrscheinlichkeit, dass derartige Szenarien stattfinden könnten, zeigt die Brüchigkeit unserer Lage an. Unser aller Lebensgefühl, nachdem uns die Normalität der Jahre vor Corona und Ukraine-Krieg abhandengekommen ist: Man muss mit allem rechnen. Und: Es muss etwas geschehen!

Tatsächlich braucht es angesichts der Tiefgangs dieser Krise und ihrer noch unabwägbaren Folgen schleunigst eine Prioritätensetzung in Politik und Gesellschaft. Die Zukunft des Landes wird nicht in den Chat-Untersuchungsrunden entschieden. Zukunftsfähigkeit erzeugen gleichfalls nicht die Klima-Kleber, so sehr ihr Anliegen auch ist – und so sachlich schief ihre Schlussfolgerungen. Die Bildung von Zukunftskapital verhindern freilich auch die vielen Mitbürger:innen, für die ein Windrad zum Störfall ihres individuellen Wohlbefindens wird, während rundherum schon längst das Fundament für das zukünftige Wohlbefinden aller (man nennt es Gemeinwohl) bröckelt.

Vorrangig für Gemeinwohl und Wettbewerbsfähigkeit ist vielmehr eine sichere Versorgung Österreichs mit leistbarer, erneuerbarer Energie. Hier hat sich zuletzt zu viel Risikopotenzial angestaut. Österreich benötigt ein Apollo-Projekt der Energietransformation – mit diversifizierter Lieferstruktur, die Unabhängigkeit ermöglicht, möglichst großer Eigenproduktion erneuerbarer Energie, gespeist von technischer Innovation und ermöglicht durch eine enorme Beschleunigung der Verfahren. Letztere sind, dank weidlich ausgenützter Instanzenzüge, mittlerweile zum Fortschritts-hemmnis Nummer eins geworden sind. Leider ist es vielen nicht klar: Ohne langfristig gesicherte und günstige Energie wird von der über 50-jährigen Erfolgsgeschichte der österreichischen Wirtschaft nur mehr ein Torso übrig bleiben.

Sparkasse erhielt

Gemeinsam mit der Uniqa Salzburg und der WKS vergaben die Regionalmedien Salzburg auch heuer einen Preis an heimische Betriebe, die sich im Bereich der Mitarbeitergesundheit besonders engagieren.

Zum Siegerprojekt wurde das Modell „SSKFIT4LIFE“ der Salzburger Sparkasse Bank AG gekürt. Neben dieser waren auch die Arena Pisten Management GmbH sowie die BFI Salzburg nominiert. Die Ehrung der Preisträger fand im Rahmen des Aktionstages „meine Gesundheit – mein Betrieb“ am 14. November 2022 abends im Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg statt.

„Wir geben Milliarden dafür aus, um Gesundheit wiederherzustellen, wir geben aber nur einen Bruchteil dafür aus, um gesund zu bleiben – nicht nur von öffentlicher Hand, sondern auch jeder, ganz persönlich.“ Mit diesen Worten leitete Michael Kretz, Geschäftsführer der Regionalmedien Salzburg, den Abend ein. Genau das war der Grund, warum der „Gesundheitspreis“ von den Initiatoren ins Leben gerufen wurde. Er soll wichtige Initiativen und Programme der betrieblichen Gesundheit vor den Vorhang holen.

Kapital Gesundheit

„Gesundheitsvorsorge ist das wichtigste Kapital, das wir haben“, stellte UNIQA-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb fest. Mit der „VitalBilanz“ bietet Österreichs größter und privater Gesundheitsversicherer Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung – vom Kleinbetrieb bis zum Großkonzern – an. Ein besonderes Angebot sind die Vital-Coaches, die den Gesundheitszustand der Mitarbeiter analysieren und individuelle Pro-

gramme für mehr Vitalität und Fitness erarbeiten.

„Gesunde Mitarbeiter:innen sind die Grundvoraussetzung für jegliches Unternehmen. Mentales wie körperliches Wohlbefinden tragen dazu bei, dass Mitarbeiter produktiv arbeiten und ihre Talente kreativ im Unternehmen einsetzen können“, unterstrich WKS-Vizepräsident Mag. Peter Genser. Wenn man als Arbeitgeber Mitarbeiter:innen bekommen und halten wolle, gelte es im Bereich Gesundheit attraktive Angebote für diese anzubieten. Neben einer guten Bezahlung und anderen Sozialleistungen würden diese heutzutage eine wesentliche Rolle spielen.

„Die Gesundheit ist aber auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden“, betonte Genser. Der Standort Salzburg kann auf einige Unternehmen, die sich am Sektor Gesundheit betätigen, verweisen.



PMU-Absolvent Dr. Jama Nateqi mit Rektor Prof. Dr. Wolfgang Sperl (v. l.).

Künstliche Intelligenz

Dazu gehöre auch Keynote Speaker Dr. Jama Nateqi, der mit seinem Startup-Unternehmen „Symptoma“ eine Salzburger Erfolgsgeschichte schreibt. 2006 in Salzburg gegründet, entwickelte sich das Unternehmen zu einem der weltweit führenden Symptomdatenbanken in 36 Sprachen. Heute engagiert sich das Unternehmen mit 70 Mitarbeiter:innen auf Basis seines umfassenden Know-hows zu Symptomen in der Entwicklung der „Präzisionsmedizin“ mit möglichst effektiven Behandlungsformen. „Unsere Vision ist, dass wir mit dem digitalen Gesundheitsas-

WEITERE INFOS



Video zur Veranstaltung „meine Gesundheit – mein Betrieb“.

Gesundheitspreis 2022

Fotos (3): WKS/Andreas Kolarik



Uniqa-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb und WKS-Vizepräsident Mag. Peter Genser mit dem Sieger Roland Böckl, Personalchef Salzburger Sparkasse, und Michael Kretz, GF Regionalmedien Salzburg (v. l.).



Simone Smöch und GF Stefanie Slamanig (BFI) freuen sich über den zweiten Preis. Weiters (v. l.) Roland Böckl, Uniqa-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb und WKS-Vizepräsident Mag. Peter Genser.

sistenten die Daten der Patient:innen anonym vor Ort analysieren können“, erklärte Nateqi in seiner Keynote.

Rektor Prof. Dr. Wolfgang Sperl verwies in seinem Statement auf die Bedeutung der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

(PMU). Zwar feierte die PKMU kürzlich erst ihr zwanzigjähriges Bestehen, doch reichten die Wurzeln der universitären Medizinausbildung bis zu Paracelsus zurück. „Ich bin stolz auf unsere tiefen Wurzeln“, sagte Sperl. Im November 2002 als erste private

Medizinische Universität Österreichs gegründet, hat sich die PMU rasch als renommierte und überregional gefragte Lehr- und Forschungsinstitution auf internationalem Niveau etabliert. Mit mehr als 1.700 Student:innen, mehr als 4.300 Absolvent:innen und 470

Mitarbeiter:innen sowie als Veranstaltungsort hochkarätiger Fachtagungen ist die PMU auch ein bedeutender regionaler Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor. Sperl hielt fest: „Wir bestimmen die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Salzburg mit!“



Ihre Hausbank unterstützt Sie und Ihr Unternehmen.

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlssysteme für Ihr Business.

**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

**VOLKSBANK
SALZBURG**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbanksalzburg.at/unternehmer

Österreich

Gewerbe & Handwerk pocht auf rasche Nachfolge für Energiekostenzuschuss

Foto: WKÖ/Gerhard Bartel



Der Energiekostenzuschuss muss aufgestockt werden und über einen längeren Zeitraum gewährt werden, fordert Bundessparten-Obfrau Scheichelbauer-Schuster.

Unterstützung für Betriebe noch ausständig. Klarer Forderungskatalog, um Planungssicherheit zu schaffen.

Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, schlägt Alarm. Nicht einmal während der Corona-Lockdowns sei die Verzweiflung bei den Betrieben so groß gewesen. Der Grund: explodierende Energiekosten. Noch

ist aber keine Unterstützung bei den Betrieben angekommen, da bisher lediglich eine Vorregistrierung zum Energiekostenzuschuss möglich ist. Da die wirklich dramatischen Energie-Rechnungen aber jetzt erst kommen würden, reicht für Scheichelbauer-Schuster der Förderungszeitraum bis Ende September 2022 nicht aus.

Die Sparte stellt deshalb eine Reihe an Forderungen, um Planungssicherheit zu gewährleisten. Neben einer Aufstockung

des Topfs für den derzeitigen Energiekostenzuschuss beinhalten diese auch eine Ausweitung des geförderten Zeitraums bis Ende 2023 – um so auch für Kleinbetriebe Kosten für Gas und Strom absehbar und kalkulierbar zu machen. Zusätzlich kritisiert die Sparte auch die bisherige „First-come-first-serve“-Regelung und fordert stattdessen eine unbürokratische Lösung. Jetzt, so Scheichelbauer-Schuster abschließend, gebe es noch die Chance, gegenzusteuern.

WKÖ-Generalsekretär fordert mehr Tempo bei Energiemaßnahmen

Der Energiekostenzuschuss für Unternehmen müsse die Möglichkeiten des EU-Beihilferahmens voll ausschöpfen. Die Energiewende solle mit schnelleren Genehmigungsverfahren beschleunigt werden, fordert die WKÖ.

Das Jahr 2022 stand bis jetzt ganz im Zeichen der Energiekrise. Für WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf wird diese in punkto Umfang und Dramatik noch zunehmen. Einmal mehr fordert Kopf deshalb rasche und umfangreiche Unterstützungen für Unternehmen. Den Energiekostenzuschuss in seiner momentanen Form sieht er kritisch, da dieser nur den Zeitraum von Februar bis September 2022 fördert. Deshalb fordert Kopf ein Modell, das an den Energiekostenzuschuss anknüpft, sowie Förderung bei indirekter Nutzung von Strom und Gas, die Nutzung der Abschaffung des Verlustkriteriums sowie eine Anhebung der maximalen Obergrenzen für die Kostenzuschüsse.

Zur Stärkung der Liquidität der Unternehmen soll es darüber hinaus auch die Möglichkeit geben, einen Vorschuss auf die Förderung zu gewähren. Das Ziel, so Kopf, müsse jedoch eine europäische Lösung sein. Die EU ist für

ihn auch beim Thema Energiewende gefordert.

Engpassfaktor Genehmigungsverfahren

Im Bemühen um die Sicherung der Energieversorgung sieht Kopf die Dauer der Genehmigungsverfahren von Projekten als großes Problem. Zwar schlug die Europäische Kommission bereits im Mai eine Änderung der Erneuerbaren-Richtlinie vor, um

besagte Verfahren zu beschleunigen – die Verhandlungen dazu dauern aber immer noch an. Via Notverordnungsvorschlag wurde jetzt aber ein wichtiger Schritt gesetzt, der eine Reihe von treffsicheren Tools enthält. Vorhaben kann zum Beispiel das Prädikat „in einem übergeordneten öffentlichen Interesse“ verliehen werden. Darüber hinaus sieht die Verordnung ambitionierte Zeitlimits für Genehmigungen vor.

Zwar wird dies seitens der Wirtschaft begrüßt, dennoch sei eine Nachschärfung nötig. „Eine Ausweitung auf weitere Teilbereiche der Energieinfrastruktur ist notwendig. Eine Lösung der aktuellen Energiekrise und eine Transformation unseres Energiesystems ist nur möglich, wenn auch Netze und Speicher schnellstmöglich ausgebaut werden können“, so Kopf. Darüber hinaus sei auch die Gültigkeitsdauer von nur einem Jahr nicht ausreichend.

Foto: Supringo - stockadobe.com



WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf sieht beim Thema Energiekosten auch die EU gefordert.

Unternehmen

Ein T-Shirt, das Alarm schlägt

Mit ihren intelligenten Arbeitssicherheitslösungen will Adresys die Märkte im deutschsprachigen Raum erobern.

HELMUT MILLINGER

Seit 2018 konzentriert sich die Adaptive Regelsysteme GmbH (Adresys) auf die Entwicklung intelligenter Sicherheitssysteme. Im Vorjahr brachte das Unternehmen, das beim Salzburger Wirtschaftspreis WIKARUS 2021 den zweiten Platz in der Kategorie Innovation belegte, das Angel-Shirt auf den Markt. Das smarte T-Shirt erkennt Notfallsituationen mithilfe von Sensoren und Elektroden in den Ärmeln. „Sobald ein Stromunfall, ein Absturz oder die Regungslosigkeit des Shirt-Trägers registriert wurde, werden die Daten an eine App weitergeleitet. Das System schlägt Alarm und setzt die Rettungskette in Gang“, erklärt Manager Michael Altenbuchner. Er ist bei Adresys für die Entwicklung verantwortlich.

Das Angel-Shirt wird vor allem in kritischen Infrastrukturen ein-



Das Angel-Shirt erkennt mithilfe von Sensoren und Elektroden in den Ärmeln Notfallsituationen wie etwa Stromunfälle.

gesetzt. Hauptzielgruppe sind Energieversorgungsunternehmen und Elektriker. „Wir sind weltweit die einzigen, die das für die Elektrounfallerkennung erforderliche Know-how haben. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal“, betont Altenbuchner. Bisher seien etwa der Salzburger Beschlägehersteller Maco, die Illwerke VKW in Vorarlberg oder die Bramac Dachsysteme International GmbH mit Angel-Shirts ausgestattet worden, so Altenbuchner. Man arbeite intensiv daran, den Markt aufzubereiten

und neue Vertriebspartner zu finden. „Unser Ziel ist es, 2023 im DACH-Raum zu reüssieren. Wenn uns das gelingt, werden wir voraussichtlich Nordeuropa in Angriff nehmen.“

Adresys ist seit 2012 Teil der Omicron Electronics Gruppe, einem weltweit tätigen Unternehmen mit Hauptsitz in Vorarlberg. „Wir waren zunächst ein reiner Entwickler für Omicron. Jetzt sind wir im Konzern eine Art Start-up, das die Möglichkeit hat, ein neues Geschäftsfeld mit der entsprechenden Vertriebs-

struktur aufzubauen“, sagt Altenbuchner.

Der Manager setzt hohe Erwartungen in ein neues Produkt, das erst seit wenigen Wochen auf dem Markt ist. „Das Angel Clip System wird wie ein Piepser am Hosenbund getragen und richtet sich vor allem an Menschen, die allein arbeiten. In der Elektronik sind Sensoren verbaut, die Regungslosigkeit und Sturzunfälle erkennen.“

Innovative Produkte mit viel Potenzial

Mittelfristig sollen pro Jahr mehrere tausend Stück der Clip-Variante verkauft werden. „Das Potenzial ist riesig. Wir sind zuversichtlich, dass wir ein exponentielles Wachstum schaffen. Der Umsatz sollte sich 2023 im Vergleich zu heuer verdoppeln und 2024 prozentuell noch einmal deutlich zweistellig wachsen“, meint Altenbuchner.

Dazu beitragen soll nicht zuletzt ein weiteres innovatives Produkt, das spätestens Ende nächsten Jahres erhältlich sein soll. „Mit dem Watch Dog wird es möglich sein, bei einem Elektrounfall den Stromkreis zu unterbrechen. Derzeit können wir nur Alarm auslösen und die Rettungskräfte verständigen“, erklärt Altenbuchner.

www.adresys.com

FAKTEN

- Adresys wurde 1987 unter dem Firmennamen ARS gegründet und hat sich zunächst auf die Regelungstechnik spezialisiert.
- Das Unternehmen übersiedelte im Vorjahr vom Techno-Z nach Hagenau am nördlichen Rand der Stadt Salzburg. Dort wurden Büroräume mit 1.000 Quadratmetern Nutzfläche angemietet.
- Die Adresys GmbH beschäftigt 23 Mitarbeiter:innen.



Das Adresys-Team wird in den kommenden Jahren voraussichtlich deutlich wachsen.

Fotos: Adresys

dm-Kunden kaufen öfter ein

Die Drogeriemarktkette dm ist im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl in Österreich als auch im Ausland kräftig gewachsen.

Insgesamt 3,66 Mrd. € hat dm Österreich von Oktober 2021 bis September 2022 im Inland und in elf sogenannten verbundenen Ländern in Ost- und Südeuropa umgesetzt. Das bedeutet ein Wachstum von 13,4% gegenüber dem Geschäftsjahr 2020/21. In Österreich legten die Umsatzerlöse um knapp 5% auf 1,05 Mrd. € zu. „dm bewegt sich sehr stabil durch die aktuellen Krisen. Die Kunden betrachten uns als Grundversorger für Schönheit, Gesundheit und Wohlempfinden“, meint Martin Engelmann, Vorsitzender der dm-Geschäftsführung.

Die deutliche Umsatzsteigerung ist in erster Linie auf die gestiegene Zahl an Einkäufen zurückzuführen. Im Inland gab es hier zuletzt ein Plus von mehr als 13%. Die durchschnittlichen Ausgaben

Foto: dm/Marco Riebler



Während die Inflationsrate bei 6,9% lag, ist der dm-Warenkorb im Geschäftsjahr 2021/22 nur um 1,3% teurer geworden.

pro Einkauf blieben dagegen praktisch unverändert.

Preise sind stabil

Besonders stark gefragt sind aktuell die im Vergleich zu Industrieprodukten deutlich günstigeren dm-Eigenmarken. Die Preise in den Filialen wurden trotz einer Inflationsrate von 6,9% nur

geringfügig erhöht. „In Österreich betrug die Teuerungsrate bei unseren Verkaufspreisen 1,3%“, betont Geschäftsführer Thomas Köck. „Preisstabilität ist uns besonders wichtig. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Kaufkraft der Kunden und Mitarbeiter erhalten wird“, fügt Engelmann hinzu.

Um den starken Anstieg der Lebenshaltungskosten abzufu-

dern, habe es in allen Ländern freiwillige Lohnerhöhungen und Ausweitungen der Sozialleistungen gegeben. „Dort, wo die Inflation besonders hoch ist, wurden die Gehälter der Mitarbeiter im zweistelligen Prozentbereich angehoben“, sagt Engelmann. Im laufenden Geschäftsjahr will dm bis zu 20 Mill. € für die Erhöhung von Löhnen, Gehältern und Sozialleistungen ausgeben.

FAKTEN

- dm betreibt in Österreich 386 Filialen und beschäftigt rund 6.850 Mitarbeiter:innen. Der Frauenanteil liegt bei 95%.
- Im Geschäftsjahr 2021/22 investierte das Unternehmen 35,6 Mill. € in die Verbesserung des Filialnetzes im Inland. Weitere 13 Mill. € wurden für Logistik, IT und den Neubau der Zentrale in Wals-Siezenheim, das „dm dialogicum“, in die Hand genommen.

Maria Ammerhauser (2. v. l.) und Raimund Schörghuber (2. v. r.) vom Hotel Ammerhauser mit den Gratulanten Elfi Schenkel (links) und Thomas Wolfsegger (rechts) von „Tagen in Österreich“.



Foto: Tagen in Österreich

Ausgezeichnetes Seminarhotel

Das Seminarhotel Ammerhauser in Anthering erhielt kürzlich bei einer Veranstaltung in Wien die Auszeichnung „Goldenes Flipchart“. Damit wurde das familiengeführte Hotel zum achten Mal zum besten Seminarhotel Österreichs und zum 17. Mal zum besten Seminarhotel in Salzburg gekürt. Der begehrte Award der heimischen Tagungsbranche

wird jährlich vom Online-Portal „Tagen in Österreich“ vergeben. Die Prämierung basiert auf tausenden Bewertungen von Seminar-Teilnehmern, Trainern und Organisatoren. Das Hotel Ammerhauser kam dabei auf eine Gesamtzufriedenheit von 99,67%. Der Vier-Sterne-Betrieb setzt seit vielen Jahren auf Qualität und Nachhaltigkeit.

Musterbeispiel für nachhaltiges Bauen

Die Salzburg Wohnbau wird bei dem 2023 anstehenden Neubau der Volksschule Adnet rund 35 Tonnen CO₂ einsparen. Möglich wird das durch den Einsatz von regionalem Recyclingbeton und durch Beton, der mit dem neuen GreenTech Kombi Zement der Firma Leube hergestellt wird. „Unsere Zemente zählen mit durchschnittlich 500 Kilogramm CO₂ pro Tonne zu jenen mit den geringsten Kohlendioxid-Emissionen weltweit. Mit dem neuen Produkt ist es uns gelungen, die

Emissionen nochmals um 25% zu senken“, erklärt Leube-Geschäftsführer Heimo Berger.

Bei der Errichtung der Schule sollen etwa 1.000 Tonnen Recyclingbeton der Firma Deisl-Beton aus Hallein verbaut werden. In Summe werden etwa 300 Tonnen Naturstein durch Sekundärrohstoffe ersetzt. Roland Wernik, Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau, spricht von einem „Musterbeispiel für angewandte Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonendes Bauen“.

Foto: Salzburg Wohnbau/wildbild



V. l.: Die Geschäftsführer Roland Wernik (Salzburg Wohnbau), Heimo Berger (Leube) und Clemens Deisl (Deisl-Beton).

Die innovativsten Betriebe des Jahres

Innovationsgrad, unternehmerische Leistung und Auswirkungen des neuen Produktes bzw. der Dienstleistung auf den Markt: Das waren die wichtigsten Kriterien, die die WIKARUS-Jury in der Kategorie „Innovation“ bewertet hat.

Die begehrte WIKARUS-Trophäe sicherte sich heuer die **Dental Manufacturing Unit GmbH (DMU)** in der Stadt Salzburg. Das Unternehmen hat ein Gerät entwickelt, das mit Sensoren, künstlicher Intelligenz und Lasertechnologie eine deutlich effizientere Produktion von unsichtbaren Zahnschienen ermöglicht. Benötigt die konventionelle Herstellung per Hand rund sieben Minuten Zeit, so sind die automatisch gefertigten Zahnschienen von DMU bereits nach einer Minute fertig.

Die Kosten für die Herstellung können dadurch um 75% gesenkt werden. Immerhin benötigt man pro Behandlung, die sechs bis 18 Monate dauert, mehr als 30 individuell angepasste Schienen. Die innovative Lasertechnologie verhindert außerdem scharfe Schnittkanten, was wiederum den Tragekomfort markant erhöht. Dieses weltweit erste System, das zudem über einen digitalen Workflow verfügt, kommt in Kieferorthopä-

die-Praxen und in Dentallaboren weltweit zum Einsatz und erfüllt die hohen Anforderungen an ein Medizinprodukt.

Platz zwei ging an die **Mayer & Co Beschläge GmbH** in der Stadt Salzburg. INSTINCT by MACO verzichtet bewusst auf Schlüssel, Schließzylinder und Türklinke und setzt stattdessen auf ein elektronisch angesteuertes Türschlosssystem. Diese Innovation sorgt unter anderem für mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei Türen.

Dahinter belegte die **Höhenarbeit GmbH** in Sankt Veit im Pongau den dritten Platz. Das



Fotos (5): WKS/Hauch

Mag. Alfons Wörner und Ing. Martin Huber von der Dental Manufacturing Unit mit Sitz in der Stadt Salzburg konnten sich mit ihrem innovativen Verfahren zur Herstellung von unsichtbaren Zahnschienen in der Kategorie „Innovation“ durchsetzen.

Unternehmen hat ein neuartiges Verfahren zum Sprengen von Lawinen mittels Drohnen entwickelt. Dadurch können die kostenintensiven und vergleichsweise ungenauen Sprengungen per Hubschrauber ersetzt werden.

Platz vier sicherte sich die **mtms Solutions GmbH** in Eugendorf mit einer Softwarelösung für die Automatisierung von Zugangsprozessen bei Veranstaltungen. Platz fünf ging an die **ANYWHERE.SOLAR GmbH**

in Oberalm für vernetzte und automatisch gesteuerte PV-Anlagen, mit denen Parkplätze und Agrarflächen für die Gewinnung von Sonnenstrom genutzt werden können.

WEITERE INFOS



Video von den
nominierten
Unternehmen.

Platz zwei für
die Mayer &
Co Beschläge
GmbH mit Sitz
in der Stadt
Salzburg.



Platz drei für
die Höhenarbeit
GmbH aus
Sankt Veit.



Platz vier für die **mtms Solutions GmbH** aus Eugendorf.



Platz fünf für
die **ANYWHERE.
SOLAR GmbH**
aus Oberalm.



Foto: Westend61/Rainer Berg

Business Banking auf dem nächsten Level

Unsere Welt befindet sich im stetigen Wandel. Was heute noch modern ist, ist morgen überholt. Noch nie war es wichtiger für Unternehmen, immer mit der Zeit zu gehen – wenn nicht sogar voraus ...

Die Zukunft Ihres Business beginnt beim Banking. Deswegen präsentiert Raiffeisen das nächste Level: Raiffeisen INFINITY. Ihre zukunftsfähige, webbasierte Business Banking-Plattform mit einer an Ihre Bedürfnisse angepassten Angebotspalette. Die neue Lösung bietet Ihnen alle bewährten Funktionen von

ELBA-business. Doch Raiffeisen INFINITY ist mehr:

Sicherer, schneller, einfacher

Raiffeisen INFINITY ist Ihr zentraler Kontaktpunkt für alle Raiffeisen Services und Ihr direkter Kommunikationskanal zu

Ihren Kundenbetreuern. Höchste Security-Standards ermöglichen einen sicheren Austausch von Daten und Dokumenten.

Webbasiert und multibankfähig

Raiffeisen INFINITY ist ein webbasiertes Portal. Das bedeutet für Sie volle Flexibilität. Schließen Sie Ihre Bankaufträge ab, wo und wann Sie wollen, ganz egal ob am Desktop, Laptop, Tablet oder Smartphone. Raiffeisen INFINITY ist zudem multibankfähig, sodass Sie bequem und bankübergreifend auf alle Ihre Business-Konten zugreifen können. Sie kümmern sich um Ihr Business, Raiffeisen INFINITY um den Rest. Als webbasierte Lösung ist Raiffeisen INFINITY immer am neuesten Stand, vollautomatische Updates machen Ihr Business-Banking rundum wartungsfrei.

Die Zukunft ist personalisierbar

Sie verlieren beim Banking die Übersicht über die Vielzahl an Mandanten und Möglichkeiten?

Nicht mehr. Mit der einfachen Nutzeroberfläche von Raiffeisen INFINITY können Sie selbstständig neue Nutzer anlegen und verwalten. Richten Sie Ihr Profil individuell ein und verwalten Sie einfach und bequem Rollen und Berechtigungen.

Mehr Möglichkeiten, mehr Wert

Raiffeisen INFINITY ist Ihr state-of-the-art Business Banking, das neben Zahlungsverkehr-Funktionen auch den eSafe oder die Verknüpfung zu Verbundunternehmen bietet. Erhalten Sie zudem bankspezifische Informationen und Dokumente ziel- und bedürfnisorientiert im Portal. Die Funktionen werden stetig erweitert, neue Kooperationspartner und Drittanbieter laufend angebunden.

Ihr Unternehmen ist auf dem Weg in die Zukunft – und Raiffeisen begleitet Sie.

Mit Raiffeisen INFINITY, Ihrem modernen Business Banking-Portal zur einfachen, sicheren und flexiblen Handhabung aller Bankgeschäfte.

FAKTEN

INFINITY – die Zukunft des Business Bankings – auf einen Blick:

- ▶ Ihr zentraler Kontaktpunkt und Kommunikationskanal zu allen Raiffeisen Services
- ▶ Inkludiert bewährte Funktionen wie z. B. ELBA, Zahlungsverkehr oder eSafe
- ▶ Funktioniert auf Endgeräten: PC, Laptop, Tablet oder Handy
- ▶ Webbasiert, multibankfähig und personalisierbar



∞
SIE WOLLEN MIT
IHREM BUSINESS
DURCHSTARTEN?

FANGEN SIE
BEI IHREM
BANKING AN.

∞
WIR MACHT'S
MÖGLICH.



INFINITY | **BUSINESS BANKING**
AUF DEM NÄCHSTEN LEVEL.



salzburg.raiffeisen.at/infinity

Mit starken Möbeln zum Erfolg

Bereits in der zweiten Generation produziert die Tischlerei Stranig hochwertige Möbel aus heimischen Massivholz. Die Spezialisierung auf den Objektbereich ist eine der Erfolgskomponenten, auf die Firmenchef Andreas Stranig setzt.

MARGIT SKIAS

1973 hat sein Vater den Betrieb als Tischlerei, die auf Inneneinrichtungen spezialisiert ist, gegründet. „Sporadisch kamen später auch Einrichtungsprojekte für den Gastronomiebereich hinzu“, erinnert sich Stranig, der im elterlichen Betrieb seine Lehre gemacht hat. Bereits 1993 ist er in den Betrieb eingestiegen, den er dann 2011 offiziell übernommen hat. „Schon als kleiner Bub habe ich die Werkstätte zusammengeraumt“, erinnert sich Stranig, der mit Konsequenz, unermüdlichem Einsatz und Begeisterung für seinen Beruf auf viele Erfolgsgeschichten verweisen kann.

Schon kurz nach der Firmengründung hat sich der Familienbetrieb auf Objekteinrichtungen für die Hotellerie und Gastronomie spezialisiert.

Qualität und Funktion

„1975 hat mein Vater unter der Marke ‚EXTREM STARKE MÖBEL‘ ein Programm entwickelt, welches sich gerade in Jugendhotels, Internaten und ähnlichen Beherbergungsbetrieben bereits seit vielen Jahren aufgrund seiner Funktionalität und Stabilität bestens bewährt“, informiert Stranig. Im Speziellen kamen von seinen Kunden Anfragen, ob er Stockbetten für Jugendherbergen bauen könne, die sich damals vermehrt in der Region ansiedelten. Das Programm inkludiert auch Schränke, Nachtkästchen und Einzelmöbel.

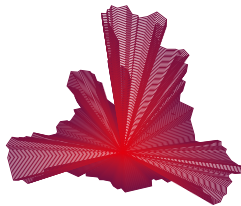
Damals wie heute spielt der Qualitätsanspruch eine große Rolle, nur hochwertige Materialien sollen zur Verwendung

Fotos (2): WKS/Holtzky



Firmenchef Andreas Stranig hat sich mit seinen TÜV-geprüften Serienmöbeln im öffentlichen Bau sowie im Objektbereich einen Namen gemacht.

Salzburg.
Eine
Erfolgsgeschichte.



Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen anlässlich ihres runden Jubiläums geehrt werden, startete die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

kommen. „Die gedämpfte Buche, die es damals in Überfülle gab, hat sich dafür besonders angeboten. Dieses Holz hat auch perfekt zum anderen Mobiliar gepasst“, erzählt Stranig. Der Kundenstock reichte damals vom Pongau bis in das angrenzende Glemmtal. Heute beliefert das Pongauer Unternehmen Kunden unter

anderem in Italien und Dänemark. „Die kommen alle über das Internet oder über Empfehlungen zu uns“, berichtet Stranig.

Seit der Übernahme beliefert Stranig auch andere Tischlereibetriebe mit seinen TÜV-geprüften Möbeln. „Hauptsächlich werden die Konstruktion, die Belastbarkeit und die Stabilität geprüft, und das jährlich“, berichtet Stranig.

Ganz stark ist das Unternehmen im Bereich Objekteinrichtungen: „Dazu zählen Seniorenwohnheime und Krankenhäuser aber auch Hotels und Restaurants.“ In Salzburg verweist Stranig auf Referenzprojekte wie das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das UKH, das Hotel Heffterhof, das Festungsrestaurant und die Landwirtschaftsschule in Klessheim. „Seit ich selbstständig bin, haben wir alleine 60 Seniorenheime eingerichtet“, informiert Stranig stolz.

Um als Tischlereibetrieb im Objektbau Fuß zu fassen, habe er gerade zu Beginn eine gewisse Risikobereitschaft mitbringen müssen. Erst nach einigen Jahren habe er sich in der Branche einen Namen gemacht und ist durch Empfehlungen zu weiteren Kund:innen gekommen.

Was die aktuellen Herausforderungen aufgrund der steigenden Rohmaterialpreise betrifft, so habe er zwar die Preise erhöht, aber nur minimal. „Das können wir uns nicht leisten, diese 1:1 an den Kunden weiterzuverrechnen“, erklärt Stranig.

Im Produktionsablauf kommen hochmoderne Maschinen zum Einsatz: „Schon in der Planungsphase setzen wir auf 3-D-Planung und unser CNC-Bearbeitungszentrum. Die Plattensäge oder auch die Kantenanleim-Maschine setzen die Produktion perfekt um“, schildert der Pongauer Unternehmer.

Nischenmärkte bedienen

Um sich als kleiner Betrieb gegenüber der Industrie durchzusetzen, brauche es vor allem Stammkunden und die Spezialisierung auf ein Segment wie Jugendgästehäuser, Seniorenheime, Internate und Schulen aber auch Privatkliniken und Krankenhäuser. „In enger Zusammenarbeit mit Bauherrenvertretern und Architekten produzieren wir für jedes Objekt die optimalen Möbel“, betont Stranig.

www.stranig.com



Am Firmensitz in Radstadt werden hochwertige Möbel für öffentliche Einrichtungen und Gastronomie-Objektbereiche produziert.

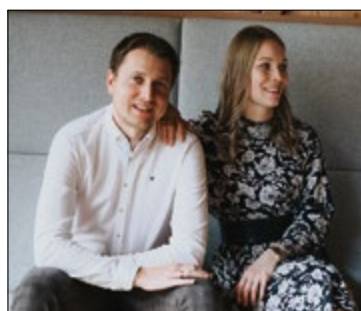
Tauernhof ist Öko-Musterschüler

Das Hotel Tauernhof in Großarl hat seinen CO₂-Ausstoß innerhalb eines Jahres um 85% gesenkt. Diese erfreuliche Bilanz zogen die Gastgeber Katharina und Christian Hettegger zwölf Monate nach Abschluss der Umbauarbeiten, in die rund 10,5 Mill. € investiert wurden: „Mit weitreichenden Maßnahmen ist es gelungen, insgesamt 550 Tonnen CO₂ einzusparen. Damit zählt der Tauernhof zu den ökologischsten Häusern der österreichischen Hotellerie.“

Fotos: Tauernhof



Der Tauernhof wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen und mit dem Umweltblatt Salzburg für umweltverträgliches touristisches Wirtschaften ausgezeichnet.



„Luxus und Nachhaltigkeit schließen einander nicht aus“, sagen Katharina und Christian Hettegger, die den Traditionsbetrieb in dritter Generation führen.

Um die Treibhausgase zu verringern, wird etwa Wasser des hauseigenen Brunnens für die Kühlung des Hotels verwendet. Mit der Abwärme aus den Kühltürmen werden wiederum die Schwimmbecken und Whirlpools des 3.000 Quadratmeter großen Wellnessbereichs beheizt. Die Ölheizung wurde im Zuge des Umbaus auf Biomasse umgestellt, zudem wurde nahezu die gesamte Dachfläche mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet.

Zu den CO₂-Einsparungen haben auch einige, auf den ers-

ten Blick kleine Details beigetragen. „Das beginnt beim klugen Abfallmanagement und dem Sparen von Wasser in den Gästezimmern und reicht bis zum umweltfreundlichen Papier, das wir zum Drucken verwenden“, zählt Christian Hettegger auf. Das Hotelrestaurant „Die Schatzerei“ setzt auf saisonale Lebensmittel, die aus der Region oder vom eigenen Bauernhof kommen. Gäste, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, werden mit Gutscheinen für den Spa-Bereich belohnt.

Christkindlmarkt spart viel Strom

Am 17. November fiel der Startschuss für die 48. Auflage des Salzburger Christkindlmarktes. Der traditionsreiche Markt am Dom- und am Residenzplatz wird jedes Jahr von bis zu einer Million Menschen aus aller Welt besucht. An den 96 Ständen sind insgesamt rund 500 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Die Organisatoren haben bereits vor vielen Jahren begonnen, sich mit Ressourcenschonung und mit der effizienten Verwendung von Energie zu beschäftigen. Seit 2014 werden für die Beleuchtung der Christbäume, den Sternenhimmel und die Außenbeleuchtung der Verkaufsstände LED-Lampen verwendet. „Diese wurden heuer auf LEDs der neuesten Generation umgerüstet, was rund 30% der verwendeten Energie einspart“, erklärt Wolfgang Haider, Obmann des Vereins Salzburger Christkindlmarkt.

Foto: christkindlmarkt.co.at/Neumayr



Seit 17. November sind die knapp 100 Stände des Christkindlmarkts wieder geöffnet.

Die Beleuchtungszeit sei um ein Drittel reduziert worden: „Ab 22 Uhr ist der Markt mit Ausnahme des großen Christbaumes und einer aus sicherheitstechnischen Gründen notwendigen Notfallbeleuchtung nicht mehr beleuchtet.“ Für das Heizen der Stände

setzt man seit 2018 auf Infrarotpaneele, die effizienter als Gasheizungen und strombetriebene Heizstrahler sind. „Diese Maßnahmen ergeben mittlerweile eine jährliche Energieeinsparung von insgesamt rund 30.000 Kilowattstunden“, sagt Haider.

**IN KÖPFEN
ENTSTEHEN
IDEEN**

**DIESE SOLLTEN
AUCH ZUM
TRAGEN KOMMEN!**

**Lassen Sie uns doch
mitdenken und
mitarbeiten bei der
Verwirklichung.**

Ihre Ingenieurbüros

**Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.**

**www.ingenieurbueros.at
+43662/8888-637**

**WISSEN WIE'S
GELINGT.**



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Hartl Bau feiert rundes Jubiläum

Die Hartl Bau GmbH ist eine fixe Größe in der heimischen Baubranche. Gegründet wurde sie vor 70 Jahren als Salzburger Filiale des Wiener Bauunternehmens Wenzl Hartl. Es folgte eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte mit zahlreichen Meilensteinen. Dazu zählen etwa die Übernahme der Gesellschaft durch Ing. Alois Enner im Jahr 1982, die Erzeugung von vorgefertigten Stahlbetonteilen oder die Entwicklung zum mittlerweile größten Trockenbauunternehmen im Land Salzburg.

Hartl Bau übernimmt Generalunternehmer-, Baumeister- und Trockenbauarbeiten. Das Familienunternehmen mit Sitz in der Landeshauptstadt ist als Projektplaner und Bauträger im Großraum Salzburg, im benachbarten Oberösterreich sowie in Bayern tätig. Das Leistungsspektrum reicht vom Wohnbau über den Objektbereich und den Industriebau bis hin zu Revitalisierung.

In den vergangenen Jahren wurden Eigenprojekte wie der Neubau des Musikums in der



Das Firmengebäude von Bernecker + Rainer in Eggelsberg (OÖ) ist eines von vielen Großprojekten, bei denen Hartl Bau in den vergangenen Jahren maßgeblich mitgewirkt hat.

Foto: Hartl Bau

Schwarzstraße oder das Studentenheim in der Glockengasse verwirklicht. Dazu kamen Großaufträge wie der neue Wirtschaftshof in der Stadt Salzburg oder das Firmengebäude von Bernecker + Rainer in Eggelsberg (OÖ).

Generationswechsel steht bevor

Seit 1998 firmiert das Unternehmen unter dem Namen Hartl Bau GmbH. 2011 übernahm Bmst. Peter Strübler die Geschäftsfüh-

rung. 2014 trat DI Nicolaus Paraghy in das Unternehmen ein. Er ist Gesellschafter und Prokurist von Hartl Bau sowie geschäftsführender Gesellschafter der Wenzl Hartl Bauträger GmbH. Anfang nächsten Jahres werden Bmst. Andreas Nußbaumer als technischer Geschäftsführer und Robert Eppenschwandtner MBA als kaufmännischer Geschäftsführer die Agenden von Strübler übernehmen, der in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Hartl Bau setzt auf Digitalisierung und eine möglichst nachhaltige Unternehmensführung. Aufgrund von Maßnahmen wie die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, die Umstellung auf CO₂-neutrale Heizsysteme und die Vergrößerung des elektrischen Fuhrparks wurde der ökologische Fußabdruck verringert. Besonderes Augenmerk legt das Management auch auf die Ausbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen. Zwischen zehn und 15 Lehrlinge werden laufend zu Facharbeitern ausgebildet.

Das neue Tee-geschäft im Kaiviertel ist von Dienstag bis Freitag (jeweils 10 bis 18 Uhr) sowie am Samstag (10 bis 17 Uhr) geöffnet.

Foto: Tee am Eck



Ein Mekka für Teegenießer

Nadja Huber-Ress hat sich kürzlich einen langgehegten Traum erfüllt und in der Salzburger Kaigasse ihr eigenes Teegeschäft eröffnet. „Ich habe vor einigen Jahren an einer chinesischen Teezeremonie teilgenommen. Danach wusste ich: Dieses Gefühl möchte ich weitergeben und den Menschen einen Moment der Ruhe und des Genusses schenken“, erzählt die ausgebildete Tee-Sommelière.

Das „Tee am Eck“ befindet sich im früheren Pop-up-Store von „s Fachl“. Es lädt dazu ein, hochwertige Teesorten aus aller Welt kennenzulernen und alles über die perfekte Zubereitung zu erfahren. Das Sortiment umfasst Grün-, Schwarz-, Weiß-, Gelb-, Oolong- und Pu-Erh-Tees, Kräuter- und Fruchtaufgüsse sowie Accessoires wie Teekannen und -tassen. Alle offen erhältlichen Tees können auch verkostet werden.

Untha expandiert weiter

Die Untha Shredding Technology GmbH setzt ihren Expansionskurs fort. Der in Kuchl ansässige Schredderhersteller hat kürzlich seinen langjährigen Zulieferer, Aigner Stahlbau Verkehrstechnik, übernommen.

Das burgenländische Unternehmen fertigt für Untha großvolumige Maschinenkomponenten, die zur Endmontage nach Kuchl geliefert werden. „Wir sind in den vergangenen Jahren sehr stark gewachsen und stoßen am Standort Kuchl immer mehr an unsere Kapazitätsgrenzen. Der Zukauf bietet uns die Möglichkeit, unsere Wachstumspläne unabhängig von den örtlichen Gegebenheiten voranzutreiben“, erklärt Untha-Geschäftsführer Alois Kitzberger. „Untha ist auch deshalb gut durch die Krise gekommen, weil wir schon lange vor der Beschaffungskrise damit begonnen haben, strategische Komponenten für die wichtigsten



Foto: Untha

Alois Kitzberger ist Geschäftsführer von Untha Shredding Technology. Der international tätige Schredderhersteller setzte im Vorjahr 70 Mill. € um.

Baugruppen aus dem nahen Ausland ins Inland zu verlagern“, so Kitzberger.

Geschäftsführer Martin Leitner (Mitte) und sein Team unterstützen mit ihren auffälligen Arbeitshandschuhen die Vorsorgekampagne der Österreichischen Krebshilfe.



Foto: Staffl Arbeitsschutz

LiveVoice gewann neuen Großkunden

Seit kurzem setzt auch Salzburg Congress bei der Übersetzung von Veranstaltungen auf die cloudbasierte Lösung des Start-ups LiveVoice. „Als international agierendes Unternehmen freuen wir uns natürlich, dass wir nun auch das Kongresshaus in unserer Heimatstadt zu unseren Kunden zählen dürfen“, meint Johannes Wigand, CEO und Mitgründer von LiveVoice. „Unser Konzept, kompli-

zierte Hardware durch eine Smartphone-App zu ersetzen, hat auch Salzburg Congress überzeugt.“

Das Übersetzungssystem von LiveVoice ist bereits in knapp 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Dem jungen Start-up ist es gelungen, renommierte Kunden wie Greenpeace, Mustang, Spar SES oder die Oper von Philadelphia zu gewinnen.

www.livevoice.io

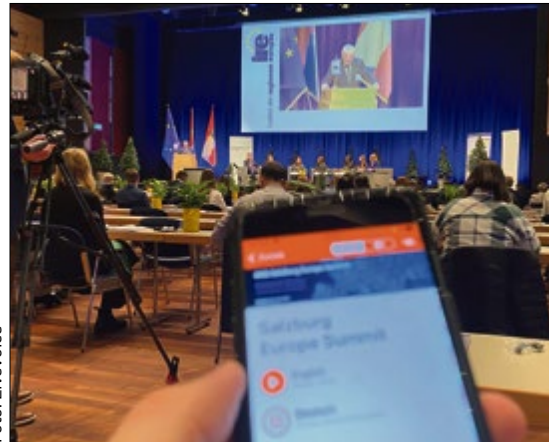
Kräftiges Zeichen für Prävention

Mit der Kampagne „Pink Ribbon“ weist die Österreichische Krebshilfe bereits seit Jahren auf die Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen und der Früherkennung hin. Die Staffl Arbeitsschutz GmbH in Elixhausen unterstützt die Initiative mit einem Montagehandschuh in stylischem Pink.

Noch bis Ende Jänner 2023 geht ein Teil des Verkaufserlöses der Handschuhe an „Pink Ribbon“. Mit der Spende wer-

den Brustkrebspatientinnen, die durch die Krankheit in Not geraten sind, psychologisch begleitet und finanziell unterstützt. „Gesundheit und Prävention liegen uns sehr am Herzen. Gerade Vorsorgeuntersuchungen und ihr Beitrag zur Früherkennung von Krankheiten müssen wesentlich stärker thematisiert werden“, betont Martin Leitner, Geschäftsführer von Staffl Arbeitsschutz.

Foto: LiveVoice



Das System von LiveVoice wurde vor kurzem beim „Salzburg Europe Summit“, den das Institut der Regionen Europas im Kongresshaus veranstaltete, für Übersetzungen verwendet.

Bei der Scheckübergabe (v. r.): Anna Doblhofer-Bachleitner, Schirmherrin des Projekts „Frauenwohnen“, Spenderin Heike Schrattenecker und Johanna Schweighofer („Frauenwohnen“).



Foto: Schrattenecker Consulting

Unterstützung für Frauen in Not

Seit März dieses Jahres finden Frauen, die in eine Notlage geraten sind, in der Salzburger Plainstraße eine leistbare Wohnung. Dort können sie zur Ruhe kommen und ihr Leben neu ordnen.

Das Personalberatungsunternehmen Schrattenecker Consulting hat das Projekt „Frauenwohnen“ der Caritas Salzburg kürzlich mit einer Spende von 1.000 €

unterstützt. „Damit möchten wir auch unsere Solidarität mit von Gewalt betroffenen Frauen ausdrücken“, betont Geschäftsführerin Dr. Heike Schrattenecker. „Die Caritas gibt diesen Frauen eine Perspektive und ein stabiles Zuhause, damit sie in ein selbstständiges Leben ohne psychische oder physische Gewalt und ohne finanzielle Abhängigkeit zurückkehren können.“

So geht Lernen heute – flexibel & online

Für Selbstständige sind die beruflichen Anforderungen so hoch wie nie zuvor. Man eilt von Meeting zu Meeting, soll mehrere Deadlines erreichen und weiterbilden möchte man sich auch noch. Wie schaffen Sie es, all das unter einen Hut zu bekommen?

Ganz einfach! Mit einem flexiblen Online-Lehrgang an der HSB Akademie.

Wir setzen zu 100% auf Onlineunterricht und Live-Vorlesungen. Somit machen wir unsere Absolvierenden mit vielfältigen Kursen fit für den nächsten Karriereschritt.

Kurse mit Blick auf die Zukunft

Auf Sie wartet eine breite Palette an Kursangeboten: Angefangen von Content Marketing über Online Marketing und Personalwirtschaft bis hin zu Webdesign finden Sie bei uns verschiedenste Fachrichtungen und

profitieren nebenbei von einem anerkannten Diplom.

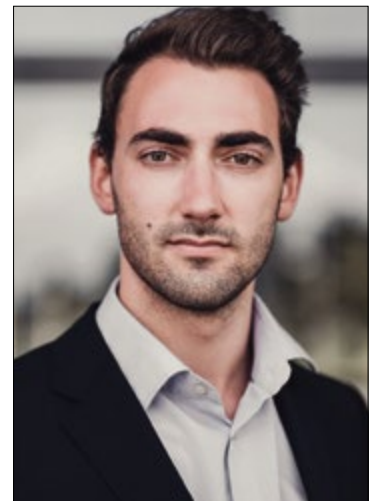


Foto: TS Salzburg/Bryan Reinhart

KONTAKT:

Dominik Brennsteiner
Kursberatung
Tel.: +43 664 26 29 739
E-Mail: info@hsb-akademie.at

Anzeige

Flüssige Familiengeheim

Mit der Eröffnung des Christkindlmarktes beginnt auch die Hochsaison des beliebten Sporer Orangenpunsches. Seit knapp 120 Jahren wird dieser nach altem Familienrezept gebraut. Die SW traf sich zum Gespräch mit Michael Sporer, der die Likör- und Punschmanufaktur in vierter Generation führt.

MARGIT SKIAS

Die Geschichte des Familienunternehmens Sporer beginnt im Jahre 1903. Wer legte den Grundstein für das Traditionsunternehmen?

Das war mein Urgroßvater Franz Sporer, der zunächst als Mälzer in der Stieglbrauerei gearbeitet hat. Er wollte immer schon eine Art Brantweinstube eröffnen. In der Getreidegasse 24 pachtete er sein erstes Schanklokal, besorgte sich Inventar und die Konzession.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Ab diesem Zeitpunkt war er zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Tee berechtigt, wie es historische Quellen zu berichten wissen. 1905 verlegt Franz Sporer seine Brantweinschänke in das Haus Nummer 39, den heutigen Standort von Sporer's Spirituosen. Damals ist auch der klassische Sporer Orangenpunsch entstanden, der 1927 das erste Mal in seinem Rezeptbuch erwähnt wird.

Gibt es auch neuere Punschrezepturen?

Ja, den Weihnachtspunsch, den Beeren-Gin- und den Mango-Orangen-Punsch sowie den alkoholfreien Früchtepunsch.

Produzieren Sie auch heute noch nach diesen Rezepturen?

Natürlich, wir sind im Besitz dieses Rezeptbuches. Dort findet

sich neben weiteren Mischungen auch das Rezept unseres beliebten Orangenpunsches, das seit her nicht verändert wurde. 1936 übergab Franz das Geschäft an seinen Sohn Otto, einen leidenschaftlichen Hobbyabenteurer und Höhlenforscher. Von ihm stammt auch die Rezeptur des Kräuterbitters – unserer „Hausmischung“. 1974 hat mein Vater, Peter Sporer, das Geschäft übernommen.

Sie führen das Traditionsunternehmen in vierter Generation. War das schon immer so gedacht, dass Sie den Betrieb übernehmen?

Es ist bei uns nie über das Übergabethema gesprochen worden. Mein Vater hat mich nie hineingedrängt. Aber natürlich habe ich schon von klein auf den Betrieb erlebt und auch darin mitgearbeitet. Damals haben wir die Etiketten noch mit einem Pinsel mit Leim bestrichen, auf die Glasflaschen geklebt und mit einem Tuch glattgestrichen. Ursprünglich habe ich eine Lehre als Kellner im Goldenen Hirschen gemacht und im Anschluss an die Tourismusschule in Bad Ischl den Aufbaulehrgang absolviert. Bevor ich 1999 ins elterliche Unternehmen eingestiegen bin, führte mich mein Weg in die Hotellerie nach Wien und Schottland. Dort war ich in den Bereichen Controlling, Einkauf und Buchhaltung tätig..

Welche Bereiche zählen zu den Chef-Agenden?

Ich bin noch immer für den Einkauf und das Controlling verantwortlich. Seit zehn Jahren unterstützt mich meine Frau und auch unsere Kinder helfen bereits im Betrieb mit. Die Produktion mache ich zu 100 Prozent alleine. Das war bei uns schon immer so, dass diese Chefsache ist. Jedes Getränk, was bei uns abgefüllt wird, wurde zuvor vom Chef gebraut.



„Die Produktion ist bei uns von Beginn an Chefsache!“

Michael Sporer,
Likörzeuger

Wie wird produziert?

Wir kaufen die Rohstoffe und Destillate von kleinen österreichischen Destillieren hochprozentig zu. Mit diesen setzen wir unsere Liköre an, die zu 100% in unserer Manufaktur und nach alten Sporer Rezepten produziert werden. Erst seit zwei Jahren brennen wir auch eigene Produkte mit einer 300 Liter Brennblase, wie den Sporer Wermut oder den Sporer Gin.

Wie viele Flaschen produzieren Sie übers Jahr?

So an die 70.000 Flaschen von allen Produkten und in allen drei Größen zusammen. Der Punsch nimmt dabei einen Großteil der Produktion ein.

Sie haben mit den Obauer-Brüder einen großartigen Wermut kreiert. Was zeichnet diesen aus?

Er ist geschmacklich nicht süß, sondern trocken. Der Ansatz ist ein österreichischer Qualitätsburgunder, der mit einem gereiften Weinbrand veredelt wird. Dazu kommt ein Bergwermutkraut, das mit über 20 natürlichen Kräutern, Gewürzen, Bitters und

Zitrusfrüchten angesetzt wurde. Beim Ansetzen unseres Wermuts kamen dann die Obauer-Brüder ins Spiel, mit denen wir die Verkostung durchgeführt haben. Sie haben uns auch ein paar gute Tipps gegeben, wie ich meine Rezeptur noch verbessern kann. Für mich war es wichtig, dass sich der Wermut nicht nur gut zum Mixen von Cocktails eignet, sondern auch pur als Aperitif genossen werden kann.

Was braucht es, dass ein Produkt ein Verkaufsschlager wird?

Das Wichtigste ist, dass die Rohstoffe von hoher Qualität sind und die Verarbeitung sorgfältig erfolgt. Das ist wie in der Küche. Und natürlich sind unseren alten Rezepturen Gold wert. In unseren Likören und Mischungen werden Obst, Kräuter und Gewürze in ihrer vollendeten Form veredelt.

Welches Produkt ist Ihr Favorit?

Derzeit der Wermut. Von den älteren Likören mag ich sehr gerne den Mokka-Likör, der mit echtem Kaffee angesetzt und gebraut wird.

nisse in aller Munde



Foto: WKS/Andreas Kolarik

Wie schafft man es, 120 Jahre erfolgreich tätig zu sein?

Mit Traditionspflege, Innovationen und Erneuerungen sowie Leidenschaft für das, was man tut.

Tradition und Moderne gehen auch in der neuen Manufaktur Hand in Hand. Was war der Anstoß, diese zu bauen?

Wir brauchten Produktionsfläche. Es lag nahe, die bestehende Produktion in der Michael-Walz-Gasse, die bereits seit 2004 bestand, zu erweitern und mit einem Shop zu ergänzen. Dieser wird insbesondere von den Gastronomiekunden gerne besucht, da man direkt davor parken kann. Nicht nur die aus Sichtbeton gebaute und zehn Meter lange Verkaufstheke ist ein Eyecatcher, sondern auch historische Stein-



Foto: Sporer

In der Sporer Manufaktur in Maxglan können die Kund:innen alle Produkte kaufen und beim Abfüllen der Produkte zuschauen.

gutfässer oder die zu Lampen umfunktionierten Glasbehälter.

Wie lautet Ihr Konzept?

Die Produktion schmal und exklusiv zu halten sowie den Kontakt zu unseren exklusiven Vertriebspartnern und Stammkund:innen zu pflegen.

Ist die Nachfolge gesichert?

Ich hoffe es, ich werde aber meine Kinder in nichts hinein-

drängen. Es ist erfreulich, dass beide schon projektmäßig im Geschäft mitarbeiten.

Was bedeutet für Sie persönlicher Erfolg?

Wenn man etwas macht, das einem Spaß macht, und dabei seine Persönlichkeit einbringen kann. Ich hoffe, dass dies bei meinen Mitarbeiter:innen auch so ist.

www.sporer.at



Foto: TS Salzburg/Bryan Reinhart

Ich will alles!

Ich will Tourismusschulen Salzburg!

Eine abgeschlossene Berufsausbildung, interessante Fachvorträge aus der Branche, viel Praxisunterricht, Sprachzertifikate, Übungsfirmen, Exkursionen, spannende Events – das alles und noch viel mehr bieten die Tourismusschulen Salzburg.

Die Privatschulen der Wirtschaftskammer Salzburg mit ihren Standorten in Bad Hofgastein, Bramberg und Klessheim garantieren eine praxisnahe und international anerkannte Ausbildung auf höchstem Niveau.

Mit einem Abschluss an den Tourismusschulen ist vieles möglich. Die Tätigkeitsbereiche sind bunt gemischt. Ob im Management bei Hotelbetrieben, bei Tourismusorganisationen, im Service von Restaurants und Bars, im Eventmanagement oder als selbstständiger Unternehmer im eigenen Betrieb, die Tourismusschulen Salzburg ermöglichen viele Karrierewege.

Infos unter:
www.ts-salzburg.at



tourismusschulen-salzburg.at

Besuchen Sie uns auf der BerufsInfo-Messe!
Halle 10, Stand: 1.08



Mama will Privatschule.

Oma will Berufsabschluss.

Onkel Peter will Karriere.

Ich will alles!

TOURISMUSCHULEN SALZBURG

Personalien



Foto: Neumayr

Fritz Kreamslehner – 80. Geburtstag

Der langjährige Obmann des Salzburger Wein- und Spirituosenhandels sowie des Landesgremiums des Agrarhandels KommR Fritz Kreamslehner feierte unlängst seinen 80. Geburtstag. Fast 40 Jahre lang widmete sich der Jubilar der Interessenvertretung und setzte sich sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene für die Belange der Weinhandelsbranche ein.

Kreamslehner rief unter anderem die „JuvaVinum“, die traditionelle Leistungsschau des Salzburger Wein- und Spirituosenengroßhandels, sowie Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen in der Hotellerie und in der Gastronomie ins Leben.

Nikolaus Zaruba – 75. Geburtstag

Der bekannte Unternehmer und ehemalige Geschäftsführer der Firma Zarex, KommR Nikolaus Zaruba, vollendete kürzlich das 75. Lebensjahr. Als Obmann des Außenhandels und Mitglied der Spartenkonferenz des Handels bestimmte der Jubilar die Geschichte seiner Branche maßgeblich mit. Außerdem war Zaruba als fachkundiger Laienrichter fast zehn Jahre am Oberlandesgericht Linz im arbeits- und sozialrechtlichen Senat tätig.



Foto: MS BIBU

WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher, die Jubilarinnen Monika Naglmayr, Brigitte Schweiger, Anita Piberger, Barbara Schottner und Maria Mülitzer sowie Geschäftsführer Manfred Schweiger (v. l.).

Auszeichnung für langjährige Mitarbeiterinnen

Das Bilanzbuchhalterbüro Manfred Schweiger in Bad Hofgastein ehrte im Rahmen einer Feier fünf langjährige Mitarbeiterinnen. Die Buchhalterin Brigitte Schweiger und die Bilanzbuchhalterin Barbara Schottner wurden für ihre mehr als 20-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Die Personalverrechnerin Anita Piberger und die Buchhalterin Monika

Naglmayr begingen ihr zwölfjähriges Dienstjubiläum, Personalverrechnerin Maria Mülitzer kann auf zehn Dienstjahre zurückblicken. „Unsere Mitarbeiter:innen sind unser höchstes Gut und unser größtes Kapital“, betonte Geschäftsführer Manfred Schweiger. „Ein Mensch, der sich geschätzt fühlt, wird immer mehr leisten, als von ihm erwartet wird“, ergänzte die Pongauer

WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher.

Die seit über 23 Jahren bestehende Manfred Schweiger Bilanzbuchhalter GmbH und die Schwaiger + Schweiger Steuerberatung GmbH beschäftigen insgesamt zehn Mitarbeiter:innen. Das Portfolio umfasst Leistungen in den Bereichen Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss und Unternehmensberatung.

Knapp Bau dankte Jubilaren

Nach dreijähriger, pandemiebedingter Pause konnte die Firma Knapp Bau in Mittersill kürzlich

wieder eine Mitarbeitererehrung durchführen. Bei der Feier im Gasthof Flatscher in Stuhlfel-

den dankten Firmeninhaber BM Klaus Knapp und Betriebsrat Michael Lerch 31 Mitarbeitern für ihr langjähriges berufliches Engagement. Die Jubilare bringen es gemeinsam auf 719 Jahre Betriebszugehörigkeit.

Die beiden längstdienenden Mitarbeiter – der ehemalige Betriebsrat Franz Millgramer sowie Manfred Kirchner – wurden nach 43 bzw. 41 Dienstjahren in die wohlverdiente Pension verabschiedet. „Mein besonderer Dank für das Vertrauen in das Unternehmen und für ihren Einsatz gilt nicht nur den Jubilaren, sondern jedem einzelnen der 85 Mitarbeiter und der vier Lehrlinge“, meinte Firmenchef Knapp.



Foto: Knapp Bau Mittersill

Bei der Firmenfeier wurden 31 langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet. Eigentümer und Geschäftsführer Klaus Knapp (hinten, 4. v. r.) bedankte sich beim gesamten Team für die gute Zusammenarbeit.

Branchen

Dreieinhalb Millionen Geschenke landen unterm Christbaum

Das durchschnittliche Weihnachtsbudget der Salzburger:innen ist laut einer Umfrage höher als im vergangenen Jahr. Gutscheine und Spielwaren führen die Top Ten der geplanten Weihnachtsgeschenke an.

HELMUT MILLINGER

Mehr als 440.000 Salzburger:innen – das sind 91% der Bevölkerung ab 15 Jahren – haben heuer vor, zu Weihnachten Familienangehörige und Freunde zu beschenken. Das geht aus einer aktuellen Online-Befragung der KMU Forschung Austria im Auftrag der WKS hervor. „Trotz der getrübbten wirtschaftlichen Lage ist die Kaufbereitschaft stabil

geblieben. In den Jahren 2021 und 2020 betrug der Anteil der Kaufwilligen 90% bzw. 83%. Das war wohl auf die Corona-Pandemie zurückzuführen“, erklärt Projektleiter Wolfgang Ziniel.

Weihnachtsgeschäft ist ein stabiler Faktor

Die geplanten Ausgaben für Weihnachtseinkäufe werden laut der Umfrage im Vergleich zu 2021 von 300 € auf 330 € steigen. „Der Rückgang, der in den vergangenen beiden Jahren zu beobachten war, dürfte sich wieder einpendeln“, sagt Ziniel. „Trotz düsterer Konjunkturprognosen, sinkender Kaufkraft und einer Inflation auf Rekordhöhe sind die Vorzeichen für das Weihnachtsgeschäft nicht schlecht. Ein Einbruch zeichnet sich derzeit nicht



Foto: Halfpoint - stock.adobe.com

Trotz der hohen Teuerungsrate wollen 91% der Salzburger:innen Weihnachtsgeschenke kaufen. Im Schnitt planen sie dafür 330 € ein.

ab“, meint KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WKS.

Er geht von zufriedenstellenden Umsätzen für die Salzburger Einzelhändler:innen aus: „Einem unbeschwerten Weihnachtseinkauf ohne Lockdowns und Maske steht nichts im Wege. Aus jetziger Sicht sind die Zahlen des Vor-Corona-Jahres 2019 in Reichweite. Damals hatte das Weihnachtsgeschäft in Salzburg ein Volumen von rund 140 Mill. €.“

Im Schnitt wollen die Salzburger:innen acht Geschenke kaufen. Insgesamt werden also gut 3,5 Millionen Packerln unter den Christbäumen liegen. Jeder Zweite beabsichtigt, seine Liebsten diesmal mit Gutscheinen zu beschenken. Dahinter folgen in der Rangliste der geplanten Weihnachtsgeschenke Spielwaren (34%), Kosmetika und Bekleidung (je 26%) sowie Bargeld (24%).

Gekauft werden die Geschenke vorzugsweise bei stationären Händlern in Orts- und Stadtzentren. „Rund die Hälfte der Konsument:innen, die wir befragt haben, gab an, heuer verstärkt in Geschäften in ihrer Umgebung einkaufen bzw. verstärkt zu regionalen Produkten greifen zu wollen“, erklärt Wolfgang Ziniel.

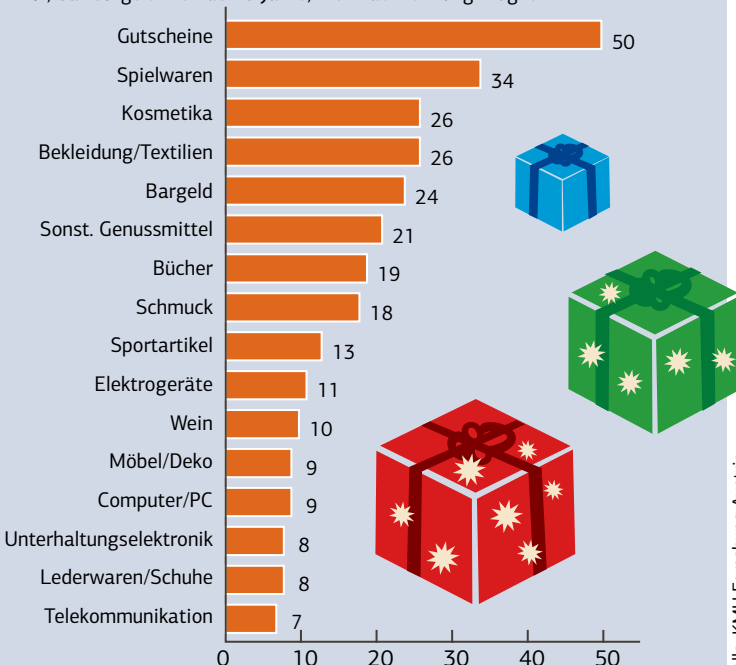
Online-Boom schwächt sich ab

Seit einigen Jahren ist der Online-Handel auch aus dem Weihnachtsgeschäft nicht mehr wegzudenken. „Heuer wollen die Salzburger:innen durchschnittlich jedes vierte Geschenk in einem Webshop kaufen. Rein rechnerisch plant jeder Käufer dafür rund 83 € ein“, so Handelsforscher Ziniel. „Weihnachten ist aber nach wie vor ein Fest des stationären Handels“, betont Spartenobmann Rinnerthaler. „Im Online-Handel scheinen sich die starken Umsatzzuwächse der vergangenen Jahre abzuflachen. Jeder Euro, der zu einem ausländischen Internetgiganten abwandert, schmerzt uns aber natürlich.“

Der Anteil der sogenannten Late Shopper ist gegenüber dem Vorjahr von 10% auf 19% gestiegen. „Wie schon in den Jahren vor 2021 wollen heuer wieder mehr Salzburger:innen den Großteil ihrer Weihnachtsgeschenke erst in der zweiten Dezemberhälfte kaufen“, sagt Ziniel. „Knapp vor der Ziellinie wird es noch einmal richtig spannend. Das ist auch der Grund, warum genaue Prognosen schwierig sind“, fügt Rinnerthaler hinzu.

Geplante Weihnachtsgeschenke der Salzburger:innen 2022

in %, Salzburger:innen ab 15 Jahre, Mehrfachnennung möglich



Quelle: KMU Forschung Austria

Internationaler Verkaufschampion kommt aus der Schweiz

Die besten Nachwuchsverkäufer:innen aus Österreich, der Schweiz und Bayern traten im WIFI Salzburg gegeneinander an. Dort ging das Finale des „Junior Sales Champion International“ über die Bühne.

Bei der 18. Auflage des internationalen Wettbewerbs für Einzelhandelslehrlinge war der Saal 1 des WIFI Salzburg bis auf den letzten Platz gefüllt. Die neun Teilnehmer:innen hatten sich bei Vorausselektionen in Österreich, der Schweiz und Bayern qualifiziert. Sie mussten in Verkaufsgesprächen mit einem Testkunden ihr Fachwissen unter Beweis stel-



Fotos: Camera Suspecta/Susi Berger

len und mit guten Argumenten Produkte an den Mann bringen.

Wichtige Kriterien für die Expertenjury waren auch die

Warenpräsentation und der Umgang mit einer überraschend eintreffenden, englischsprachigen Kundin. „Es geht um alle Phasen eines Verkaufsgesprächs. Das beginnt bei der Begrüßung des Kunden und der Bedarfs-erhebung und endet beim Verkaufsabschluss und etwaigen Zusatzverkäufen“, erklärte Sonja Marchhart von der Bundessparte Handel.

Sieger des Lehrlingswettbewerbs wurde Elisha Ekmann aus der Schweiz. Er arbeitet im Sportartikelhandel und verkaufte dem Testkunden mit viel Fachwissen Laufschuhe. „Ich bin unheimlich glücklich, dass sich die Vorbereitung gelohnt hat und ich mein großes Ziel erreichen konnte“, meinte der strahlende Gewinner. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Niklas Oberst

aus Bayern und der Schweizer Jotyar Dalil. Die österreichischen Vertreter – Anja Lackner und Leon Prazsky-Eichinger aus der Steiermark sowie die Tirolerin Anja Blassnig – verfehlten knapp den Sprung aufs Stockerl.

Kompetent und selbstbewusst

WKS-Präsident Peter Buchmüller war von den Leistungen der Lehrlinge begeistert: „Es ist für einen Jugendlichen nicht einfach, auf einer Bühne vor 400 Leuten zu stehen und ein gutes Verkaufsgespräch abzuwickeln“, sagte Buchmüller. „Angesichts der tollen Leistungen, die wir beim ‚Junior Sales Champion‘ gesehen haben, mache ich mir keine Sorgen um die Zukunft des Handels“, fügte Marchhart hinzu. Lobende Worte kamen auch von Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WKS: „Der Handel braucht dringend solche tollen Verkäufer.“ Der Wettbewerb habe sich „zu einer richtigen Profimeisterschaft entwickelt“, so Rinnerthaler.

WEITERE INFOS



Video über den JSC International 2022.



Die neun Finalist:innen mit der Jury, Vertretern der Sparte Handel und WKS-Präsident Peter Buchmüller (rechts), der die Laudatio hielt.

Top-Event für stationäre Händler

Die Sparte Handel lädt am Donnerstag, 2. Februar 2023, zu einem Vortrag mit dem Titel „Technologie im Geschäft – Wie kann ich meinen stationären Vorteil besser ausspielen?“. Beginn ist um 18.30 Uhr im Plenarsaal der WKS, die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstaltung richtet sich an Salzburger Händler aus allen Branchen und wird im kommenden Frühjahr durch

Praxis-Workshops ergänzt. Die Referenten FH-Prof. Robert Zniva und DI Simon Kranzer gehen der Frage nach, ob Technologie KMU helfen kann, ihre Waren besser zu verkaufen. Zniva und Kranzer werden auch Praxisinputs geben.

Der stationäre Handel ist stark von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) geprägt. Diese werden aufgrund von steigenden Konsumentenerwartungen und der

zunehmenden Online-Konkurrenz vor große Herausforderungen gestellt. Die Veranstaltung zeigt technologische Möglichkeiten auf, durch die bestehende, stationäre Handelsflächen krisensicher, produktiver und wettbewerbsfähiger werden können. Die Referenten gehen dabei speziell auf die Bedürfnisse von KMU ein.

Anmeldungen per E-Mail an: handel@wks.at



FH-Prof. Robert Zniva ist einer der beiden Referenten. Er wird auch Praxistipps geben. Foto: WKS

Mit Optimismus in die Wintersaison

Nach einer ausgezeichneten Sommersaison starten Salzburger Seilbahner positiv gestimmt in den Winter.

Die Vorzeichen für die heurige Wintersaison sind äußerst erfolgversprechend. Trotz gestiegener Liftpreise ist man sich in der Branche sicher, an die Erfolgszahlen aus der Zeit vor der Corona-Pandemie anschließen zu können. Dieser Optimismus wird einerseits durch eine gute Sommerbilanz und andererseits durch positive Umfragewerte sowie eine gute Buchungslage für den Winter genährt.

„Wir haben eine sehr erfolgreiche Sommersaison mit mehr als 12,5 Millionen Nächtigungen in Salzburg hinter uns. Damit wurde sogar der Rekordwert aus dem Jahr 2019 übertroffen“, sagte Landeshauptmann und Tourismusreferent Dr. Wilfried Haslauer bei der Fachgruppentagung der



Foto: SLTG

Die Salzburger Seilbahnen wollen heuer den Sprung aus der Krise schaffen und wieder an Vor-Corona-Zeiten anschließen.



Foto: Land Salzburg

LH Haslauer: „Nach einem hervorragenden Sommer blicken wir optimistisch in die Wintersaison.“

Salzburger Seilbahnwirtschaft, die Ende vergangener Woche in Kaprun stattfand. Auch die Salzburger Mitglieder der „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“ melden Steigerungen bei den Beförderungszahlen und Umsätzen zwischen 5 und 15%. Zwar glaubt Haslauer, dass sich die Gäste im kommenden Winter bei der Länge des Aufenthaltes und in der Kategorie der Unterkunft etwas einschränken werden. Ein generelles Infragestellen

des Winterurlaubs sei allerdings nicht zu befürchten.

Auch Salzburgs Seilbahn-Obmann KommR Dr. Erich Egger blickt der kommenden Saison optimistisch entgegen, wenngleich es leichte Unsicherheitsfaktoren durch den Mitarbeitermangel sowie eine mögliche Corona-Winterwelle gebe. Nach einem Komplettausfall der Saison 2020/2021 konnten in der Vorsaison immerhin 80% der Vor-Pandemie-Umsätze erreicht werden. Generell konnte die Branche die Verluste durch die öffentlichen Förderungen relativ gut abfedern. Kritisch beurteilte er allerdings die sehr bürokratisch gestalteten Covid-Vorschriften und Förderungen. Hier wurde etwa in der Schweiz viel flexibler agiert, wo während der Pandemiezeit sogar Steigerungen bei den Ersteintritten von 10% erreicht werden konnten. (Anm.: In der Schweiz war die Hotellerie während der gesamten Pandemiezeit unter Sicherheitsauflagen geöffnet.)

Nachhaltigkeit weiter steigern

Fachverbandsgeschäftsführer Dr. Erik Wolf präsentierte das Konzept zur strategischen Neuausrichtung der Branche hin zu mehr Nachhaltigkeit, Mitarbei-

terbindung, Innovation und einer forcierten Kommunikation. „Wir wollen als nachhaltige und offene Branche wahrgenommen werden“, sagte Wolf. Der Geschäftsführer verwies dabei auch auf bereits erzielte Erfolge und Musterprojekte für mehr Energieeffizienz. Die österreichischen Seilbahnen haben in den vergangenen zehn Jahren 20% ihres Energieverbrauchs (inklusive Beschneigung) eingespart. Der Anteil der Seilbahnwirtschaft am österreichischen Gesamtenergieverbrauch liegt lediglich bei 0,32%.

Laut Wolf sollen nun bereits laufende Photovoltaik-Anlagen erweitert und Speicherteiche zur Stromerzeugung genutzt werden. Wichtig sei es dabei allerdings, dass das öffentliche Fördersystem verbessert und die Dauer der Genehmigungsverfahren verkürzt werde.

Beste Voraussetzungen für die Zukunft

Einen positiven Ausblick für die Zukunft des Wintersports gab auch Mag. Klaus Grabler vom Marktforschungsunternehmen manova. Eine aktuelle Umfrage unter 1.000 Personen in Österreich, Deutschland und der Schweiz weist aus, dass 46% einen Winterurlaub geplant

haben. 2019 lag dieser Wert bei 42%. Dabei fährt der Großteil, nämlich fast 80%, Ski oder Snowboard. Laut Grabler wäre unter diesen Umständen das Vorkrisenniveau im heurigen Winter wieder erreichbar. Die wichtigsten Entscheidungsgrundlagen für einen Winterurlaub seien die Größe des Skigebiets, die Qualität der Skipisten sowie die Schneeverhältnisse. Somit hätten die Salzburger Bergbahnen mit ihrem hohen Qualitätslevel und der umfangreichen künstlichen Beschneigung auch in Zukunft beste Chancen, viele Menschen für einen Winterurlaub zu begeistern. (kk)



Foto: WKS/wildbild

Erich Egger: „Die Covid-Regeln und Förderungen waren zu bürokratisch ausgestaltet.“

Sicher nach Hause im Advent

Mit der Kampagne „Sicher nach Hause im Advent“ wollen die Fachgruppe Taxi, das Land, der Verkehrsverbund und die Polizei wieder auf die Gefahren durch Alkohol und Drogen am Steuer hinweisen.

Ob Firmenevents, Familienfeiern oder ausgelassene Besuche auf Christkindlmärkten, der Advent ist die Zeit des Zusammenkommens und Beisammenseins mit Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. Oft wird dabei auch Alkohol konsumiert. Aus diesem Grund verfolgt die groß angelegte Kampagne „Sicher nach Hause im Advent“ das Ziel, das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer:innen für sicheres Fahren zu schärfen: „Der Advent ist eine Zeit, in der man gerne zusammenkommt und gemeinsam bei dem ein oder anderen Gläschen auch auf Erfolge anstößt. Ich appelliere deswegen an jeden Einzelnen, besonders aber an die Veranstalter und Unternehmer, Shuttleservices zu organisieren



Johannes Gfrerer (Verkehrsverbund), Fachgruppenobmann Erwin Leitner, Landespolizeidirektor Bernhard Rausch und Verkehrslandesrat Stefan Schnöll (v. l.).
Foto: P8 Marketing GmbH

und aktiv auf die Nutzung von Öffis oder Taxis hinzuweisen“, so der Salzburger Verkehrslandesrat Mag. Stefan Schnöll.

Von Anfang Jänner bis Ende September 2022 ist sowohl die Anzahl der gestoppten Lenker:innen unter Alkoholeinfluss (1.198 Personen, + 27%) als auch jene der Alkoholunfälle (+ 65%) im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Insgesamt wurden in

den ersten drei Quartalsabschnitten 279 (+ 47%) durch Drogenkonsum nicht verkehrstüchtige Lenker:innen bei Verkehrskontrollen gestoppt. „Alkohol und Autofahren sind eine gefährliche und nicht zu rechtfertigende Kombination. Deswegen werden wir im Advent wieder verstärkt Schwerpunktkontrollen durchführen“, kündigt Landespolizeidirektor Dr. Bernhard Rausch an.

„Man kann den Advent auch ausgelassen genießen, ohne sich und andere dabei unnötig zu gefährden. Nicht nur Alkohol am Steuer, sondern auch winterliche Fahrverhältnisse, sprich Eis oder Schnee, sowie die früh einsetzende Dunkelheit machen das Autofahren in der Weihnachtszeit gefährlich. Deswegen ist es nicht nur sicherer, sondern auch bequemer, das eigene Auto stehen zu lassen. Auf die Salzburger Taxis ist dabei Verlass“, erklärt KommR Erwin Leitner, Fachgruppenobmann der Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen in der WKS.

„Der Ausbau der Bus- und Bahnangebote in den Abend- und Nachtstunden ist einer unserer Planungsschwerpunkte. Mit dem europaweiten Fahrplanwechsel am 11. Dezember gelingt uns hier ein wichtiger Schritt: Die ausgeweitete Nacht-S-Bahn bietet mit dem neuen Fahrplan ein besonders attraktives Angebot für Nachtschwärmer in Salzburg“, ergänzt Mag. Johannes Gfrerer, Geschäftsführer des Salzburger Verkehrsverbundes.

www.sichernachhause.at



Foto: WKS

Bratwurstsonntag

Der erste Adventssonntag (27. November) ist auch heuer wieder „Bratwurstsonntag“. Mit dem Kauf der Würste im Salzburger Fleischerfachgeschäft unter-

stützt man soziale Projekte in der Region. Die original Salzburger Bratwurst wird aus frischem Fleisch und mit edlen Gewürzen verfeinert hergestellt.

Wieber löst Gfrerer ab

Christian Wieber, Eigentümer der Schlosserei Wieber in der Getreidegasse, ist neuer Obmann des Salzburger Altstadtverbandes und folgt in dieser Funktion dem langjährigen Obmann Andreas Gfrerer nach.

Im Rahmen seiner Antrittsrede bedankte sich Wieber für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, dass er sich in den kommenden zwei Jahren als Obmann für den Altstadtverband und dessen Mitglieder mit der ihm zur Verfügung stehenden Energie einsetzen werde. Wieber zollte seinem Vorgänger Gfrerer, der nach seinem Rücktritt als Obmann nun ordentliches Ausschussmitglied ist, seine große Anerkennung für seine Verdienste rund um den Altstadtverband: „Knapp 20 Jahre lang hat Andreas Gfrerer in Vorstandsfunktionen und acht Jahre als



Foto: Salzburger Altstadtverband

Schlossermeister Christian Wieber ist neuer Obmann des Salzburger Altstadtverbandes.

Obmann den Verband nachhaltig positiv geprägt. Zuletzt brachte er noch die neue zehnjährige Fördervereinbarung mit der Stadt erfolgreich zum Abschluss.“

Wintersport weiter Top-Umsatzbringer

Das Wintersportland Salzburg verfügt über hervorragende Voraussetzungen, um auch in Zukunft als Top-Destination im Alpenraum zu gelten und von vielen Gästen gebucht zu werden. Dieses erfreuliche Resümee zogen Expert:innen beim „Netzwerk Winter“, das Ende vergangener Woche in Kaprun stattfand.

Das 2006 gegründete „Netzwerk Winter“ ist eine branchenübergreifende Plattform von Touristikern, Seilbahnern, Skiherstellern und weiteren branchennahen Produzenten und Dienstleistern. Ziel der Plattform ist es, den Nachwuchs für den Wintersport zu fördern und neue Ideen zur Stärkung des Wintertourismus zu entwickeln und umzusetzen. „Diese Aufgabe ist auch äußerst wichtig und dringend notwendig, um die Top-Position Salzburgs im Wintertourismus abzusichern“, sagte LAbg. Mag. Hans Scharfetter in seiner Begrüßungsrede. Denn immerhin werde der Großteil des touristischen Geschäftes im Winter gemacht.

Österreich ist Wintersportland Nummer 1

Dass es um die Zukunft des Wintersports gut bestellt ist, wies Sandra Neukart von der Österreich Werbung anhand einer neuen Winterpotenzialstudie nach, bei der 10.000 Personen in zehn europäischen Kernmärkten befragt wurden. Für die Befragten ist Österreich eindeutig das Wintersportland Nummer 1 in Europa. Von 185 Millionen Menschen planen heuer 17 Millionen einen Winterurlaub. 2019 sind

es noch 16,4 Millionen gewesen. Geschaut werde heuer allerdings verstärkt auf preisgünstige Urlaubsziele bzw. Unterkünfte. Eine besondere Rolle bei der Wahl des Urlaubszieles spielen neben dem Preis die Nachhaltigkeit und die Hygiene.

Markus Webhofer vom Institute of Brand Logic wies in seinem Vortrag auf die Bedeutung der Entwicklung von Stammgästen hin. „Unsere Untersuchungen zeigen, dass 60% der Gäste Wiederholer sind, 60% vom Rest kommen auf Empfehlung und zwei Drittel des Restes über Social Media“, erläuterte Webhofer. Ziel sei es daher, aus Gästen Fans zu machen, die immer wieder in die Region zurückkehren. Besonders gut gelungen sei das etwa in der Tiroler Region Serfaus Fiss Ladis, wo man sich unter dem Motto „We are family“ stark auf Familien und Kinder spezialisiert hat. „Dort ist jedes Detail auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Der Seilbahnhersteller Doppelmayr hat hier etwa mit eigenen Liftsitzen für Kinder eine besondere Innovation umgesetzt“, sagte Webhofer weiter.

Kornel Grundner, Sprecher der „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“, betonte, dass die Seilbahnwirtschaft in der Ver-



Foto: Netzwerk Winter/Neumayr

Beim Netzwerk Winter 2022 (v. l.): Koordinator Franz Schenner, Kornel Grundner (Sommer-Bergbahnen), Wolfgang Mayrhofer (Skiindustrie), Gerhard Sint (Skilehrerverband), Bundesspartenobmann Robert Seeber und Michael Nendwich (VSSÖ).

gangenheit sehr viel über technische Innovationen und Investitionen gesprochen habe. In Zukunft stehe die Emotion sowie die Gestaltung des Bergerlebnisses für die Gäste im Vordergrund. Tourismus-Bundesspartenobmann Robert Seeber führte aus, dass man Gäste besonders über motivierte Mitarbeiter:innen zu Fans machen könne. Dass der Tourismus durchaus als attraktiver Arbeitsplatz wahrgenommen werde, beweisen die jüngsten Lehrlingszahlen. Demnach gibt es derzeit eine österreichweite Steigerung bei den Lehrling:innen von 30%.

Wolfgang Mayrhofer von Atomic, Sprecher der österreichischen Skiindustrie, meinte,

dass man sich hierzulande das Mountain Management in den USA zum Vorbild nehmen könne. Dort würden sowohl Gäste als auch Mitarbeiter:innen zu „Brand Lovern“ gemacht. Norbert Karlsböck von den Gletscherbahnen Kaprun betonte, dass man die Torte Wintersport gleich groß lassen, aber besser machen solle. „Wir müssen die Skigebiete oder Anlagen nicht noch mehr erweitern, vielmehr sollten wir die Anstrengungen etwa bei Regionalität, persönlicher Betreuung und Nachhaltigkeit verstärken.“ Um dem Skinachwuchs entsprechende Angebote zu unterbreiten, wurde die Online-Plattform „Wintersportwochen“ (www.wispowo.at) ins Leben gerufen.

„Gast-Messe“ erfolgreich zurück

629 Aussteller:innen und 34.204 Besucher:innen: So lautet die erfolgreiche Bilanz der „Alles für den Gast 2022“, die kürzlich im Messezentrum Salzburg zu Ende ging. „Das heurige Wachstum bei Ausstellern und Besuchern zeigt: Die Messe ist zurück und unverzichtbarer Impulsgeber für die gesamte Gastronomie- und Hotelleriebranche im ganzen Donau-Alpen-Adria-Raum“, so Reed-Exhibitions-CEO Benedikt

Binder-Kriegelstein. Nachwuchsförderung, Energieeffizienz und die zunehmende Nachfrage nach veganen und nachhaltigen Produkten waren allgegenwärtig. In all diesen Bereichen sei die „Alles für den Gast“ der „Seismograph des Tourismus“, sagt Landeshauptmann Wilfried Haslauer. „Wenn die Messe gut läuft, dann kann der Tourismus den nächsten Monaten mit Zuversicht entgegenblicken.“



Foto: Reed Exhibitions

2.500
Schüler:innen
besuchten die
Lesungen und
Kinderbuchaus-
stellungen im
WIFI Salzburg.
Foto: WKS



An den Autoren-
lesungen
herrschte –
wie hier in
der Rupertus
Buchhandlung –
großes
Interesse.

Gerd Hufnagel
(links) und
Chris Holzer
lasen aus
ihrem Roman
„Boogiedogs“,
der im London
der Swinging
Sixties spielt.



Die Edition Tandem präsentierte im Mozartkino „Fallen im Schnee“,
Gedichte und Bilder von Robert Kleindienst (rechts) und Karin Lässer.

Buchtage weckten die Leselust

Die Salzburger Buchtage lockten Anfang November wieder viele Leseratten und Literaturfans zu etwa 30 Veranstaltungen rund ums Buch.

„Man merkt zwar schon, dass der Ukraine-Krieg und die Sorge um die Teuerung die Stimmung derzeit etwas trüben, aber jene Menschen, die lesen, lesen nach wie vor sehr gerne. Sie kaufen und schenken gerne Bücher und sind auch interessiert an Lesungen und Veranstaltungen rund ums Buch wie bei den Salzburger Buchtagen“, zieht Klaus Seuffer-Wasserthal, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, eine zufriedene Bilanz nach den heurigen Buchtagen.

Die mehrtägige Leistungsschau der Salzburger Buchhandlungen und Verlage ist für die Branche traditionell der Startschuss für das Weihnachtsgeschäft, auf das



Die in Salzburg lebende Bestsellerautorin Hera Lind (im Bild mit Fachgruppenobmann Klaus Seuffer-Wasserthal) sprach zur Eröffnung der heurigen Salzburger Buchtage über ihren neuen Tatsachenroman „Das letzte Versprechen“.

Fotos (4): Kolarik

man trotz der angespannten Situation mit Zuversicht blickt, weil Bücher verhältnismäßig kostengünstige Geschenke für Herz und Hirn sind, über die sich jeder und jede freut.

Eröffnung der Buchtage mit Hera Lind

Zur Eröffnung der heurigen Buchtage sprach die Bestsellerautorin Hera Lind über ihren neu-

esten Tatsachenroman „Das letzte Versprechen“. Ihr 47. Roman erzählt die berührende Lebensgeschichte von Anni Estner, die 1944 als kleines Kind von einem Ort im Banat in ein Kinderheim in Serbien verschleppt wurde.

Die Wahlsalzbürgerin Lind hat nach ihren großen schriftstellerischen Erfolgen 2010 begonnen, Tatsachenromane zu schreiben, die meist auf den Lebensgeschichten ihrer Leser:innen basie-

ren. „Ich wollte keine heiteren Liebesromane mehr schreiben, weil ich und meine Leser:innen reifer geworden sind. Ich verstehe mich jetzt als Botschafterin jener, die ihre Geschichte sonst mit ins Grab nehmen würden“, erzählte Lind.

Dass Geschichten und Bücher nach wie vor hoch im Kurs stehen, zeigten die vielen Besucher:innen bei den 30 Veranstaltungen, die an den Buchtagen stattfanden, etwa im Rahmen des Altstadtbuchtages am 5. November in Salzburger Buchhandlungen und an anderen Veranstaltungsorten. Ein Höhepunkt sind alljährlich die Autor:innenlesungen für Schüler:innen der 1. bis 8. Schulstufe im WIFI Salzburg, an denen auch heuer wieder 2.500 Schüler:innen teilnahmen. „Dass Kinder an Geschichten, Bücher und Texte herangeführt werden, liegt mir und der Branche besonders am Herzen“, betonte Fachgruppenobmann Seuffer-Wasserthal.

WEITERE INFOS



Video über die
Eröffnung der
Buchtage.



Wie viel ist mein Unternehmen wert?

Im dritten Teil der Webinarreihe „Übergabe aus der Vogelperspektive“ sprachen die Referenten Mag. Rudolf Fantl und Mag. Harald Thurner über die Ermittlung des Kaufpreises.



Beim Online-Vortrag (v. l.): Mag. Rudolf Fantl, Mag. Harald Thurner, Mag. Gerhard Pettin und Dr. Martin Niklas.

Foto: Neumayr

Die Referenten zeigten, wie sich die marktübliche EBIT-Multiple-Bandbreite aus Erhebungen früherer Verkäufe ähnlicher Betriebe verwenden lässt, um zusammen mit den betrieblichen Faktoren einen realistischen Unternehmenswert zu ermitteln.

„Das EBIT bildet die Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises, doch es gibt zahlreiche Parameter, die zusätzlich berücksichtigt werden müssen, um den Unternehmenswert realistisch darstellen zu können“, sagt Mag. Rudolf Fantl.

Die Ermittlung der Multiples bilden den zweiten Schritt. Diese können monatlich auf der Unternehmensbörse eingesehen werden. Besonders in emotional überlasteten Phasen einer Betriebsübergabe können sie eine objektive Richtlinie sein. Dazu werden wesentliche Faktoren wie u. a. Unternehmensstandort, Produktleistung, Kundenstock und Zielgruppe, die aktuelle Markt-

situation, der Immobilienwert des Unternehmens sowie Marketingmaßnahmen berücksichtigt. Besonders wichtig ist laut den Referenten die Information, dass im Falle einer Betriebsübergabe immer zwischen Ertragswert und Substanzwert gewählt werden muss. „Eine umfangreiche Analyse zeigt oft auf, dass eine Betriebsübergabe zum aktuellen Zeitpunkt gar nicht wirtschaft-

lich wäre. In diesem Fall ist es empfehlenswert, sich Ziele für die zukünftigen Monate zu setzen, um den Unternehmenswert für einen späteren Zeitpunkt optimieren zu können“, betont Fantl.

Fünf Tipps für einen optimalen Berechnungsweg:

- Nachvollziehbare Bereinigung der Aufwands- und Ertragspositionen.
- Möglichst Planungszahlen der nächsten drei Jahre mitberücksichtigen.
- Vor dem Verkauf alle betrieblichen Faktoren, welche Einfluss auf den Unternehmenswert haben, genau analysieren.
- Den errechneten Ertragswert mit dem Substanzwert vergleichen, um festzustellen, ob sich ein Verkauf lohnt.
- Um sicherzugehen, einen M&A-Berater mit einer professionellen, marktkonformen Unternehmensbewertung beauftragen.

Mit gutschein.software auf Erfolgskurs

Mit seinem Unternehmen vlach.digital gilt Manuel Vlach seit 2004 als Vorreiter für Digitalisierungsprojekte. Seinen Sinn für erfolgreiche Zukunftsmodelle unterstrich der gebürtige Wagrainener gemeinsam mit Geschäftspartner Markus Jesner im Jahr 2018, als die beiden mit der Entwicklung von gutschein.software eine neue Cloud-Lösung auf den Markt brachten, die mittlerweile in der gesamten DACH-Region erfolgreich im Einsatz ist.

Mit gutschein.software hat sich vlach.digital zum Ziel gesetzt, Betrieben einen reibungslosen Online-Gutscheinverkauf zu ermöglichen, der Umsatz erzeugt und zusätzlich einen autarken Multiplikator ohne großen Mehraufwand darstellt.

gutschein.software ermöglicht Betrieben, Gutscheine online

Für Manuel Vlach steht der Erfolg seiner Kunden immer an oberster Stelle.



Foto: Susi Graf

mittels print@home zu verkaufen. Das System ist unkompliziert zu bedienen, lässt sich einfach in bestehende Websites integrieren und führt zu einer Reduktion des Aufwandes durch vollautomatische digitalisierte Abläufe.

„Seit der Coronakrise und der damit verbundenen zunehmenden Digitalisierung haben sich

Online-Gutscheine als rentables Tool für Anbieter und Nutzer etabliert“, erklärt Vlach. Anbieter haben mit der Ausstellung des Gutscheins, Rechnungslegung sowie etwaiger Zahlungsabwicklung keinen Arbeitsaufwand und profitieren zusätzlich, aufgrund sicherer und prompter Onlinezahlung des Kunden, von besserer Liquidität im Unternehmen.

gewünschte Online-Gutschein kann an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag kurzfristig und bequem zuhause ausgedruckt und als Geschenk überreicht werden.

Zu den Referenzkunden von gutschein.software zählen unter anderem die Tiroler und Kärntner Wirtshauskultur, das Salzburger Sternbräu, das Bergdorf Prechtlgut in Wagrain, Fischwenger Reisen, Kartsport Spielberg, La Maison du Pain, Hildburghäuser Werbering, das Hotel Kröllner sowie die Weinakademie Österreich.

KONTAKT

vlach.digital –
gutschein.software
Bauernschmiedgasse 384b
5531 Eben im Pongau
Tel.: 0664/4289000
E-Mail:
servus@gutschein.software
Internet:
www.gutschein.software

Kooperation mit queerer Community

Das Frühstück der Experts Group für Kooperation & Netzwerke stand im Zeichen des oftmals unerkannten Kooperationspotenzials der queeren Community für Unternehmen.

Conny Felice, Geschäftsführerin der HOSI Salzburg sowie Mediatorin und Konflikt-Trainerin, betonte, dass es wichtig sei, Bewusstsein für die Möglichkeiten im Marketing sowie im Personalmanagement für diese Zielgruppe zu schaffen. „Wir stehen noch ganz am Anfang des gesellschaftlichen Wertesystems, das es neu zu definieren gilt“, meinte Felice, die weiter darauf aufmerksam macht, dass der Begriff LGBTIQ* so vielschichtig und zugleich unbekannt ist: „Ungefähr 10% der Arbeitnehmer:innen in Österreich & Deutschland zählen sich zur queeren Community, ohne dass sie sich



Foto: WKS/Kolarik Andreas

UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas, Mag. Matthias Reitshammer CMC, Berufsgruppensprecher für Unternehmensberater, Referentin Conny Felice und Landessprecher der Experts Group für Kooperation & Netzwerke Mag. Martin Seibt MSc beim Netzwerkfrühstück (v. l.).

jemals vor Familie oder Arbeitgeber geoutet haben.“

Dahinter steckt oft die Angst vor Ablehnung, Diskriminierung oder Unverständnis mit möglichen Konsequenzen wie u. a. Jobverlust, Isolation oder Krankheit. Nur ein gesellschaftlicher Wertewandel könne langfristig zu mehr Toleranz beitragen. „Dieser führt wiederum zu positivem Arbeitsklima

und mehr Produktivität im Unternehmen“, ergänzte Mag. Matthias Reitshammer, Berufsgruppensprecher für Unternehmensberater. „Konzerne wie beispielsweise Ikea Salzburg haben den unternehmerischen Trend längst erkannt und konnten mit ihrer jüngsten LGBTIQ*-Kampagne zahlreiche Lehrlingsstellen erfolgreich besetzen.“

Nur einmal eine Regenbogenfahne zu hissen sei zwar gut, jedoch ohne zusätzliche Maßnahmen werde das rasch als Pink-Washing gedeutet. Unternehmen sollten sich umfassendes Wissen über die queere Community aneignen. Sachkompetenz, Selbstkompetenz, Methodenkompetenz sowie Sozialkompetenz sollten im eigenen Unternehmen verteilt und entsprechend gelebt werden.

„Schulungen und Anlauf- bzw. Beratungsstellen im Betrieb geben der Thematik entsprechend Raum und zeigen die Ernsthaftigkeit nach innen und außen“, betonte Felice. Sofern richtig interpretiert und verstanden, kann die symbolische Regenbogenflagge also im Büro, am Firmenauto oder auf der Webseite etc. ein effizientes Marketingtool sein, das nicht nur zahlreiche potenzielle Mitarbeiter:innen auf das Unternehmen aufmerksam macht, sondern auch ein tolerantes Mindset beweist.

3

FRAGEN AN ...

WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG

NAbg. Peter Haubner

1

Welche Agenden waren für Sie im Jahr 2022 besonders wichtig?

Wir haben die „Kalte Progression“ abgeschafft. Das ist ein historischer Schritt und bringt mehr Netto vom Brutto. Viele haben es immer wieder angekündigt – wir haben es beschlossen und setzen es um: Die „Kalte Progression“ ist somit ab 2023 Geschichte. Zwei Drittel der Einnahmen aus der „Kalten Progression“ fließen automatisch an die Steuerzahler zurück. Das letzte Drittel kommt insbesondere kleineren und mittleren Einkommen zugute.

2

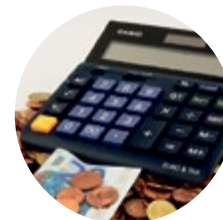
Wie kann der Energiekostenzuschuss den Unternehmen helfen?

Der Energiekostenzuschuss soll zur Abfederung der Mehrkosten von energieintensiven Unternehmen dienen. Bis zu 30 Prozent der Übernahme an Mehrkosten für Energie können beantragt werden. Antragsberechtigt sind Betriebe, deren Energiekosten mind. 3% ihres Umsatzes betragen. Ausgenommen von diesem Eingangskriterium sind Betriebe mit bis maximal 700.000 Euro Jahresumsatz – auch diese Unternehmen können um eine Förderung ansuchen. Abgewickelt wird der Zuschuss über das AWS, Förderbank des Bundes. Je nach Förderstufe werden Unternehmen von 2.000 Euro bis zu 50 Millionen Euro unterstützt. Der Förderzeitraum reicht von 1. Feb. 2022 bis 30.9.2022. Insgesamt stehen 1,3 Milliarden Euro für Unternehmen zur Verfügung.

3

Welchen Agenden werden Sie sich im nächsten Jahr widmen?

Mein voller Einsatz gilt dem Wirtschaftsstandort Österreich und damit der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und natürlich der Finanzierbarkeit des täglichen Lebens. Die Umstände in Europa und auf der ganzen Welt stellen alle Regierungen vor Herausforderungen, wie wir sie schon lange nicht mehr erlebt haben. Darum braucht es ein starkes Miteinander – so, wie wir es in unseren Unternehmen täglich leben.



Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Lehre.

Die jungen Experten aus Salzburg

Salzburger bei Bundes-Lehrlingshackathon auf Siegerpodest.

Mit einem ersten und einem zweiten Platz in der Kategorie „Expert“ stachen die Salzburger Lehrlingsteams beim Bundes-Lehrlingshackathon 2022 im Rahmen des WKÖ CodingDay hervor.

Lehre und Digitalisierung sind ein starkes Duo. Den eindrucksvollen Beweis dafür lieferte der Bundes-Lehrlingshackathon, veranstaltet von WKÖ und apprentigo, der kürzlich zum vierten Mal in Wien stattfand. Und das mit Rekordbeteiligung: Heuer nahmen mehr Lehrlinge teil als in den vorangegangenen drei Anläufen zusammen. Insgesamt 300 Lehrlinge aus mehr als 100 Unternehmen stellten sich in Zweier- und Dreierteams der Herausforderung, innerhalb von nur zwei Tagen einen Handy-App-Prototypen zu entwickeln – von der Idee bis zur Umsetzung.

Der Lehrlingshackathon 2022 fand in zwei Etappen statt: In sieben Bundesländer-Vorentscheidungen wurden die Landessieger gekürt. 38 Teams traten schließlich Mitte Oktober im österreichweiten Bundesfinale an. Am 8. November wurden in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien die Sieger gekürt.

Und darunter sind auch zwei Salzburger Teams: In der Kategorie „Expert“ (IT-Lehrberufe mit Coding-Erfahrung) belegten Albert Kobler und Jakob Grill von der Salzburg AG mit der App „Leen“ zur Erhebung des Stromverbrauchs von E-Geräten den ersten Platz. Dahinter platzierten sich Thomas Klettner, Alexander Höll und Bernhard Huber von der Liebherr-Werk Bischofshofen



Die Sieger der Kategorie „Experts“, Albert Kobler (links) und Jakob Grill (rechts) von der Salzburg AG, freuen sich über ihren Erfolg. Insgesamt nahmen 300 Lehrlinge am heurigen Wettbewerb teil.



Fotos: WK Salzburg

GmbH mit der App „Wheeloader Finder“, einer Logistik-App für Großlager, auf Rang zwei.

Teilnahme verdient große Anerkennung

„Ich freue mich sehr, dass die Salzburger Lehrlinge so erfolgreich beim Bundeswettbewerb abgeschnitten haben. Es verdient große Anerkennung, dass junge Menschen neben ihrer Ausbildung auch an Wettbewerben teilnehmen“, betont Mag. Gabriele Tischler von der Stabstelle Bildung in der WKS. Gedankt und gratuliert werden müsse aber auch den Betreuer:innen in den Firmen, die die jungen Menschen beim Wettbewerb und in ihrer Ausbildung begleiten.

Die Trophäen wurden im Beisein von Gastgeberin WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby, Bildungsminister Martin Polaschek, Staatssekretärin Claudia Plakolm, UBIT-Obmann-Stellvertreter Martin Zandonella und WKÖ-Generalsekretär-Stellvertreterin Mariana

Kühnel vergeben. „300 Lehrlinge aus mehr als 100 Betrieben: Die Rekordbeteiligung am WKÖ Lehrlingshackathon 2022 hat alle Erwartungen übertroffen. Die innovativen Apps zeigen eindrucksvoll, wie viel kreatives Potenzial in den jüngsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schlummert. Danke allen Betrieben, die ihren Lehrlingen die Teilnahme ermöglichen. Angesichts der zehntausenden IT-Fachkräfte, die uns in Österreich fehlen, ist es enorm wichtig, durch Pionierprojekte die Lust am Programmieren wachzukitzeln“, sagte WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby.

Potenziale früh wecken

Und Bildungsminister Martin Polaschek ergänzte: „Digitalisierung betrifft alle Lebensbereiche: beruflich wie privat. Es ist dabei zentral, dass Kinder und Jugendliche bereits in der Schule lernen, wie sie sich in der digitalen Welt bewegen, sie gestalten und wie sie mit Informationen

daraus umgehen. Daher erhalten seit heuer nicht nur alle jungen Menschen in der fünften Schulstufe ein digitales Endgerät, sondern wir haben auch das neue Pflichtfach Digitale Grundbildung eingeführt. In diesem Fach setzen sich die Schülerinnen und Schüler schon früh mit der Digitalisierung auseinander; vom Coding über Grundlagen der Informatik bis zu Fake News oder Cybercrime. Wir sehen auch anhand des Lehrlingshackathon, welche Chancen in der Digitalisierung liegen. Mir ist es daher ein persönliches Anliegen, dieses Potenzial zu nutzen und das Interesse schon früh in der Schule zu wecken.“

Der WKÖ CodingDay wird von der Wirtschaftskammer Österreich und dem Fachverband UBIT (Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie) veranstaltet. Die Apprentice GmbH führt die apprentigo Lehrlingshackathons in Zusammenarbeit mit der WKÖ und sieben Landeskammern durch.

INFORMATION:

wko.at/sbg

Bereit für die Milchstraße?

SalzburgMilch sucht Verstärkung!

SalzburgMilch zählt nicht nur zu den führenden Molkereien in Österreich, sondern ist aktuell, laut der neuesten Studie des Market Instituts, zum dritten Mal in Folge unter den Top 5 der attraktivsten Arbeitgeber des Salzburger Landes! Das Unternehmen darf sich als solches auch noch über eine besonders engagierte und loyale Belegschaft freuen. In der Kategorie „Ökologischer und nachhaltiger Beitrag“ belegt SalzburgMilch sogar erneut Platz 1.

Auch in schwierigen Zeiten bietet die Molkerei ihren Mitarbeiter/-innen einen stabilen Arbeitsplatz in einer dynamischen, zukunftsorientierten Branche.

Als florierendes Unternehmen sucht die SalzburgMilch aktuell engagierte Mitarbeiter/-innen in allen Unternehmensbereichen – sowohl in der Molke-



Foto: SalzburgMilch

rei in der Stadt Salzburg, in der Milchstraße 1, als auch in der Käserei in Lamprechtshausen. Besonders gefragt sind derzeit Milchtechnologin/-technologen. Die SalzburgMilch bietet auch die Möglichkeit, in diesem Bereich eine Lehre zu absolvieren. Innerhalb von drei Jahren werden Lehrlinge zu Fachkräften ausgebildet, die darauf spezialisiert sind, Rohmilch zu Trink-

milch und zu verschiedenen Milch- sowie Käseprodukten zu verarbeiten. Der Beruf einer/eines Milchtechnologin/-technologen ist sehr abwechslungsreich und umfasst u. a.:

- Überwachung und Steuerung von Produktionsanlagen (Pasteuranlagen, Homogenisierungsanlagen etc.)
- Bedienung von Abfüll- und Verpackungsanlagen

SalzburgMilch ist aktuell zum dritten Mal in Folge unter den Top 5 der attraktivsten Arbeitgeber des Salzburger Landes.

- Entnahme von Proben zur Qualitätskontrolle von Rohmilch und fertigen Milchprodukten
 - Chemische, physikalische und mikrobiologische Untersuchungen von Proben
 - Geruchs- und Geschmacksprüfung
 - Einhaltung der Richtlinien in Bezug auf Qualität, Hygiene, Sauberkeit und Ordnung
- Wer sich dafür entscheidet, Teil des SalzburgMilch Teams zu werden, darf sich neben einem spannenden Arbeitsumfeld und wertschätzenden Kollegen auch über attraktive Benefits und Zusatzleistungen freuen!

INFORMATION:

Bewerbungen unter
milch.com/karriere und
jobs@milch.com



BIST DU BEREIT FÜR DIE MILCHSTRASSE?

Wir suchen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens in der Stadt Salzburg, Milchstraße 1, und auch in unserer Käserei in Lamprechtshausen.

Werde Teil unseres galaktischen Teams!



milch.com/karriere

BEWIRB DICH JETZT!

Service

Die Rot-Weiß-Rot-Karte in der Praxis

140 Teilnehmer:innen informierten sich kürzlich bei einem WKS-Webinar über die Neuerungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte.

Im ersten Teil des Webinars wurden anhand von konkreten Beispielen die Auswirkungen in der Praxis dargestellt. So wurden unter anderem die Senkung des erforderlichen Mindestentgeltes bei über 30-jährigen sonstigen Schlüsselkräften sowie die verbesserte Anrechnung von Zeiten der Berufserfahrung und der damit verbundene leichtere Zugang zur RWR-Karte beleuchtet.

Die Beispiele zeigten, wie Fälle, bei denen vor der Reform die erforderlichen Punkte nicht erreicht wurden, nun positiv erledigt werden können. Positiv



Foto: WKS

Referent Dr. Peter Dapunt, AMS Salzburg, mit Dr. Lorenz Huber, Leiter des WKS-Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht.

wird sich auch die punktegleiche Bewertung aller Berufsausbildungen bei den Fachkräften in den Mangelberufen auswirken.

Im zweiten Teil wurden typische Fehlerquellen, die zu einer unnötigen Verlängerung der Bearbeitungsdauer führen, dargestellt.

- So müssen Anträge korrekt und vollständig ausgefüllt werden, damit keine zeitbindenden Rückfragen durch das AMS erforderlich sind.
 - Die auszufüllende Arbeitgebererklärung hat bei der Entlohnung einen konkreten Betrag anzugeben, der Verweis auf die kollektivvertragliche Einstufung allein reicht hier nicht aus.
 - Allgemein sind Urkunden, sofern sie nicht in Deutsch oder Englisch ausgestellt wurden, in übersetzter Form vorzulegen.
 - Die Berufserfahrung ist durch Dienstzeugnisse oder Arbeitsbescheinigungen, aus denen die Art der Tätigkeit hervorgeht, zu belegen.
- Ein Fehler besteht oft darin, dass bei einem Antrag auf Zulas-

sung als sonstige Schlüsselkraft die Vermittlung von Ersatzkräften als nicht erwünscht angegeben wird. Das AMS hat im Rahmen des Ersatzkräfteverfahrens jedoch zu prüfen, ob die konkrete Stelle durch eine andere zum Arbeitsmarkt bereits zugelassene Person besetzt werden kann.

Der Nachweis über Sprachkenntnisse ist durch international anerkannte Sprachdiplome oder Kurszeugnisse zu erbringen, die Angaben des Sprachniveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen enthalten.

Die Expert:innen des Bereiches Sozial- und Arbeitsrecht stehen bei allen Fragen rund um das Thema der Ausländerbeschäftigung gerne mit Rat und Tat zur Seite. Tel. 0662/8888, Dw. 316, E-Mail: sozialpolitik@wks.at

Steuerliche Neuerungen 2022/23

Eine kostenlose WKS-Veranstaltung am 1. Dezember von 15 bis 18 Uhr im Plenarsaal der WKS gibt einen praxisrelevanten Überblick über aktuelle steuerliche Neuerungen und vermittelt wichtiges Know-how anhand aktueller Gesetzgebung.

Neben aktuellen steuerlichen Investitionsanreizen rund um den Jahreswechsel (Investitionsfreibetrag, degressive AfA, investitionsbedingter Gewinnfreibetrag etc.) werden Neuerungen und Updates zu weiteren interessanten Themengebieten behandelt. Analysiert werden u. a. die stufenweise Senkung der Körperschaftsteuer, die teilweise Abschaffung der kalten Progression, die steuerlichen Auswirkungen grenzüberschreitender Home-Office-Tätigkeiten und die steuerliche Behandlung von Photovoltaik-Anlagen. Darüber hinaus wird aufgrund der aktu-

ellen Energiepreisentwicklung auch der Energiekostenzuschuss thematisiert. Mit dem Umsatzsteuer-Update gibt es noch einen Überblick über die aktuellen Neuigkeiten zur Umsatzsteuer, über die Höhepunkte aus dem UStR-Wartungserlass und über die aktuelle Rechtsprechung.

Als Referenten konnten Dr. Martin Mang, Partner bei LeitnerLeitner, und Dr. Natascha Schneider, Direktorin bei LeitnerLeitner, gewonnen werden. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung bis 28. November gebeten.

WEITERE INFOS



wko.at/sbg/
steuerliche_
neuerungen

Webinar zum Miet- und Pachtrecht

Am 30. November, 14 bis 16 Uhr, findet das WKS-Webinar „Mietrecht und Pachtrecht“ statt. Dabei werden die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für Vermieter und Mieter von Geschäftsräumen und Pachtobjekten präsentiert und besprochen.

Vor Abschluss eines Vertrages über die Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten sollten sich die Vertragspartner unbedingt Klarheit verschaffen, ob ihr Vertragsverhältnis als Miet- oder Pachtvertrag zu qualifizieren ist oder ob es sich dabei um einen Leihvertrag oder eine Bittleihe, häufig auch Prekarium genannt, handelt.

Für Mietverträge gilt der im Mietrechtsgesetz (MRG) verankerte „Mieterschutz“, der überwiegend zwingender Natur ist und zum Nachteil eines Mieters vertraglich nicht abgeändert werden kann. Besonders hervorzuheben sind hier der Kün-

digungsschutz, die gesetzlich geregelte Mietzinsbildung, Weitergaberechte des Mieters und Erhaltungs- und Verbesserungspflichten des Vermieters. Pachtverträge unterliegen den Bestimmungen des ABGB (Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch), die im Wesentlichen frei gestaltbar sind und damit der individuellen Vertragsdisposition einen weiten Spielraum einräumen. Aufgrund der mitunter recht komplizierten Unterscheidungskriterien ist es ratsam, vor Vertragsabschluss den juristischen Rat eines Fachmannes einzuholen.

WEITERE INFOS



Anmeldung
zum Webinar auf
wko.at



Wenn Energie knapp wird ...

Das Land Salzburg präsentierte kürzlich seine Maßnahmen zur Energielenkung für den Fall, dass es im heurigen Winter zu einer Strommangellage kommt. Zudem appellieren Experten an Bevölkerung und Betriebe, bereits jetzt Energie zu sparen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass es im kommenden Winter aufgrund der Unsicherheiten auf dem europäischen Stromsektor zu einer Versorgungsknappheit kommt, schätzte Landesrat Josef Schwaiger bei der Präsentation der Maßnahmen des Landes Salzburg zur Energielenkung mit „kleiner als 50%, aber größer als null“ ein. Da man eine derartige Krisensituation nicht ausschließen könne, sei es notwendig, entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Schwaiger ist Vorsitzender des Energielenkungsbeirates, der gemeinsam mit Stakeholdern wie Salzburg AG, Salzburg Netz GmbH, Sozialpartnern, Industriellenvereinigung sowie Gemeindeverband und Städtebund Maßnahmen zur Energielenkung entwickelt hat.

Erste Stufe: Freiwilliges Stromsparen

Die erste Stufe dieses Maßnahmenpakets sieht freiwilliges Energiesparen vor. Dazu sind die Bevölkerung wie auch die Betriebe bereits jetzt aufgerufen. Wo es für Unternehmen noch möglich ist, sollten freiwillige Energiesparpotenziale gehoben werden. „Denn jede Kilowatt-

stunde Strom, aber natürlich auch Gas, die wir jetzt nicht verbrauchen, steht uns dann in den schwierigen Monaten Jänner und Februar zur Verfügung. Alle Spitzen, die wir jetzt nicht abdecken müssen, schonen unsere Speicher“, erklärte Siegfried Müllegger, Leiter Energietechnik bei der Salzburg AG.

Ob es in den Wintermonaten dazu kommt, hänge aber stark auch stark von der Wetterlage ab. Kaltes Wetter mit wenig Niederschlag begünstigt eine Strom-

mangellage. Denn Salzburg muss aufgrund des niedrigeren Ertrages aus der Wasserkraft im Winter rund 50% des Stroms importieren. Laut den Experten des Landes sollen bis zu 15% des bisherigen Stromverbrauchs eingespart werden.

Zweite Stufe: Angeordnetes Stromsparen

Sollten die freiwilligen Einsparungsmaßnahmen nicht ausreichen und es im Winter zu einem Gasengpass kommen, so wird der Bund erste Lenkungsmaßnahmen zur Verteilung des knappen Gutes setzen müssen. Da Gas zum Ausgleich von Dunkelflauten im Winter herangezogen wird, also wenn

„Erneuerbare“ wie Photovoltaik, Wind oder Wasserkraft nicht genügend Energie liefern, kann auch das zu einer Strommangel-lage führen. Für die Stromlenkung im Bundesland ist das Land Salzburg zuständig.

Die zweite Stufe sieht ein auf dem Verordnungsweg angeordnetes Sparen vor. Das würde in erster Linie öffentliche Gebäude sowie gewerbliche Betriebe und Industriebetriebe betreffen. Die Verordnungen sollen regeln, wer seinen Verbrauch um wieviel drosseln soll und welche Sanktionen es im Falle der Nichteinhaltung geben wird. Die Details dazu sind allerdings noch weitgehend offen.

Stufe drei: Kontrollierte Stromabschaltungen

Sollte sich die Situation weiter zuspitzen, tritt die dritte Stufe in Kraft. Diese wird allerdings von Politik und Experten als „Ultima Ratio“ bezeichnet. Dabei käme es zur Energielenkung durch abgestimmte Abschaltung erst von Großverbrauchern und dann gegebenenfalls auch gezielte und koordinierte Flächenabschaltungen des Stroms. Dadurch sollen die Sicherheit und die Versorgung der Bevölkerung und die Aufrechterhaltung des Alltags so weit wie möglich gewährleistet werden sowie noch größerer volkswirtschaftlicher Schaden vermieden werden.

Die Experten rechnen damit, dass die kontrollierten Strom-



Zehn Tipps des Landes Salzburg, die helfen, Energie sowohl in Privathaushalten als auch in Betrieben einzusparen.



Foto: gopixa/stock.adobe.com

ersten Umspannwerk beginnen. Wenn dort der Strom wieder angeht, wäre das nächste Abschaltgebiet an der Reihe, bis alle an der Reihe waren. Am nächsten Tag würde die Reihenfolge geändert, damit die Bevölkerung und die Betriebe in einem Gebiet nicht immer in der Früh oder immer am Abend von den Stromabschaltungen betroffen sind.

Betriebe sollten sich auf Abschaltungen vorbereiten

Da es sich im Gegensatz zu einem Blackout um kontrollierte Stromabschaltungen handelt, soll es laut Landesrat Schwaiger eine Vorlaufzeit von drei bis fünf Tagen geben. „Betriebe, die davon natürlich auch betroffen wären, sollten sich bereits jetzt darauf vorbereiten, was es für sie heißt, wenn der Strom für drei bis vier Stunden abgeschaltet werden muss“, sagte Schwaiger.

So schätzt der ressortzuständige Landesrat die Lage ein. „Ich bin ganz offen: Dass wir im Laufe

des Winters zur gezielten und strategischen Energielenkung greifen müssen, halte ich aus derzeitiger Sicht durchaus für möglich. Der Krieg in der Ukraine, der versäumte Ausbau der Strominfrastruktur in Europa und die Wartung der französischen Atomkraftwerke führen zu einer Kombination, die durchaus zu zeitweisen und gestaffelten Stromabschaltungen führen könnte. Um dem bestmöglich vorzubeugen, ist jeder jetzt schon aufgerufen zu sparen. Reicht das nicht und bekommen wir einen harten Winter, gibt der Bund bei Bedarf Sparziele vor, die von den Bundesländern umgesetzt werden müssen – durch angeordnete Sparmaßnahmen oder, als letzter Schritt, durch die Energielenkung“, betonte Schwaiger.

WEITERE INFOS



Landingpage des Landes Salzburg zur Energielenkung.

ENERGIE SPAREN

Energieberatung hoch im Kurs

Als Träger des Vereins umwelt service salzburg (uss) – neben dem Land Salzburg und der Salzburg AG – unterstützt die WKS seit Jahren Unternehmen beim Energiesparen und beim betrieblichen Umweltschutz. Als ein Mittel gegen die stark steigenden Energiekosten haben das Land Salzburg und die WKS gemeinsam mit dem uss Ende März 2022 ein gefördertes Beratungsprogramm für mehr Energieeffizienz aufgelegt. In der Folge kam es zu einem regelrechten Boom bei Energieberatungen. 494 Anmeldungen zu Beratungen im ersten Halbjahr sind ein Rekord in der Geschichte des uss.

Die Sonderaktion des kostenlosen Energiechecks für Kleinbetriebe läuft übrigens noch bis Ende des Jahres.

abschaltungen jeweils drei bis vier Stunden dauern werden. Die Abschaltgebiete sind einzelnen Umspannwerken zugeordnet. Sie sind also nicht an Gemeinde- oder Bezirksgrenzen gebunden. Die Abschaltungen würden beim

Hohe Zufriedenheit mit umwelt service salzburg

Ein Marktforschungsinstitut untersuchte die Zufriedenheit mit den Beratungen von umwelt service salzburg (uss). 214 Kunden, das sind rund zwei Drittel der insgesamt 349 beratenen Betriebe im Jahr 2021, wurden telefonisch befragt.

Foto: vege/stock.adobe.com



Die Serviceleistungen des uss erhielten von den Unternehmen gute Bewertungen.

fundierte Auskünfte zu Umweltförderungen und Antworten auf Fragen zu betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzthemen.

Als Gründe für eine Beratung nennen die Betriebe einerseits Klima- und Umweltschutz sowie Kosteneinsparungen. Viele motiviert es aber auch, besonders bei großen und umfangreichen Projekten, mit uss-Berater:innen geplante Investitionen sinnvoll und mit maximalem Nutzen umzusetzen.

„Wir freuen uns über die erneut sehr guten Ergebnisse unserer Umfrage zur Kundenzufriedenheit. Sie bestätigen unseren Weg, Salzburger Unternehmen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen“, kommentierte uss-Geschäftsführerin Sabine Wolfgruber die Ergebnisse.

Die Ergebnisse dieser jüngsten Evaluierung zeigen: Für 80% der befragten Betriebe hatte die Beratung einen konkreten Mehrwert – für den Betrieb und/oder persönlich. Als Mehrwert nennen die Unternehmer:innen zum Beispiel die umfassenden Informationen, die man erhält.

Diese übertreffen die Erwartungen, gehen über reine Berechnungen und Analysen hinaus und unterstützen bei der Vorbereitung auf Gespräche mit Handwerkern, PV-Anbietern oder Bauunternehmen. Aber auch der regelmäßige Austausch und Dialog mit den Berater:innen sowie die kritische

Reflexion des unternehmerischen Alltags werden von den Betrieben geschätzt. Durch umfassende Analysen und konkrete Maßnahmenvorschläge erhält man einen Fahrplan, der selbst große Vorhaben im Klima- und Umweltschutz in kleine Schritte unterteilt – und dadurch durchführbar macht.

Besonders hilfreich wird die Unterstützung durch das uss, wenn große Vorhaben überlegt werden oder es Hürden und Herausforderungen sowie offene Fragen gibt. In solchen Situationen ist eine Beratung besonders wichtig. 90% der Kunden bewerten ihre:n uss-Berater:in übrigens mit „sehr

gut“ oder „gut“. Das liegt unter anderem auch daran, dass uss-Berater unabhängig und produktneutral beraten. Sie sind keiner Marke oder Firma, keinem einzelnen Produkt verpflichtet, sondern orientieren sich ausschließlich am Nutzen für den Kunden sowie für Klima und Umwelt.

Aber nicht nur die Beratungsqualität, auch die Abwicklung und Betreuung durch das uss wird von 90% der Befragten mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet. Als verlässlicher Ansprechpartner mit viel Expertenwissen bietet das uss, neben der Vermittlung von Berater:innen, auch

**umwelt
service
salzburg**
Gut beraten.

Foto: wildbild



Zu Besuch in Salzburger Betrieben

Innovationsbeauftragte aus zehn AUSSENWIRTSCHAFT Centers in Asien, Afrika, Europa und den USA besuchten kürzlich innovative Unternehmen in Salzburg. Mit den Start-ups cognify (Bild), solbytech und FactAI wurden Internationalisierungsstrategien für die aufstrebenden Technologieunternehmen im AI- bzw. Renewable Energy Bereich diskutiert. Beim Unternehmensbesuch bei Maco zeigten sich die AW-Innovationsexpert:innen beeindruckt von der konsequenten Innovations-

strategie des Unternehmens. Als einer der weltweit führenden Beschlägehersteller hat das Unternehmen mit seinem revolutionären Türschloss „Instinct“ heuer den German Design Award gewonnen und war einer der Innovationssieger beim Salzburger Wirtschaftspreis. Bisher liegt der Exportschwerpunkt von Maco vor allem in Europa. Mit den Innovationsbeauftragten konnten konkrete Schritte für die Erschließung weiterer Märkte vereinbart werden.

EdTech Roadshow in Salzburg

Am 30. November macht die „EdTech Austria Roadshow“ beim Alten Mühlhaus in Salzburg-Aiglhof Station. Dabei kann man die neuesten digitalen Anwendungen für Bildung und Onboarding in Unternehmen kennenlernen.

8-Punkte-Plan, Microcredentials, Geräteinitiative, Kompetenzfokus, Individualisierung und Standardisierung: Im EdTech-Bereich (Educational Technologies) schwirren momentan viele Begriffe durch den Raum. Doch wo geht die Reise hin? Welchen Einfluss haben Bildungstechnologien bereits jetzt bei ihren Anwender:innen, und welchen Einfluss werden sie in Zukunft haben? Was braucht es, um in Österreich weiter voranzukommen? Mit diesen Fragen und mehr beschäftigt sich die Roadshow am 30. November.

Konkret kann man bei der „EdTech Austria Bundesländer Roadshow“ neue digitale Anwendungen für die Weiterbildung



Neue digitale Anwendungen für Bildung und Onboarding stehen bei der EdTech Roadshow im Mittelpunkt.

Foto: EdTech/Probst

und für das Onboarding kennenlernen und gleich ausprobieren. Darüber hinaus wird ein Austausch mit österreichischen Anbietern von Educational Technologies geboten.

Nähere Information und Anmeldung unter: <https://www.courseticket.com/de/u/edtech-austria>

Roboter-Technologien kennenlernen

Beim Robotics Talk Salzburg am 1. Dezember an der FH Salzburg können Salzburger Unternehmen neue Roboter-Anwendungen kennenlernen.

Robotik kann Unternehmen dabei helfen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen, da Unternehmensprozesse automatisiert werden. Daher wird diese Thematik gerade auch für KMU immer relevanter. „Wir wollen, dass mehr Unternehmen Lösungen kennenlernen und anwenden. Der Robotics Talk in Salzburg bringt die Wissenschaft, Unternehmen, Systemintegratoren und Hersteller zusammen, um Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen“, sagt Alexander Numrich von der Gesellschaft für Mess-, Automatisierungs- und Robotertechnik (GMAR).

Thematischer Schwerpunkt ist die sogenannte OT-Security, die

Foto: Getty Images/Stockphoto



Robotik gewinnt vor allem in der Produktion immer mehr an Bedeutung.

Cybersecurity der Industrieanlagen. „Wer in seiner Produktion Robotik einsetzt, sollte sich auch Gedanken um die IT-Sicherheit der Anlagen machen“, meint Simon Kranzer vom Department Information Technologies and Digitalisation an der FH Salzburg. Das Programm deckt viele Bereiche ab: Unternehmen wie ondeso präsentieren beim Robotics Talk ihre Lösungen für OT-Sicherheit.

Alexander Pogany vom Bundesministerium für Klimaschutz

(BMK) stellt die wichtigsten Förderungen in dem Bereich vor. Und Andreas Unterwiesing von der FH Salzburg präsentiert das Studienangebot Cybersecurity, das erstmals im Wintersemester 2023 Studierende in IT- und OT-Sicherheit ausbildet.

Innovation Salzburg ist Netzwerkpartner des Events. „Wir schaffen mit dem Robotics Talk in Salzburg eine gute Möglichkeit für Salzburger KMU, sich mit anderen Produktionsunternehmen zu vernetzen und im

Bereich der Robotik dazuzulernen“, betont Nicole Ferber von Innovation Salzburg. Veranstalter wird das Netzwerkevent von der GMAR, der österreichischen Gesellschaft für Mess-, Automatisierungs- & Robotertechnik, der FH Salzburg und Innovation Salzburg. „Wir wollen, dass mehr Unternehmen Lösungen kennenlernen und anwenden.“

FAKTEN

**INNOVATION
SALZBURG**
*featuring
the future*

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung unter: www.gmar.at/post/robotics-talk-salzburg

Die erste Meat Boutique Österreichs

Richard Walkner eröffnete kürzlich die erste Meat Boutique Österreichs. Sie heißt „GustaF. Meat Boutique“ und befindet sich in Faistenau. Angeboten werden Fleisch aus der Region von alten und speziellen Nutztierassen wie etwa Fleisch vom Duroc-, Mangalitza- oder Bentheimer-Schwein sowie Fleisch vom Pinzgauer-, Pustertaler Sprinzen-, Galloway- und Hochland-Rind. Besonders wichtig sind neben der Rasse die tiergerechte Haltung und Fütterung, die stressfreie Schlachtung wie auch eine kontrollierte Fleischreifung. Hier gibt es verschiedene Varianten wie Dry Aging, Aqua Aging, Asche Aging bis hin zu Golden Aging (gereift in



Für Richard Walkner spielen die Liebe zum Produkt und die Wertschätzung gegenüber dem Tier, dem Produzenten und dem Verarbeiter eine große Rolle.

Foto: WKS/Vogl

80 Quadratmetern auch zahlreiche Craft-Biere, Weine sowie Gin und Rum aus der Region an sowie selbstgemachte Soßen, Rubs, Gewürze, Grillwerkzeug und Messer. Angeschlossen an die Meat Boutique ist ein 35 Quadratmeter großer Grill- und Barbecue-Bereich. Hier werden spezielle Köstlichkeiten für Tastings, Weihnachts-, Firmen- und Geburtstagsfeiern (bis maximal 22 Personen) zubereitet. Außerdem wird jeden Samstag ab 13 Uhr gegrillt. Dabei kann man besondere Steaks genießen und sich einige Tipps und Tricks für die richtige Zubereitung holen.

ZUM UNTERNEHMEN

GustaF. Meat Boutique
Ramsaustraße 1
5324 Faistenau
Tel. 0676/664 77 07
www.gustaf.at

Bienenwachs). „Ich beziehe mein Fleisch von kleinstrukturierten Produzent:innen aus den Regionen Salzburg und Oberösterreich und kenne diese persönlich“, betont Walkner.

Ursprünglich kommt der Jungunternehmer aus der Werbebranche. Aufgrund seines großen Interesses an der nachhaltigen Fleischerzeugung und der Ausbildung zum Diplom-Fleischsommelier am WIFI Salzburg sammelte

Walkner viel Wissen über Fleisch und Reifeprozesse. Außerdem absolvierte er an der Fleischer-schule Augsburg den Grillmeister.

Mit seinen Produkten steht Walkner für Tradition und Innovation, um den Fleischgenuss weiterzuentwickeln und zu perfektionieren sowie dem Lebensmittel Fleisch die Wertschätzung wiederzugeben, die es verdient. Neben hochwertigem Fleisch bietet die GustaF. Meat Boutique auf knapp

KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS.
Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

Hansjörg Weitgasser
(Fachgruppenobmann UBIT)
mit den Referenten Gerald Eder, Florian Dürager, Markus Schlosser und Manuel Dorfer sowie WKS-Bezirksstellenleiter Josef Felser (v.r.).



Foto: Perfect/Elfriede Steinberger

Experten gaben Sicherheitstipps

Im Technischen Ausbildungszentrum Mitterberghütten fand kürzlich eine Informationsveranstaltung der WKS-Bezirksstelle Pongau zum Thema Cybersecurity statt.

Oberstleutnant Markus Schlosser von der Krobatin-Kaserne in St. Johann sowie die beiden Geschäftsführer Manuel Dorfer und Gerald Eder von der Lun-

gauer Firma Solbytech informierten die zahlreich erschienenen Zuhörer:innen über das breite Spektrum der Gefahren im Internet sowie über technische und organisatorische Schutzmaßnahmen. Florian Dürager von Innovation Salzburg gab einen Überblick über die Fördermöglichkeiten im Zusammenhang mit Investitionen in die IT-Sicherheit.

Den Sinn des Arbeitens bestärken

Bereits im jungen Alter von 25 Jahren übernahm der gebürtige Pinzgauer Walter Meiberger den elterlichen Betrieb. Mit dem ersten Holzhaus legte Walter Meiberger ein paar Jahre später den Grundstein zur Entwicklung seiner Marke im Premium-Holzbausegment. Verschiedenste Auszeichnungen und Preise würdigen die Vorreiterrolle des Familienbetriebes mit Sitz in Lofer. Die Kommunikation auf Augenhöhe sowie ein familiäres Verhältnis sind für ihn die Basis eines guten Betriebsklimas. „Leadership bedeutet für mich, klare Vorgaben zu machen und zu schauen, ob diese von den Mitarbeiter:innen zu bewältigen sind“, erklärt der Firmenchef, der ein sehr spezielles „Employer-Branding Programm“ verfolgt. „Jeder meiner Mitarbeiter darf die Infrastruktur nutzen, um sich seinen eigenen Wohnraum zu schaffen oder sein eigenes Haus zu bauen“, informiert der Unternehmer. So kann sich jeder was schaffen, was



Foto: JW

den Sinn des Arbeitens bestärkt. Wie er die Entwicklung des Holzbaus sieht, erzählt der Firmenchef im aktuellen Podcast, der auf Spotify und Apple Podcasts zur Verfügung steht.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/
junge-wirtschaft-salzburg

Bildung

Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause findet die BerufsInfo-Messe „BIM“ heuer endlich wieder als **Live-Event** statt. Für Besucher:innen bietet die 32. „BIM“ eine noch nie dagewesene Erlebnis- und Informationsvielfalt.

Wegweiser durch die Bildungswelt

Das Messezentrum Salzburg wird vom 24. bis 27. November bereits zum 32. Mal zur Bühne für beste Fachkräfteausbildung. „Wir freuen uns sehr, dass die ‚BIM‘ nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause nun endlich wieder live stattfinden kann. Und das noch dazu mit einem Rekord-Ausstellerinteresse“, sagt Lukas Mang MA von der WK Salzburg, Cheforganisator der BerufsInfo-Messe „BIM“. Insgesamt sind derzeit 216 Aussteller:innen – so viele wie schon lange nicht mehr – für die „BIM 2022“ registriert. „Zwar wurde auch die Online-Variante der ‚BIM‘, die ‚Berufs-Info-World‘, während der Corona-Zeit gut angenommen, eine Live-Messe ist allerdings durch nichts zu ersetzen!“, betont Mang.

Die Besucher:innen der „BIM“ können sich heuer über ein riesiges Erlebnis- und Informationsangebot freuen. U. a. ist die Bildungs- und Berufsorientierungsmesse Bühne für die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“ (siehe auch S. 6).

Ein weiteres Highlight der „BIM“ sind die Probierstationen „Just try it!“. Besucher:innen können an insgesamt sechs Stationen der „Just try it!-Area“ ihr



Foto: WKS/Neumayr

Bei der „BIM“ kann man an vielen Stationen selbst Hand anlegen und sein Talent testen.

Talent und ihre Fähigkeiten testen und Tätigkeiten in verschiedenen Berufen selbst ausprobieren. Beispielsweise hat man bei der Station von Milwaukee die Möglichkeit, mit verschiedenen Akkuwerkzeugen Metall zu schneiden oder Holz zu schleifen. „Es war schon immer die Stärke der BerufsInfo-Messe, dass die Besucher:innen an den Ständen auch einmal selbst Hand anlegen können. Mit unserer neuen ‚Just try it!-Area‘ wird dieses interaktive Element weiter gestärkt“, erläutert Mang.

Geführte Touren durch die Berufswelten

Viel Detailinformation ist auch bei den „Lehre: Sehr g'scheit!-Info-Touren“ (Donnerstag und Freitag) sowie den „BIM-Berufsinfotouren“ der Industrie garantiert. Dabei werden Interessierte von Guides durch verschiedene Berufswelten geführt und erhalten so Informationen über die für sie interessanten Berufsgruppen. An den Ständen stehen Ausbilder bzw. Lehrlinge zur Verfügung, bei denen man Infor-

mationen aus erster Hand über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie die tägliche Praxis in Betrieb und Berufsschule erhält. Bei den Touren durch das „Industrieviertel“ der „BIM“ gewähren 26 Unternehmen aus Salzburg und dem angrenzenden Raum Einblicke in die Welt der technischen Berufe. Außerdem stehen Personalverantwortliche für erste Kontaktgespräche zur Verfügung.

Unbedingt mitmachen sollte man auch die „BIM-Bewerbungsstraße“ (Freitagnachmittag und Samstag). Dabei haben die Besucher:innen die Möglichkeit, begleitet von Expert:innen alle wichtigen Schritte hin zu einer erfolgreichen Bewerbung zu absolvieren. Das Angebot reicht von einem Check des Lebenslaufes bzw. der Bewerbungsunterlagen über ein kostenloses Styling bis hin zur Erstellung eines Bewerbungsfotos.

Die „BIM“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von Wirtschaftskammer, Land und AMS Salzburg, der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, dem Landkreis Berchtesgadener Land sowie der Bayerischen M+E Arbeitgeber.

www.berufsinfomesse.org

BIM
BerufsInfo – Messe



#meinweg

24.–27.

November 2022

9 bis 17 Uhr, So bis 15 Uhr
Messezentrum
Salzburg

Eintritt frei!

Duale Akademie verleiht Sprungkraft

Die Duale Akademie ist für Maturant:innen ein ideales Sprungbrett in eine aussichtsreiche Karriere. Das wissen auch die acht Absolvent:innen, die kürzlich ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

„Man hat direkt nach der Schule eine tolle Ausbildungsmöglichkeit, bei der man gleich einsteigen kann und nicht wie beim Studium viel Zeit investieren muss, sondern innerhalb von relativ kurzer Zeit eine super Ausbildung hat“, resümiert Absolvent Felix Bauer seine Zeit in der Dualen Akademie. Der frisch gebakene Speditionskaufmann darf sich wie seine Kolleg:innen nach Abschluss des DA-Traineeprogramms DA Professional nennen, eine wirtschaftlich anerkannte Zertifizierung.

Diese Ausbildung bietet Maturant:innen viele Benefits, darüber waren sich die DA Professionals



Alexander Aigner, Tobias Dürrnberger, Alexander Otten, Stefan Königsberger und Felix Bauer (v. l.) heben mit ihren DA-Ausbildungen in eine vielversprechende berufliche Zukunft ab.

Foto: wildbild

einig. „Das beginnt bei einem hohen Einstiegsgehalt, geht über eine fundierte Ausbildung etwa auch im Business English und reicht bis zu einem Auslandsaufenthalt, den ich in den USA verbringen durfte. Es ist also für jeden etwas dabei“, meinte Alexander Otten, der ebenfalls eine

Ausbildung zum Speditionskaufmann absolviert hat.

Die Duale Akademie vereint den direkten Berufseinstieg mit einer modernen, zukunftsweisenden Ausbildung und geht weit über die Lehre hinaus. Die Teilnehmer:innen durchlaufen in zwei bis maximal drei Jahren

maßgeschneiderte Ausbildungen, die sie dazu qualifizieren, im Anschluss Karrieren als wichtige Fachkräfte zu machen und Schlüsselfunktionen in zukunftsorientierten Berufsbildern zu übernehmen.

Erfolgreiches Drei-Säulen-Modell

Das DA-Traineeprogramm fußt auf drei Säulen. 70% der Ausbildung findet in einem DA-Ausbildungsbetrieb statt, wo man vielfältige Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche bekommt. 20% werden der berufsbezogenen Fachtheorie gewidmet, die in der Berufsschule vermittelt wird. Die verbleibenden 10% dienen zur Aneignung von Zukunftskompetenzen in einer Erwachsenenbildungseinrichtung wie dem WIFI. Hier reicht die Palette von sozialen und digitalen Kompetenzen über die Vertiefung von Englischkenntnissen bis hin zu internationalen Kompetenzen.



Foto: WIFI

Sommelierausbildung: Expert:innen in Sachen Käse

Elf frisch gekürte Käse-Sommeliers und -Sommeliären haben kürzlich im WIFI Salzburg ihre Abschlussdiplome erhalten.

Das vielseitige Naturprodukt Käse hat sich vom rasch sättigenden, einfachen Nahrungsmittel zum allseits beliebten Genussmittel entwickelt. Die Kursteilnehmer:innen wissen nun, welche Sorte wann und wozu am besten passt, wie der Käse richtig geschnitten, garniert und serviert wird. Als qualifizierter Käse-

sommelier ist man eine begehrte Fachkraft in der Hotellerie, in der Gastronomie und im Lebensmittelhandel. Der nächste Lehrgang startet am 6. März 2023 im WIFI Salzburg.

INFO & ANMELDUNG

Ursula Winter
0662/8888, Dw. 421
uwinter@wifisalzburg.at

Die Kosten im Blick

Eine gut geführte Kostenrechnung ist die Basis vieler unternehmerischer Entscheidungen.

Im WIFI Salzburg lernen Teilnehmer:innen beim Lehrgang „Kosten- und Investitionsrechnung“, wo sich versteckte Kosten befinden und wie sie dieses Geld anders investieren können. Sie eignen sich das erforderliche Rüstzeug für die berufliche Praxis an. Auf dem Programm stehen unter anderem die Installation

eines Kostenrechnungssystems, Kalkulationen und Nachkalkulationen mit Excel, Budgeterstellung und Abweichungsanalysen.

Rüstzeug für die Praxis

Zur Zielgruppe des Lehrganges zählen Personen, die ihre Kenntnisse in der Kostenrechnung auf breiter Basis erlernen bzw. vertiefen möchten. Teilnahmevoraussetzung sind Grundkenntnisse in Excel. Nach positiv abgelegter Prüfung erhalten die Teilnehmer:innen ein Zeugnis und sind von der Kostenrechnerprüfung beim WIFI-Bilanzbuchhalter befreit. Der nächste Lehrgang startet am 24. Februar 2023 im WIFI Salzburg.



Foto: stockpics/stock.adobe.com

INFO & ANMELDUNG

Markus Hartinger
0662/8888, Dw. 455
mhartinger@wifisalzburg.at

Schüler:innen stürmten „Career Day“

Nach zweijähriger, coronabedingter Pause fand kürzlich der traditionelle „Career Day“ der Tourismusschulen Salzburg im Kavalierhaus Klessheim statt.

Mehr als 40 Aussteller:innen aus der Tourismus- und Freizeitindustrie sowie internationale Hochschulen und Partneruniversitäten präsentierten sich mit Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

„Für die Schüler ist die Messe eine tolle Gelegenheit, sich über Praktikums- und Traineeangebote im In- und Ausland zu informieren und Erstkontakte zu künftigen Arbeitgebern zu knüpfen“, betonte der Direktor der Tourismusschule Klessheim Mag. Leonhard Wörndl.

Wichtiger Kontakt mit Nachwuchs im Tourismus

Organisiert wurde der „Career Day“ von Studierenden des Kollegs Klessheim, unterstützt von der Projektbetreuerin Mag. Eva



Foto: TS Salzburg/Lutche

Zahlreiche Schüler:innen informierten sich beim „Career Day“ über künftige Praktika, Berufe und Studiemöglichkeiten.

Schlick vom Career Center der Tourismusschulen Salzburg. Auch für die Aussteller:innen war die Veranstaltung ein wichtiger Termin, bestätigt Christoph Fuchsberger, Hoteldirektor „Übergossene Alm“: „Für uns ist der Kontakt zu den Ausbildungsinstituten wichtig, weil von hier aus der Nachwuchs in die Tourismusberufe startet. Wir stehen für Fragen und Informationen

zur Verfügung und schätzen es sehr, wenn wir frühzeitig mit den jungen Leuten ins Gespräch kommen.“

Verkürzter Bachelor-Abschluss

Ewald Temper von der Partneruniversität Stenden (Niederlande) kommt immer wieder gerne: „Die Tourismusschulen

Salzburg sind bereits seit 20 Jahren unsere Partnerschulen. Das Ausbildungsniveau an den österreichischen höheren Schulen ist hervorragend und die Absolvent:innen sind in kürzester Zeit reif für den Bachelor-Abschluss. Viele brauchen nur ein bis zwei Jahre, um den begehrten Abschluss in Händen zu halten.“

Weitere Informationen unter www.ts-salzburg.at



Foto: TS Bad Hofgastein

„Gastein-Ball“ ging über die Bühne

„The Golden 22“ – unter diesem Motto luden die Abschlussklassen der Tourismusschule Bad Hofgastein kürzlich zu ihrem Gastein-Ball ein. Im Kursaal beeindruckten die Schüler:innen mit einer Eröffnungspolonaise und einer

Mitternachts-Tanzeinlage. Zudem wurden den Ballgästen selbstgemachte Köstlichkeiten und Drinks serviert. Ein besonderes Highlight war die Tombola, die dank großzügiger Sponsoren mit tollen Preisen bestückt war.

Neue FH-Salzburg-Absolvent:innen

311 Bachelor- und 102 Masterstudent:innen haben 2022 erfolgreich ihr Studium an der FH Salzburg abgeschlossen. Erstmals bei den Sponsionen mit dabei waren die ersten Absolvent:innen des

Bachelorstudiengangs Gesundheits- & Krankenpflege, die ihre Ausbildung am Campus Schwarzach absolviert haben. Im Oktober 2019 war der erste Jahrgang im Innergebirg gestartet.



Foto: KSK/Schiel

Stellvertretend für die Absolvent:innen des Studiengangs Gesundheits- & Krankenpflege freuen sich Julia Wimpissinger und Thomas Holzmann vom Campus Schwarzach über den Abschluss ihres Bachelorstudiums.

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Gemeinsam erfolgreich im Team
Salzburg: 24.11.2022, Do 9.00–17.00, 12047012Z, € 205,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung
Salzburg: 19.–22.12.2022, Mo–Do 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-kopie am ersten Tag mitbringen!
73161212Z, € 500,00

PERSÖNLICHKEIT

Konfliktmanagement – Umgang mit unangenehmen Situationen: WIR-Kompetenz
Salzburg: 1.12.2022, Do 8.00–12.00
Lehrlingsseminar, 10803012Z, € 100,00

Kurz vor knapp: Zeitmanagement am Punkt – ICH-Kompetenz
Salzburg: 24.11.2022, Do 9.00–17.00 Lehrlingsseminar, 10702012Z, € 160,00

Wirtschaft einfach erklärt: Wie funktionieren Unternehmen: ALLER-WELTS-Kompetenz
Salzburg: 5.12.2022, Mo 8.00–12.00
Lehrlingsseminar, 10900012Z, € 100,00

SPRACHEN

Englisch A1/2 – Intensivkurs
Salzburg: 21.11.–19.12.2022, Mo, Do 18.00–21.00, 61180012Z, € 245,00
Salzburg: 21.11.–19.12.2022, Mo, Do 18.00–21.00, 61180042Z, € 245,00

Deutsch A1/1
Salzburg: 26.11.2022–4.2.2023, Sa 9.00–13.00, 65808172Z, € 270,00

Deutsch A1/2
Salzburg: 24.11.2022–24.1.2023, Di, Do 9.00–11.30, 65809062Z, € 240,00

Deutsch A2/2
Salzburg: 5.12.2022–30.1.2023, Mo, Do 17.00–19.30, 65811072Z, € 240,00

Deutsch B1/1
Salzburg: 24.11.–22.12.2022, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65812052Z, € 270,00

Deutsch B1/2
Salzburg: 1.12.2022–26.1.2023, Di, Do 17.00–19.30, 65814032Z, € 240,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Ausbildung zur Ordinations-assistenz inkl. MAB Basismodul
Pongau: 24.11.2022, Do 17.00–18.00, 11612012Z

Eventmanagement
Salzburg: 23.11.2022, Mi 18.00–20.00, 41801012Z

Kunst- und Kulturmanagement
Salzburg: 12.1.2023, Do 18.00–20.00, 41817022Z

Produkt-Management
Salzburg: 26.1.2023, Do 18.00–20.00, 32052012Z

Akademie Mediendesign
Salzburg: 24.11.2022, Do 18.00–20.00, 21853022Z

TEH®-Praktiker – dual
Online: 28.11.2022, Mo 19.00–20.30, 75211012Z

Deutsch B2/1
Salzburg: 23.11.–15.12.2022, Mo, Mi, Do 9.00–11.30, 65815152Z, € 256,00
Salzburg: 24.11.–7.12.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65815052Z, € 256,00

Deutsch B2/2
Salzburg: 1.–22.12.2022, Mo, Mi, Do 17.00–19.30 + Di 6.12., 65817042Z, € 235,00
Salzburg: 12.–23.12.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65817052Z, € 235,00

Deutsch B2/3
Salzburg: 22.11.–22.12.2022, Di, Do 17.00–19.30 + Mi 7.12., 65824032Z, € 256,00

Deutsch C1/1
Salzburg: 21.11.–2.12.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65834032Z, € 256,00
Salzburg: 22.11.–22.12.2022, Di, Do 19.30–22.00 + Mi 7.12., 65834042Z, € 256,00

Deutsch C1/2
Salzburg: 21.11.–22.12.2022, Mo, Do 17.00–19.30 + Mi 7.12., 65837022Z, € 235,00
Salzburg: 5.–20.12.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65837032Z, € 235,00

Deutsch C1/3
Salzburg: 22.11.–15.12.2022, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65838012Z, € 256,00

Deutsch A1 – Prüfung ÖSD-Zertifikat A1
Salzburg: 3.12.2022, Sa 8.45–17.00, <http://www.osd.at/>, 65820032Z, € 138,00

Deutsch A2 – Prüfung ÖSD-Zertifikat A2
Salzburg: 3.12.2022, Sa 8.45–17.00, <http://www.osd.at/>, 65821032Z, € 150,00

Deutsch B1 – Prüfung ÖSD-Zertifikat B1 Österreich
Salzburg: 3.12.2022, Sa 8.45–17.00, <http://www.osd.at/>, 65200022Z, € 155,00

Deutsch B1 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD
Salzburg: 21.–29.11.2022, Mo, Di, Do 18.00–20.30, 65813032Z, € 180,00

ÖIF-B2-Test
Salzburg: 6.12.2022, Di 9.00–17.00, 65900022Z, € 175,00

ÖIF-Integrationsprüfung A2
Salzburg: 13.12.2022, Di 9.00–17.00, 65500062Z, € 150,00

ÖIF-Integrationsprüfung B1
Salzburg: 15.12.2022, Do 9.00–17.00, 65600062Z, € 150,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Buchhaltung am PC mit RZL
Salzburg: 9./10.12.2022, Fr, Sa 9.00–17.00, 13003012Z, € 250,00

Excel für Controller für Einsteiger
Salzburg: 7.–14.12.2022, Mi 9.00–17.00, 74106012Z, € 435,00

Kryptowährungen für EinsteigerInnen
Salzburg: 21.11.2022, Mo 18.00–22.00, 74036012Z, € 79,00

EDV/IT

Adobe Acrobat I – PDF-Dokumente für den Büroalltag
Salzburg: 3.12.2022, Sa 9.00–15.00, 83730022Z, € 245,00

Adobe Acrobat II – Formulare und Multimedia
Salzburg: 6.12.2022, Di 9.00–17.00, 21821012Z, € 275,00

Microsoft Excel – Einführung
Salzburg: 6./7.12.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 83410022Z, € 435,00

Microsoft Outlook – Einführung
Salzburg: 23.11.2022, Mi 9.00–17.00, 83680022Z, € 275,00

Microsoft Outlook – Aufbau
Salzburg: 30.11.2022, Mi 9.00–17.00, 83690012Z, € 255,00

SAP HANA FI Finanzbuchhaltung
Salzburg: 28.11.–1.12.2022, Mo–Do 9.00–17.00, 83215012Z, € 1.580,00

Datenschutz für Online-Marketing und Social Media
Salzburg: 5.12.2022, Mo 14.00–22.00, 21049022Z, € 295,00

Instagram-Marketing für Ihr Unternehmen
Online: 24./25.11.2022, Do, Fr 13.00–17.00, online via Zoom, 86155032Z, € 475,00

Online-Inbound-Marketing – gefunden werden
Salzburg: 23./24.11.2022, Mi, Do 13.00–18.00, 86139012Z, € 495,00

Social Media II – Face-book- & Instagram-Marketing für Unternehmen und Tourismusbetriebe
Salzburg: 23.–25.11.2022, Mi, Fr 9.00–16.00, 86116012Z, € 555,00

Einführung/Aufbau JavaScript mit jQuery
Salzburg: 13.12.–2.2.2023, Di, Do 17.30–21.30, 86133012Z, € 905,00

Texten für Social Media, Online-Marketing, Newsletter und Webpage
Online: 13.–14.12.2022, Di, Mi 13.00–17.00, 86127032Z, € 475,00

Microsoft Access – VBA-Programmierung
Salzburg: 23.11.–1.12.2022, Di–Do 9.00–17.00, 83501012Z, € 655,00

Zielgruppenorientiertes Graphical User Interface (GUI)
Salzburg: 25.11.2022–20.1.2023, Di, Do 18.00–22.00, Fr 13.00–17.00, 82256012Z, € 320,00

Adobe Acrobat und PDF/X für Grafik- und Mediendesigner
Salzburg: 24.11.2022, Do 9.00–17.00, 83732012Z, € 375,00

Adobe InDesign II – Aufbau
Salzburg: 29.11.–1.12.2022, Di, Do 9.00–17.00, 21810012Z, € 565,00

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop II – Aufbau
Salzburg: 5./6.12.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 83778012Z, € 565,00

Bildbearbeitung mit Affinity Photo II – Aufbau
Salzburg: 13.–14.12.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 83798012Z, € 345,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Medienfachmann/-Medienfachfrau – Praxis
Salzburg: 28.11.2022, Mo 9.00–17.00, Prüfungstermin 2. 12. 2022, 36712012Z, € 210,00

Lern, was in dir steckt.



Digitaler Wandel in Unternehmen – Trends und Perspektiven für die Praxis

Salzburg: 29.11.–1.12.2022, Di–Do 9.00–16.00, 86142012Z, € 645,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 2

Salzburg: 30.11.–2.12.2022, Mi–Fr 9.00–17.00, 21074012Z, € 740,00

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 3

Salzburg: 12.–14.12.2022, Mo–Mi 9.00–17.00, 21076012Z, € 740,00

AutoCAD 3D – Grundlagen

Salzburg: 28.11.–1.12.2022, Mo–Do 8.30–17.30, 21543012Z, € 958,00

Autodesk Inventor – Aufbau

Salzburg: 12.–16.12.2022, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21556012Z, € 1.198,00

MAG-Schweißen für Einsteiger

Salzburg: 12.12.2022, Mo 8.00–17.00, 22104012Z, € 199,00

Schmiede-Workshop Hufeisen

Salzburg: 3.12.2022, Sa 8.00–17.00, 21042012Z, € 226,00

Elektronik II – Analogtechnik

Salzburg: 5.12.2022–1.3.2023, Mo, Mi 18.00–22.00, 25235012Z, € 920,00

3D-Druck: 3D-Scannen – Daten für 3D-Druck erstellen

Salzburg: 2.12.2022, Fr 14.00–18.00, 21614012Z, € 113,00

3D-Druck: Einstieg in die Konstruktion für 3D-Druck mit Fusion 360

Salzburg: 26.11.2022, Sa 8.00–16.00, 21612012Z, € 226,00

3D-Druck: Freiformflächen-Modellierung in Fusion 360

Salzburg: 2.12.2022, Fr 18.00–22.00, 21615012Z, € 113,00

CAM-Basiskurs

Salzburg: 12.–16.12.2022, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21756012Z, € 1.198,00

Heidenhain Klartextprogrammierung TNC 640: Grundlagenkurs für Bahnsteuerung TNC 320/TNC 620/TNC 640

Salzburg: 28.11.–2.12.2022, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21721012Z, € 1.442,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Tourismus Sales- und Marketing-Manager

Pinzgau: 28.11.2022–20.3.2023, Mo 9.00–17.30, 41022012Z, € 2.160,00

Beschwerdemanagement in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Pinzgau: 2.12.2022, Fr 9.00–17.00, 41072032Z, € 200,00

Professional Saucier

Pinzgau: 28.11.–1.12.2022, Mo–Do 9.00–17.00, 42001012Z, € 590,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Restaurantfachmann/-frau

Salzburg: 24./25.11.2022, Do, Fr 8.00–16.00, 41116012Z, € 380,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Kochlehrlinge

Salzburg: 24./25.11.2022, Do, Fr 8.00–16.00, 41115012Z, € 380,00

Ausbildung Servicemitarbeiter

Pinzgau: 21.–24.11.2022, Mo–Do 8.00–17.00, 41101022Z, € 450,00

Homemade Cocktails

Salzburg: 6.12.2022, Di 9.00–18.00, 41521012Z, € 200,00

Klassische österreichische Konditorei

Pinzgau: 7.12.2022, Di 9.00–18.00, 41428022Z, € 250,00

Schokolade-Pralinen mit Füllungen handgemacht

Salzburg: 2.–9.12.2022, Fr 14.00–19.20, 40078012Z, € 400,00

Tartes

Salzburg: 6.12.2022, Di 9.00–17.00, 41006012Z, € 200,00

HANDEL & VERKAUF

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Berufe

Salzburg: 22./23.11.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 39005012Z, € 380,00

FRISEURE

Fingerwasserwelle-Seminar

Salzburg: 12.12.2022, Mo 12.45–15.45, 28036012Z, € 95,00

Maniküre für Friseurlehrlinge und Stylisten

Salzburg: 12.12.2022, Mo 16.00–19.00, 28131012Z, € 95,00

Rasierseminar für Lehrlinge

Salzburg: 12.12.2022, Mo 9.00–12.00, 28037012Z, € 95,00

KFZ-TECHNIKER

Hochvolttechnik für Kfz-Techniker – HV-2

Salzburg: 12./13.12.2022, Mo, Di 8.00–17.00, 23011022Z, € 350,00

KFZ § 57a KFG Erweiterungs-schulung für Fahrzeuge über 3,5 t

Salzburg: 23.11.2022, Mi 13.30–17.00, 23626012Z, € 175,00

KFZ § 57a KFG

Grundlagenseminar bis 3,5 t

Salzburg: 24.11.–10.12.2022, Do–Sa 8.00–17.00, Fr 16.00–20.00, 23655062Z, € 670,00

Salzburg: 12.–16.12.2022, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 23655022Z, € 670,00

KFZ § 57a KFG

Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Pinzgau: 30.11.2022, Mi 8.00–12.00, Mi 13.00–17.00, 23657222Z, € 230,00

Meisterkurs Landmaschinentechnik und Baumaschinentechnik

Salzburg: 1.12.2022–15.3.2023, Mo–Sa 8.00–17.00, 71013012Z, € 5.200,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Excellent Driver

Pinzgau: 28./29.11.2022, Mo, Di 9.00–16.00, 75004022Z, kostenlos

Kaufmännischer Teil Taxi- und Mietwagenkonzession

Salzburg: 21.–25.11.2022, Mo–Fr 8.00–17.00, 73070012Z, € 440,00

GESUNDHEIT/WEISSNESS

Ernährungsberatung nach der TCM – Diplomausbildung

Salzburg: 26.11.2022–8.6.2024, Fr 14.00–21.30, Sa 9.00–18.00, Sa 9.00–17.00, 72010012Z, € 4.900,00

Fitness-Master-Trainer

Eggergut: 2.12.2022–1.7.2023, Fr 15.00–21.30, Sa 9.00–17.00, 15902022Z, € 4.325,00

Gesundheits- und Rückentrainer – Diplomlehrgang

Eggergut: 2.12.2022–17.6.2023, Fr 15.00–21.30, Sa 9.00–17.00, 15161022Z, € 2.190,00

PranaVita®-Energetiker – Prüfung

Salzburg: 3.12.2022, Sa 9.00–15.00, 75311012Z, € 170,00

Aufschulung zum freiberuflichen Heilmasseur

Salzburg: 2.12.2022–14.7.2023, Fr 16.00–21.45, Sa 8.30–16.30; Wochenblöcke Jänner, März, Mai: Mo–Sa 9.00–17.00, 75011022Z, € 4.500,00

Die 3-TO-Spange®

Salzburg: 10.12.2022, Sa 9.00–17.00, 27007012Z, € 325,00

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 21.11.2022, Mo 10.00–12.00, 27034042Z, € 350,00
Salzburg: 28.11.2022, Mo 10.00–12.00, 27034082Z, € 350,00
Salzburg: 5.12.2022, Mo 10.00–12.00, 27034072Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 21.11.2022, Mo 10.00–13.00, 27206052Z, € 350,00
Salzburg: 5.12.2022, Mo 10.00–13.00, 27206072Z, € 350,00

Arbeitsprobe Tätowierer

Salzburg: 2.12.2022, Fr 10.00–14.00, 27539052Z, € 350,00

Kaufmännische Grundkenntnisse zur Erlangung der eingeschränkten Gewerbe der Kosmetik und Massage

Salzburg: 21.–28.11.2022, Mo, Mi 18.00–21.30, 73223012Z, € 200,00

Laserspezialist für dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 21./22.11.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 27605012Z, € 790,00

Volume-Lashes 3D-Design/ Hollywoodlook

Salzburg: 24.11.2022, Do 17.00–22.00, 27018012Z, € 250,00

Vorbereitung auf die Arbeitsprobe dekorative Kosmetik

Salzburg: 22.11.2022–24.1.2023, Di, Do 16.00–21.45, 27016012Z, € 870,00

Wimpernlifting und Laminierung

Salzburg: 28.11.2022, Mo 9.00–18.00, 27028012Z, € 290,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG/ WERKMEISTERSCHULEN

Lernstudio Mathematik – Maturavorbereitung

Salzburg: 2.12.2022–9.1.2023, Mo 12.00–16.00, Fr 15.00–19.00, 97116032Z, € 133,40
Salzburg: 12.12.2022–9.1.2023, Mo, Mi 18.00–22.00, 97116042Z, € 133,40

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Bildsymphonie GmbH, FN 480906s, Dr.-Hans-Lechner-Straße 6/2, 5071 Wals; MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 12.50 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 03.11.2022, 23 S 23/22k)

ES Gastro GmbH, FN 577944v, Pfarrstraße 16, 5571 Mariapfarr; MV: Mag. Markus Stranimaier, Moßhamerplatz 14, 5500 Bischofshofen, Tel.: 06462/4181, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@mein-rechtsanwalt.at. AF: 02.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 10.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 93/22h)

Abbas Ghulam, geb. 20.02.1991, Güterbeförderung (Pakettransport), Michaelbeuernstraße 5B/Top 15, 5020 Salzburg; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehrl-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at. AF: 02.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 10.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 08.11.2022, 44 S 91/22i)

PLD GmbH, FN 526538x, Industriestraße 2, 5303 Thalgaun; MV: Dr. Günther Auer, Salzburger Straße 77, 5110 Oberndorf, Tel.: 06272/7087-0, Fax: 06272/7088-14, E-Mail: office@greger-auer.at. AF: 18.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 01.02.2023, 10.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 07.11.2022, 71 S 28/22y)

AUFHEBUNGEN

Wolfgang Bernhofer, geb. 26.12.1968, Schützenweg 2, 5321 Koppl. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 02.11.2022, 23 S 9/22a)

Verl. n. Michael Herbert Lala, verst. 16.06.2021, geb. 07.02.1963, zul. wh. Käferheimstraße 155/2, 5071 Wals-Siezenheim. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 09.11.2022, 44 S 56/21s)

Malermmeister Gasteiner Ges.m.b.H., FN 34573v, Friedrich-

von-Walchen-Straße 6, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 07.11.2022, 71 S 2/21y)

Reinigung HABSBUrg GmbH, FN 551467g, Schranngasse 6, 5020 Salzburg, Firmenbuchanschrift: Vogelweiderstraße 87, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 08.11.2022, 44 S 78/21a)

Ahmed Tamo, geb. 25.12.1973, Tobersbachstraße 63, 5723 Utten-dorf. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.11.2022, 71 S 3/22x)

Andreas Johannes Varga, geb. 24.08.1990, Baudienstleister, Siebenstädterstraße 23/54, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 07.11.2022, 71 S 4/22v)

BESTÄTIGUNGEN

Alexander Gruber, geb. 01.01.1972, Friseur, Inhaber „Haar Punkt“, Fürbergstraße 14/Top 6, 5020 Salzburg. Der am 14.11.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 68/22g)

Peter Kinkel, geb. 26.01.1961, Discjockey, Rottfeld 7/Top 2, 5020 Salzburg. Der am 14.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 45/22z)

Lungötzerhof KG, FN 510560z, Gappen 16, 5523 Lungötz. Der am 14.11.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 18/22d)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Amet Amet, geb. 22.01.1975, Bayerhamerstraße 12E/34, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 11.10.2022, 23 S 45/22w)

M.C.E. Event GmbH, FN 344163y, Fanny-von-Lehnert-Straße 4-6, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 19.10.2022, 44 S 219/22p)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Glasbau Alba GmbH, FN 542036m, Hammerstraße 28, 5411 Oberalm. Das Unternehmen wird fortgeführt.

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Gemeinnützige Eigenheim-Baugemeinschaft reg. GenmbH, Kirchengasse 4, 5600 St. Johann im Pongau, Tel. 06412 / 42 98, schreibt folgende Leistung aus:

GEWERK / BAUMEISTER

Bauvorhaben Betreutes Wohnen Werfen

Sanierung, Umbau, Anbau und Neubau beim ehemaligen Seniorenwohnheim mit 20 Wohnungen sowie die Errichtung von 42 Tiefgaragenabstellplätzen in 5450 Werfen, Markt 54

ANFORDERUNG DER AUSSCHREIBUNGS-UNTERLAGEN Die Unterlagen sind schriftlich per Mail anzufordern: office@wohnen-eigenheim.at

ANGEBOTSAUSGABE Der Versand des Leistungsverzeichnisses für die Baumeisterarbeiten erfolgt auf elektronischem Weg.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN Nachweislich durchgeführte gleichartige Arbeiten in diesem Umfang.

BEWERBUNGSSCHLUSS 2. Dezember 2022

ANGEBOTSABGABE 31. Jänner 2023

BAUBEGINN ca. Juni 2023

BAUFERTIGSTELLUNG ca. November 2024



EIGENHEIM

Für die Geschäftsleitung
Obmann DI Günter Bauer



(LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 72/22w)

Hannes Grübl, geb. 22.06.1979, Tischler, Kürsingerdamm 22/2, 5730 Mittersill. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 77/22f)

Dionysius Gugl, geb. 05.03.1965, Versicherungsmakler, Schießstattstraße 76, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 74/22i)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Zlatko Batanovic, geb. 12.12.1989, Inh. d. TRUST ME e.U., FN 452615k, Sigmund-Thun-Straße 30c/Top 12, 5710 Kaprun. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 03.11.2022, 23 S 19/22x)

Manuel Brand, geb. 02.10.1994, Platten- und Fliesenleger, Magatsch 228, 5581 St. Margarethen. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 04.11.2022, 23 S 26/22a)

Diabolus Maler GmbH, FN 541997f, Siezenheimer Straße 35, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 89/22w)

Manfred Flatschart, geb. 16.10.1984, Gastwirt, Markt 48, 5602 Wagrain. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 73/22t)

Helga Huber, geb. 16.07.1974, Hausbetreuerin, Offingerweg 15, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 87/22a)

Marjan Masic, geb. 13.09.1997, Organisator der Vor- und Nachbereitung von virologischen Testungen an Menschen, Salzburger Straße 125, 5110 Oberndorf. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 08.11.2022, 71 S 37/22x)

PLD GmbH, FN 526538x, Industriestraße 2, 5303 Thalgaun. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.11.2022, 71 S 28/22y)

Adolf Schmidt, geb. 27.09.1971, Elektrotechnik, Am Breinberg 12, 5204 Straßwalchen. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 79/22z)

wohnen kochen leben GmbH, FN 519837t, Musterhauspark 16/Villa, 5301 Eugendorf. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 04.11.2022, 71 S 29/22w)



Bildung.Karriere.Erfolg.



Bildung.Karriere.Erfolg.

- **Liegenschaftsbewertung**
Mi.-Fr., 30.11.–2.12.2022, 9–17 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Kosten: EUR 925,00
- **Projektmanagement**
Di.-Mi., 6.–7.12.2022, 9–17 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Kosten: EUR 530,00
- **Führen von Hubstaplern**
Mo.–Mo., 12.–19.12.2022, 17–21 Uhr
Ort: BauAkademie Salzburg, Kosten: EUR 310,00
- **Führen von Dreh- und Auslegerkranen**
Mo.–Sa., 9.–14.1.2023, 8–17 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer St. Johann, Premweg 4, 5600 St. Johann, Kosten: EUR 450,00
- **Ausbildung zum Erdbauer**
Do.–Sa., 12.1.–18.2.2023, 9–17 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Kosten: EUR 2.450,00
- **Gesamtausbildung BauleiterIn**
Fr.–Sa., 13.1.–17.3.2023, 9–17 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Kosten: EUR 3.620,00
- **Das Salzburger Baurecht**
Mi., 18.1.2023, 17–21 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Kosten: EUR 140,00

Anmeldung und Auskünfte:

BAUAkademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

BWS Research GmbH, FN 535049m, Lessingstraße 6, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 14.12.2022, 12.20 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 10.11.2022, 23 S 5/22p)

DCS Digital-Cabin-Systems GmbH, FN 482946s, Pfarrfeld 4, 5541 Altenmarkt. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 11.40 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 02.11.2022, 23 S 16/22f)

Helmut Dolesek, geb. 31.03.1964, Hausbetreuung, Ort 60, 5552 Forstau. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Sanierungsplantagsatzung am 14.12.2022, 12.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 03.11.2022, 23 S 11/22w)

Grödig REAL ESTATE GmbH, FN 322027w, Marktstraße 2, 5082 Grödig. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 14.12.2022, 08.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 208. (LG Salzburg, 11.11.2022, 71 S 6/21m)

Living Forward Holding GmbH, FN 529113h, Ederstraße 4, 5400 Hallein.

Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Verteilungstagsatzung am 05.12.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 9/21d)

Verl. nach Roman Julius Pokorny, verst. 03. 06. 2021, geb. 10.10.1950, zul. wh. Keltenweg 1/Top 8, 5081 Anif. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 14.12.2022, 08.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 208. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 14.11.2022, 71 S 14/22i)

Verl. nach Helmut Hans Ernst Wergles, verst. 12.09.2020, geb. 01.07.1972, zul. wh. Münchner Bundesstraße 2B/Top 18, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 05.12.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 23/21p)

Nikolay Zarov, geb. 16.06.1990, Güterbeförderung, Vogelweiderstraße 38/Top 1, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 05.12.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 09.11.2022, 44 S 43/22f)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Mag. Verena Schwaighofer, geb. 13.05.1985, Marketing- und Werbeagentur, Gaisbergstraße 6A, 5020 Salzburg; MV: Dr. Johannes Hirtzberger, Hellbrunnerstraße 9a, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/829208, Fax: Dw. -110, E-Mail: office@lirk-partner.at. AF: 02.01.2023. 1. Gläubigerversammlung und Berichtstagsatzung am 05.12.2022, 11.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnisatagsatzung am 16.01.2023, 10.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 92/22m)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Reghina-Luminita Dragan, geb. 02.08.1984, Inhaberin eines Lebensmittelgeschäfts (Ignaz-Harrer-Straße 33, 5020 Salzburg) und Imbissladens (Kaiserschützenstraße 14, 5020 Salzburg), Enzingerstraße 26/1, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 15.11.2022, 44 S 80/22x)

WB1 GmbH, FN 422216g, Paracelsusstraße 22, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 03.11.2022, 71 S 20/22x)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Tommy Burchert-Schulz, geb. 17.02.1993, Elektriker, Franz-Martin-Straße 10/12, 5020 Salzburg. AF: 27.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.02.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.11.2022, 8 S 41/22k)

Chaciev Chamzat, geb. 03.04.1988, Roseggerstraße 7/Top 5, 5020 Salzburg. AF: 27.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.02.2023, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 08.11.2022, 6 S 37/22g)

Metin Duman, geb. 19.05.1993, Am Messezentrum 3/3, 5020 Salzburg. AF: 20.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.02.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 09.11.2022, 7 S 34/22y)

Ersin Giden, geb. 29.09.1985, Lagerarbeiter, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 30/Wohnhaus Top 1 + 2, 5020 Salzburg. AF: 27.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.02.2023, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.11.2022, 6 S 38/22d)

Haki Gümüşkaya, geb. 15.11.1985, Ferdinand-Porsche-Straße 7/Top 606, 5020 Salzburg. AF: 27.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 17.02.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.11.2022, 8 S 21/22v)

Osman Günes, geb. 26.10.1987, Samtstraße 32/13, 5023 Salzburg-Gnigl. AF: 05.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 12.01.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 14.11.2022, 5 S 34/22h)

Fatih Klavun, geb. 26.11.1988, Faberstraße 28, 5020 Salzburg. AF: 04.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.01.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg,

Saal 4. (BG Salzburg, 08.11.2022, 5 S 35/22f)

Tina Lindlbauer, vorm. Öttl, geb. 17.09.1975, Dankstraße 13/27, 5020 Salzburg. AF: 27.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.02.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.11.2022, 6 S 35/22p)

Peter Christoph Moche, geb. 17.12.1970, Angestellter, Marzollweg 3, 5020 Salzburg. AF: 20.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.02.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 09.11.2022, 6 S 36/22k)

Cecilia Paulik, vorm. O Reilly, geb. 06.02.1975, Maxglaner Hauptstraße 11/Top 29, 5020 Salzburg. AF: 04.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.01.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 10.11.2022, 5 S 36/22b)

Martin Spieß, geb. 01.02.1957, Wildentenweg 4/9, 5751 Maishofen; MV: Dr. Michael Oberbichler, Sparkassenstraße 26, 5500 Bischofshofen, Tel.: 06462/3150, Fax: Dw. -144, E-Mail: office@rae-oberbichler.at. AF: 29.12.2022. Prüfungstagsatzung am 12.01.2023, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 09.11.2022, 80 S 27/22d)

Mikeladze Tamuna, geb. 14.07.1991, Verkäuferin, Erzstraße 15/1, 5500 Bischofshofen. AF: 03.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.01.2023, 09.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 03.11.2022, 25 S 26/22p)

Karl Michael Therisch, geb. 14.11.1969, Pensionist, Glocknerstraße 83/1, 5671 Bruck. AF: 29.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 12.01.2023, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 14.11.2022, 80 S 29/22y)

Karl Heinz Zöggeler, geb. 25.12.1968, Landrichterweg 1/Top 5, 5730

Mittersill, AF: 29.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungssatzung am 12.01.2023, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 10.11.2022, 80 S 28/22a)

AUFHEBUNGEN

Emina Ajder, geb. 26.03.1986, Angestellte, Hauptstraße 38/8, 5082 Grödig. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.11.2022, 5 S 13/22w)

Manfred Josef Altenberger, geb. 15.01.1966, Kellner, Glocknerstraße 22/3, 5671 Bruck. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 04.11.2022, 80 S 15/22i)

Sabine Altenberger, geb. 10.12.1974, Reinigungsfrau, Glocknerstraße 22/3, 5671 Bruck. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 04.11.2022, 80 S 16/22m)

Stefan Eberl, geb. 03.04.1974, Kraftfahrer, Rudolf-Biebl-Straße 28/44, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.11.2022, 7 S 15/22d)

Mario Gether, geb. 05.07.1975, Lagerarbeiter, Schießstattstraße 29/4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.11.2022, 5 S 19/22b)

Annemarie Grantner, vorm. Fekörner, geb. 03.12.1959, Kellerstraße 21/Top 7, 5082 Grödig. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (BG Salzburg, 10.11.2022, 7 S 1/22w)

Petra Holzmannstetter, vorm. Huber, geb. 21.09.1985, Büroangestellte, Holzleitenstraße 7, 5303 Thalgau, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Schuldnervertretung, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 03.11.2022, 12 S 9/22m)

Biljana Joveljic, geb. 12.09.1969, Leasingarbeiterin, Bürgerstraße 1/Top 5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.11.2022, 8 S 20/22x)

Andreas Kogler, geb. 19.10.1981, Installateur, Ebner-Eschenbach-Straße 3/Top 10, 5340 St. Gilgen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 03.11.2022, 12 S 10/22h)

Lejla Kozlica, vorm. Felic, geb. 07.03.1994, Saalachstraße 100, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.11.2022, 5 S 15/22i)

Astrid Meikl, geb. 14.02.1970, Hilfskraft, Hans-Kappacher-Straße 1, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 14.11.2022, 25 S 11/22g)

Thomas Pichler, geb. 17.09.1962, Versicherungsangestellter, Steinbachstraße 42/4, 5330 Fuschl, vertr. d. Dr. Hellmut Prankl, Schuldnervertretung, Erzabt-Klotz-Straße 12/II, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 03.11.2022, 12 S 2/22g)

Norbert Ranftler, geb. 25.04.1957, Pensionist, Mühlbacher Straße 41/23, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.11.2022, 26 S 12/22m)

Alen Schlatter, geb. 25.07.1990, Verkäufer, Südtiroler Siedlung 12, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 07.11.2022, 25 S 15/22w)

Nicole Schwarz, vorm. Strasser, vorm. Feichtlbauer, geb. 01.10.1983, Angestellte, 5152 Dorfbeuern 2. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 10.11.2022, 2 S 2/21a)

Milanka Simikic, vorm. Savic, geb. 05.10.1981, Pizzaköchin, Hammerstraße 84, 5411 Oberalm. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 11.11.2022, 75 S 20/22f)

Jovana Sotirov, geb. 19.07.1991, Friesachstraße 6/21, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.11.2022, 5 S 21/22x)

Antonija Sulejmani Hrnica, geb. 15.05.1991, Klausgasse 16/7, 5730 Mittersill. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 04.11.2022, 80 S 17/22h)

Michael Thalhammer, geb. 04.02.1981, Maler u. Anstreicher, Moosstraße 118c/3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.11.2022, 8 S 19/22z)

Miroslav Zlatovsky, geb. 22.06.1962, Rainerstraße 31, Personal-

zimmer 809, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.11.2022, 6 S 21/22d)

Khalid Zohaib, geb. 19.08.1989, Paketzusteller, Franz-Peyerl-Straße 19/7, 5082 Grödig. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 07.11.2022, 6 S 37/20d)

BESTÄTIGUNGEN

Andrea Christine Barthel, geb. 06.11.1977, Angestellte, Am Professorfeld 5 O/Top 4, 5023 Koppl. Der am 03.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 03.11.2022, 12 S 7/22t)

Filip Jakimoski, geb. 20.03.1997, Reinigungskraft, Am Hainbach 67/8, 5204 Straßwalchen. Der am 09.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 09.11.2022, 3 S 5/22y)

Ravka Konstandinov, vorm. Uskovic, geb. 29.03.1981, Reinigungskraft, Richard-Knoller-Straße 17/10, 5020 Salzburg. Der am 11.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.11.2022, 8 S 23/22p)

Darmawati Kretschmer, geb. 16.11.1961, Nikolaus-Lenau-



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Straße 5/2, 5020 Salzburg. Der am 11.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.11.2022, 5 S 22/22v)

Piotr Löw, geb. 01.08.1970, IV-Pensionist, Sportplatzstraße 19/7, 5500 Bischofshofen. Der am 08.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.11.2022, 26 S 17/22x)

Vasile-Cozmin Scrob, geb. 08.01.1975, Hilfsarbeiter, Hauptstraße 66/9, 5600 St. Johann. Der am 08.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.11.2022, 25 S 8/22s)

Georgiana Ioana Stan, geb. 21.05.1997, Reinigungskraft, Hauptstraße 66/9, 5600 St. Johann. Der am 08.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.11.2022, 26 S 8/22y)

Sedat Yalniz, geb. 15.03.1970, Estrichleger, Reinbachsiedlung 27, 5600 St. Johann. Der am 08.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.11.2022, 25 S 17/22i)

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Denn Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung, von der auch Augen, Mund und Schleimhäute betroffen sind. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at



Alexander Walter Zojer, geb. 11.10.1978, Niederland 200/2, 5091 Unken. Der am 03.11.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 03.11.2022, 80 S 19/22b)

NICHTERÖFFNUNGEN

Peter Prassnigger, geb. 15.03.1978, Hans-Pfitzer-Straße 2, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. (BG Salzburg, 11.10.2022, 5 Se 14/22t)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Wolfgang Bartik, geb. 09.09.1973, Wiener Bundesstraße 49, 5300 Hallwang. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 09.12.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 15.11.2022, 5 S 18/22f)

Gorica Brankovic, vorm. Bogdanovic, geb. 23.06.1965, Etrichstraße 32/Top 26, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 25.01.2023, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 10.11.2022, 6 S 24/22w)

Karin Fischnaller, geb. 06.07.1966, Neue Heimat 9/48, 5700 Zell am See. Zahlungsplantagsatzung am 17.11.2022, 10.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 03.11.2022, 80 S 21/22x)

Zorica Golubovic, geb. 26.02.1981, Transitmitarbeiterin, Garnei 127/5, 5431 Kuchl. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 30.11.2022, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 04.11.2022, 75 S 30/22a)

Hatice Köse, geb. 08.10.1981, Elisabethstraße 42/2.OG, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 13.01.2023, 10.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.11.2022, 7 S 14/22g)

Monika Elisabeth Maier, vorm. Höllersberger, geb. 27.10.1963, Randersbergweg 553/Top 3, 5084 Großgmain. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.11.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 03.11.2022, 6 S 18/22p)

Ivo Marojevic, geb. 18.09.1972, Marktstraße 17/2, 5082 Grödig. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 15.12.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 10.11.2022, 7 S 11/22s)

Samir Pajic, geb. 26.02.2001, Albert-Schweitzer-Straße 21/Top 7, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnisatzung am 02.12.2022, 10.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 03.11.2022, 6 S 19/22k)

Dr. Elisabeth Plank, geb. 02.12.1957, Hübnergasse 5, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

15.12.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 10.11.2022, 8 S 5/22s)

Barbara Sammern-Frankenegg, geb. 14.05.1962, Kornsteinplatz 4/4, 5400 Hallein, vertr. d. Erwachsenen-schutzvertreter: Mag. Ing. Peter Huber, RA, Molnarplatz 1, 5400 Hallein. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 14.12.2022, 10.30 Uhr, Zi. 215. (BG Hallein, 15.11.2022, 75 S 24/21t)

Sasa Stanic, geb. 08.02.1993, Etrichstraße 22/Top 21, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnisatzung am 20.01.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 03.11.2022, 8 S 17/22f)

AWAN Tanveer Maqbool, geb. 24.04.1959, F.-W.-Raiffeisen-Straße 7/Top 5, 5061 Elisabethen-Glasenbach. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnisatzung am 30.11.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, VHS 4. (BG Salzburg, 11.11.2022, 7 S 25/22z)

Doris Juliane Vetter, vorm. Berger, geb. 01.07.1977, Alfred-Bäck-Straße 9/Top 3, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 25.01.2023, 09.00 Uhr, BG Salzburg. (BG Salzburg, 10.11.2022, 8 S 28/22y)

Tomica Vincetic, geb. 21.03.1988, Reimsstraße 7/4, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 02.12.2022, 10.15 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 09.11.2022, 7 S 23/22f)

Dragan Vukovic, geb. 27.04.1987, Limbergweg 5/1, 5700 Zell am See. Zahlungsplantagsatzung am 17.11.2022, 10.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 03.11.2022, 80 S 23/22s)

Claudia Theresia Wolf, vorm. Rohrmoser, vorm. Schaffrath, geb. 07.05.1970, Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 11.01.2023, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 09.11.2022, 7 S 27/22v)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Alexander Obermüller, geb. 06.03.1998, Vorderkrimml 15, 5743 Krimml. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.11.2022 eingeleitet. Treuhänder: Alpenländischer Kreditorenverband – AKV Europa, Schleifmühlgasse 2/2 1040 Wien. (BG Zell am See, 03.11.2022, 80 S 20/22z)

Wolfgang Schultes, geb. 08.01.1959, Taxilenker, Hans-Kudlich-Straße 7, 5640 Bad Gastein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das

VERLAUTBARUNGEN

Gebührenordnung

Das Erweiterte Präsidium der WKS hat in seiner Sitzung vom 8.11.2022 eine Änderung der Gebührenordnung ab 1.1.2023 beschlossen.

Die Gebührenordnung liegt im Zimmer 435 von 21.11.2022 bis 23.12.2022 zur möglichen Einsichtnahme auf.

Voranschlag 2023 der Wirtschaftskammer Salzburg sowie Voranschläge 2023 der Fachgruppen

Die Voranschläge 2023 der Fachgruppen sowie der Voranschlag 2023 der Wirtschaftskammer Salzburg liegen in der Zeit von 2.12.2022 bis 31.12.2022 in der Wirtschaftskammer Salzburg, Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen, Julius-Raab-Platz 1, 1. Stock, Zimmer 137,

während der Dienststunden (nach Vereinbarung) zur Einsicht für die Kammermitglieder auf. Darüber hinaus finden Sie eine Kurzversion des Voranschlags 2023 der Wirtschaftskammer Salzburg im Internet auf: <https://www.wko.at/service/sbg/rechtliches.html>

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für Oktober 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des November-Index (am 16. Dezember) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Oktober 2021: **11,0%**

Verbraucherpreisindex 2020	115,6	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	125,1	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	138,5	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	151,7	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	167,6	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	176,4	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	230,6	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	358,5	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	629,2	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	801,7	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	804,3	1958 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.071,0	1938 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	7.044,1	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.983,0	IV/38 = 100

Abschöpfungsverfahren wurde am 08.11.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG St. Johann, 09.11.2022, 26 S 16/22z)

Tanja Vukovic, geb. 18.06.1988, Limbergweg 5/1, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.11.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse

2b, 4020 Linz. (BG Zell am See, 03.11.2022, 80 S 22/22v)

Yvonne Webersdorfer, geb. 10.06.1985, Hausfrau, Reitsam 2, 5452 Pfarwerfen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 08.11.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Treuhänder, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG St. Johann, 09.11.2022, 25 S 16/22t)

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Kommunikativer und flexibler **Außendienstmitarbeiter** mit Praxis, Höhere Technische Bundeslehranstalt mit Matura abgeschlossen, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, EDV-Grundkenntnisse sowie der Führerschein B sind vorhanden, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein, sehr gerne auch als Autoverkäufer. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 4177116)

Zuverlässiger, pünktlicher **Wächter** mit mehrjähriger Praxis sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung; Berufspraxis und Kompetenzen: Verkehrsüberwachung; der Führerschein B ist vorhanden; Sprachkenntnisse: Englisch, Kroatisch, Serbisch und Bulgarisch. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 4433884)

AHS-Lehrer, mit Matura an der Höheren Lehranstalt für Tourismus und abgeschlossenem Diplomstudium, Studienrichtung Bewegung und Sport und UF Spanisch, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. Kompetenzen: Englisch und Spanisch in Wort und Schrift; integrativer Unterricht; pädagogische Erfahrung; EDV: souveräner Umgang mit MS Office; Fidelio und Amadeus PMS; der österreichische Rettungsschwimmerschein, der Surf- und Segelschein sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 75184618)

Erfahrener, universeller **Vertriebs- und Marketingprofi** mit Studium zum Diplom-Betriebswirt und einer Ausbildung zum Bürokaufmann, sucht eine neue Herausforderung im Bereich Vertriebsleitung, Marketingleitung, Geschäftsführung, Niederlassungsleitung oder in der Unternehmensnachfolge in Salzburg Stadt und Umgebung. Wertvolle Erfahrungen in der Teamleitung, im Key Account Management, im Business Development, im Außendienst sowie in der Budget- und Personalverantwortung wurden gesammelt. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 75670164)

Vertriebsleiter, Key-Accounter, Business-Development-Manager in der DACH-Region, Händlernetzentwickler und Projektmanager mit langjähriger internationaler Erfahrung im technischen Vertrieb in internationalen Unternehmen und hohem Maß an Verhandlungsgeschick gepaart mit hoher Überzeugungs- und Begeisterungsfähigkeit sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Englisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse zur guten Verständigung, MS Office, Reisebereitschaft sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 3778602)

Flexible, kundenfreundliche **Allrounderin** mit langjähriger Erfahrung im Kundendienst (Telefon und Schaltertätigkeit) sucht eine neue berufliche Herausforderung im Bürobereich; idealerweise im Kundendienst bzw. in der Organisation im nördlichen Flachgau. Der Führerschein B ist vorhanden; abgeschlossene Ausbildungen: AHS-Matura und Lehrabschluss als Reisebüroassistentin; Kompetenzen: der Europäische Computerführerschein ist vorhanden; sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch sowie Grundkenntnisse in Französisch. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 1788772)

Motivierte, verlässliche und kommunikationsstarke **Verkaufsgebiets-Leiterin** mit Praxis, Universitätsstudium Biologie abgeschlossen, sucht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift; sehr gute MS-Office-Kenntnisse; Angebotserstellung; Außendienst; Customer Relationship Management; kaufmännisches Grundwissen; Key Account Management; Kund:innenbetreuung im Vertrieb; Kund:innenbeziehungen pflegen; MS-Office-Anwendungskenntnisse; Neukund:innenakquisition; Organisation von Marketingveranstaltungen; Produkteinführung; Verkaufsadministration; Verkaufsverhandlung; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 76995341)

Psychologin mit abgeschlossenem Diplomstudium und Intensivlehrgang Kunsttherapeutische Ausbildung (ÖVAOK Wien) sowie Praxis als Ordinationsgehilfin und Kindergruppenbetreuerin, sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Englisch sowie Französisch in Wort und Schrift; der Führerschein B ist vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 76226032)

Kommunikationswissenschaftlerin mit Erfahrung im Online-Marketing sowie im Grafikdesign; Diplomstudium der Kommunikationswissenschaften abgeschlossen; Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift; EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Adobe, PowerPoint, Illustrator und Photoshop; der Führerschein B ist vorhanden, sucht Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 75772950)



Aus- und Weiterbildung in
den Bereichen Elektro und
Metall auf hohem Niveau.

Kurse im Dezember 2022

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen WIG / MIG Aluminium Prüfung
4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr

02.12.2022

€ 320,- (exkl. USt.)



Ein wertvoller Partner seit vielen Jahren!

Seit dem Jahr 2009 arbeiten wir im Technischen Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten im Herzen des Bundeslands Salzburg als spezialisierte Aus- und Weiterbildungseinrichtung für Elektro- und Metallberufe an einer starken Zukunft. Die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit über 400 Betrieben aus verschiedensten Branchen hat uns eines gezeigt: Es ist möglich, auf sehr hohem Niveau, in ausgezeichneter Qualität und vor allem partnerschaftlich den Herausforderungen der Zeit gerecht zu werden.

Wir bilden aus, wir bilden weiter, wir machen uns ein Bild von der Zukunft, wir arbeiten bedarfsgerecht – all das macht uns als TAZ aus. Wir geben in Sonderprojekten (GenerationenHandWerkstatt, Techniktage) auch Orientierung, wenn es um die Bildung und Berufsentwicklung von Kindern und Jugendlichen geht, und wir scheuen uns nicht davor, Neues auszuprobieren.

Deshalb ist eines klar: Dein TAZ ist da – als wertvoller Partner im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung im ganzen Land – für die MitarbeiterInnen, die Unternehmen und somit für unsere Gesellschaft!

Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at

ANZEIGEN

GESCHÄFTLICHES

Nachfolger für gut laufenden Gastronomiebetrieb im Zentrum von Saalfelden gesucht.
Tel.: 0650/5369484

GESUCHT

Suche Gewerbegrund
Salzburg Umgebung,
2.000–3.000 m² – mit **Baurecht**.
T. 0664 1417803

Finanzbuchhalterin su. nach Kinderpause adäquate Stelle für 20–30 Wo.-Std., in St. Johann/Pongau und Umgebung ab Dezember 2022
Chiffre-Nr. 101, E: inserate@wks.at

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

Firmensitz - Postadresse Telefon- und Büroservice

**RENT
AN
OFFICE**
Büroservice Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at

SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

Wir kaufen Grundstücke!

Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise

Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at

**Kainz
Gruppe**

INTERWORK PERSONALSERVICE

interwork.co.at

BEHENSKY
Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatmzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

REALITÄTEN-NACHFRAGE

**Wasserkraftwerke, PV-Anlagen,
Biomasse- und Windkraftanlagen**
dringend für finanzstarke Investoren
zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler:
info@nova-realtaeten.at,
0664-3820560

SANDSTRAHEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

**IHR
PARTNER
FÜR HÖCHST-
LEISTUNGEN.**

T +43 5574 73688
www.dornlift.com

TROCKENEISSTRAHEN

Trockeneisstrahlen

Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

Wir bieten im neuen
Höller Schweißzentrum
Spitzenprodukte der
Schweißtechnik.
Testen Sie vor dem Kauf.
Besuchen Sie uns in
5071 Wals, Lagerhausstraße 6,
oder erhalten mehr Infos unter
www.hoeller-gmbh.at.

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

**Salzburger
Wirtschaft**
Wirtschaftskammer Salzburg,
Ingrid Laireiter, E-Mail: ilaireiter@wks.at,
Tel.: 0662/8888-363

Extra in der
**Salzburger
Wirtschaft**

Nr. ET	Thema
23 2. Dez.	Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss, Steuererklärung, Tipps von Profis
24 16. Dez.	„Die Besten der Besten“ – Unternehmer 2022, Neujahrswünsche

Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung ist Ingrid Laireiter gerne für Sie erreichbar:
T.: 0662/8888-363, E-Mail: ilaireiter@wks.at

**50
JAHRE
LICHT INS
DUNKEL**

Sie spenden, wir helfen.
Seit 50 Jahren!

lichtinsdunkel.ORG.at
f ORFLichtinsDunkel

A1 Spendentelefon oder
SMS mit „SPENDE“ an
0800 664 24 12

Mit diesem Inserat unterstützt die Salzburger Wirtschaft die Aktion LICHT INS DUNKEL.